THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 389 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 13. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 61

Russen in Galizien geschlagen, verloren 323 Gefangene, 13 Geschütze

Die Schiffsbewaffnung.

Amtliche Kreise verhalten sich sehr zugeknöpft darüber.

Kriegsfrage und Eisenbahner.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 13. März. Bundesregierungsbeamte sind anhaltend sehr schweigsam über die Bewaffnung von Schiffen und das wahrscheinliche Datum der Bewaffnung des ersten Schiffes. Alle solche Einzelheiten werden als „Militärgeheimnisse" behandelt.

Die für Dienstag übliche Kabinetssitzung fiel wieder aus; denn Präsident Wilson muß, obwohl sein Befinden sich, wie es heißt, anhaltend bessert, noch immer das Zimmer hüten. Aber Vorbereitungen für alle etwaigen Fälle nehmen mittlerweile ihren Fortgang.

Die Brüderschaften der Eisenbahner, welche vielleicht am Samstag einen nationalen Streik eröffnen — aber nur wenn die Donnerstagsverhandlungen in New York fehlschlagen — haben in aller Form den Präs. Wilson schriftlich benachrichtigt (schon unter'm 7. März), daß sie, wenn während ihrer schwebenden Wirren das Land in Krieg verwickelt werden sollte, den Präsidenten in vollster Ausdehnung unterstützen würden.

Washington, D. C., 13. März. Folgendes ist der Wortlaut des Briefes, welchen die vier Eisenbahnerbrüderschaften unter'm 7. März an Präsident Wilson richteten:

„Wir fühlen uns verpflichtet, Sie offiziell von unserer Absicht zu benachrichtigen, am 15. März wieder mit dem nationalen Konferenzausschuß der Eisenbahner zusammenzutreffen, um eine weitere Anstrengung zu machen, die schwebende Achtstundenstreitfrage beizulegen.

„Wir sind sehr hoffnungsvoll bezüglich der Erzielung einer friedigenden Beilegung mit den Eisenbahnen, — wenn jedoch, während wir unterhandeln, unser Land in einen Krieg verwickelt werden sollte, so wünschen wir, Ihnen die Zusicherung zu geben, — als dem höchsten Vollzugsbeamten der Nation — daß auf uns und die Mitgliedschaft, die wir vertreten, im vollsten Maße bezüglich Beistandes gezählt werden kann, und daß Sie selbst und die Nation unsere ausgibigste Unterstützung ungeschmälert haben werden."

Washington, D. C., 13. März. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen (dessen Vorsitzer abermals Senator Stone geworden ist, trotz aller Hetzereien der britengängerischen Presse im ganzen Lande) genehmigte in etwas abgeänderter Form den Vertrag mit der Republik Kolombia, wonach die Ver. Staaten an diese 25 Millionen Dollars für die Teilung von Panama zahlen. Man wird auf Abstimmung über die Vorlage in der jetzigen Sondertagung des Senats dringen.

Washington, D. C., 13. März. Gerüchte, daß Deutschland auf die Note der Ver. Staaten, welche die Welt von der Armirung der amerikanischen Handelsschiffe in Kenntniß setzt, mit einer Kriegserklärung an die Ver. Staaten antworten werde, werden vom Schweizer Gesandtschaftsamt in Abrede gestellt, erhalten sich aber gleichwohl hartnäckig.

Deutschland bemüht sich noch um Vertrag.

Washington, D. C., 13. März. Die deutsche Regierung setzte heute ihre Bemühungen fort, die Ver. Staaten zu bestimmen, ein Protokoll zu unterzeichnen, welches den preußisch-amerikanischen Vertrag vom Jahre 1798 erweitert und für den Fall eines Krieges zwischen Amerika und Deutschland die in Amerika ansässigen deutschen Bürger vor der Gefangennahme und die in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe vor Beschlagnahme schützt.

Der Schweizer Gesandte sprach diesbezüglich im Staatsdepartement vor, doch es wurde ihm, wie es heißt, erklärt, Sekretär Lansing sei gerade anderweitig beschäftigt.

Dies ist das erste Handelsschiff einer kriegführenden auswärtigen Nation, welchem von den amerikanischen Behörden eine solche Erlaubniß gegeben worden ist.

Englands Magenknurren!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 13. März. England fühlt die Knappheit an Kartoffeln, infolge der Verminderung der Nahrungszufuhr durch die deutschen Tauchboote, noch mehr, als ihn Amerika unter denselben Umständen fühlen würde! Denn der Kartoffelhunger des Briten ist außerordentlich groß, und Kartoffeln sind ihm ein wesentlicher Bestandteil jeder Mahlzeit.

Die Knappheit an Kartoffeln verursacht daher das erste wirkliche Kammergeschrei in England! Aus den ärmeren Vierteln wird außerdem die Anklage erhoben, daß gewisse Lebensmittel-Läden und Fleischmärkte alle ihre Vorräte zurückhalten, um noch höhere Preise zu erpressen.

Restaurationen und Kafes in ganz London haben sich dahin geeinigt, gleichzeitig mit der Erhöhung der Preise die Kartoffelbeilage zu jeder Mahlzeit zu verringern!

Auch die Zuckervorräte vermindern sich in ganz England immer bedenklicher. Auch in den meisten anderen Nahrungsmitteln herrscht Knapheit, obwohl bis jetzt in milderem Grade. Die ganze Lage läßt erkennen, wie wohlbegründet die neuerlichen eindringlichen Mahnungen von Premier Lloyd-George, Sir Edw. Carson, Lord Northcliffe und Anderen zur größten Sparsamkeit waren!

China und Deutschland.

Peking, 13. März. Der chinesische Senat hat den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland mit 152 gegen 37 Stimmen gutgeheißen. Man glaubt, daß die Regierung in Uebereinstimmung damit vorgehen wird.

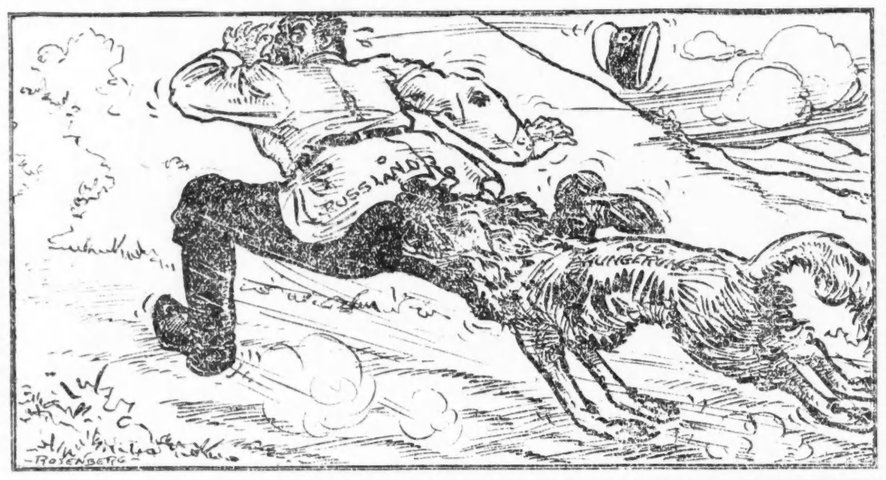
Nachdem das Abgeordnetenhaus den Abbruch der Beziehungen gutgeheißen hatte, schlug der deutsche Gesandte dem Auswärtigen Amt vor, wegen des Schutzes chinesischer Menschenleben und chinesischen Eigentums in der Tauchbootzone in Unterhandlungen einzutreten. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß er dadurch den Bruch zu verzögern hoffte. Doch hatte dies weiter keinen Einfluß.

Tokio, 13. März. (United Preß Association.) Chinas Entschluß, seine diplomatischen Beziehungen zu Deutschland zu lösen, ist teilweise dem Zuraten Japans zuzuschreiben. Vor einem Monat sandte China eine Protestnote nach Deutschland wegen des uneingeschränkten Tauchbootkrieges, ohne Japan gefragt zu haben, dann aber setzte es sich mit der Regierung in Tokio in Verbindung. Japan und China sind sich jetzt deshalb einig bezüglich der Zukunftspläne des letzteren, und es heißt, China werde kein tatsächliches Bündniß mit den Alliirten schließen, sondern sich mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen begnügen.

Weitsehende Chinesen, wie Dr. Wu Ting Wang, wünschten schon seit Langem einen Bruch mit Deutschland, oder sogar ein Bündniß mit den Alliirten, und die beiden sich sonst bekämpfenden politischen Parteien, die „Chinputang" und die „Kuomintang", sind derselben Ansicht.

China glaubt, ein Bruch mit Deutschland werde seiner Diplomatie mehr Ansehen verleihen und ihm eine neue Periode in der Geschichte seiner auswärtigen Politik bringen. Außerdem glaubt China, daß ihm nach dem Bruch mit Deutschland eine Stimme in der Friedenskonferenz gegeben, und daß dann auch eine Bestimmung über die Provinz Schantung getroffen werden wird, die sich jetzt in den Händen der Japaner befindet, nachdem sie Tsing-Tau erobert hatten.

Er sitzt ihm hart auf der Pelle!



Briten rauben Post von amerikanischem Dampfer

New York, 13. März. Der amerikanische „Standard Oil"-Dampfer „John D. Archbold", welcher heute von Bergen, Norwegen, hier eintraf, bringt die Kunde, daß die britischen Behörden zu Halifax die Post aus dem Dampfer wegnahmen!

Dies soll das erste Mal sein, daß das Recht, Post aus einem auswärtigen Lande zu befördern, einem Schiff, welches die amerikanische Flagge auf dem Atlantik führte, verlagt wurde.

Cunarddampfer zerstört, ein Amerikaner darauf.

Washington, D. C., 13. März. Die Zerstörung des britischen Cunarddampfers „Folio" — 6705 Tonnen groß, aber Nicht-Passagier-Schiff — wurde vom amerikanischen Konsul in Queenstown dem amerikanischen Staatsdepartement gemeldet.

Das Schiff wurde am 10. März versenkt. Ueberlebende landeten zu Dungarron, darunter auch jener Amerikaner, der Wundarzt W. J. Core von Nashville, Tenn.

(Ursprünglich war das Schiff, das 1907 gebaut wurde, der italienische Linien-Passagierdampfer „Principe di Piemonte", der zwischen Mittelmeerhäfen und New York fuhr. Dann wurde es an die Uranium-Linie verkauft und „Principello" umgetauft; und schließlich wurde es von der Cunard-Linie erworben. Der Kapitän, Thomas Finch, befehligte den Dampfer „Volturno", als derselbe auf hoher See verbrannte, mit Verlust von 136 Menschenleben.)

Versenkung der „Dalmatia".

London, 13. März. Einzelheiten über die Versenkung des norwegischen Dampfers „Dalmatia", 1773 Tonnengehalt, durch ein deutsches Tauchboot am 11. Februar, wurden von der Gattin des Kapitäns des Schiffes erzählt, die sich mit ihm auf ihrer Flitterwochenreise befand. Sie sagte, der Dampfer sei um 6 Uhr 15 Minuten Morgens gesunken, 18 Minuten, nachdem das Tauchboot den ersten Schuß abgefeuert hatte. Man half uns, in die kleinen Boote zu steigen, in denen wir dann drei Tage auf dem Atlantischen Ozean blieben, und während der Zeit starb einer der Seeleute. Schließlich wurden wir Alle von dem dänischen Schuner „Ellen Benzon" aufgenommen.

Der Kommandant des Tauchbootes sagte uns, er bedaure, das Schiff 50 Meilen vom Lande entfernt versenken zu müssen; weshalb er das tun mußte, hat er uns nicht mitgeteilt.

Im Kriegsfall kein Salpeter mehr?

Washington, D. C., 13. März. Der soeben in den Ver. Staaten eingetroffene N. H. Milliken, Präsident der Amerikanischen Gesellschaft von Chile, sagt, die deutsche Tätigkeit in Chile würde zur Folge haben, daß im Falle eines Krieges der Ver. Staaten mit Deutschland Chile den Ver. Staaten die Salpeterzufuhr vollständig abschneiden werde. Bekanntlich ist Salpeter unentbehrlich bei der Herstellung von Sprengstoffen.

Leichenfeier für Zeppelin.

Berlin, 13. März. (Ueber Rotterdam und London.) Die Leichenfeier für Graf Zeppelin, den Luftschifferfinder, fand gestern Nachmittag zu Stuttgart statt. Schon vor vielen Jahren hatte Zeppelin sein eigenes Grabgewölbe im Prager Friedhof zu Stuttgart erbaut, und daher lehnte die Witwe das Anerbieten des Königs Wilhelm II. von Württemberg ab, die Leiche in einem Grab des königlichen Friedhofes beizusetzen.

Der König von Württemberg wohnte der Leichenfeier bei. Dieselbe war, wegen der Krankheit der Witwe, nur kurz und bestand lediglich aus einer Predigt des Bischofs von Stuttgart und aus Gebeten.

General v. Voeppner, der Oberbefehlshaber der deutschen Luftstreitkräfte, wohnte der Feier auf Weisung des Kaisers Wilhelm bei; und 1000 Arbeiter der Zeppelin'schen Anlagen zu Friedrichshafen kamen auf einem Extrazuge zum Gottesdienst.

Seine letzte Fahrt.

Kraftwagenunfall kostete dem John Mayer das Leben.

An Kilpatrick und Grand Ave. geriet gestern Abend ein von John Mayer, Nr. 2938 Lake Park Ave., bedienter Kraftwagen ins Schlidern, prallte gegen einen Telegraphenpfosten an und wurde gleich darauf von einer Elektrischen erfaßt und stark beschädigt. Mayer wurde getötet. Seine Begleiterinnen, die Schwestern Edna und Julia Eningen, Nr. 1420 N. Claremont Ave., sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Wenige Stunden zuvor wurde der neunjährige Alexander Werler, Nr. 1234 S. California Ave., von einem dem Schuhhändler Joseph M. Simon, 12. Str. und Ashland Ave., gehörigen, von seinem Handlungsgehilfen Isadore L. Shapiro bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Frances Willard Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Neues Grubenunglück, 12 Tote.

(Geliefert von „United Preß Associations".)

Cannonsburg, Pa., 13. März. In einer der Gruben der Henderson Coal Co. zu Henderson, 5 Meilen von hier, wurden mindestens 17 Mann durch zwei Explosionen verschüttet.

Ein Rettungswaggon mit Bemannung brach schleunigst von Pittsburg auf. Es verlautete aber am Nachmittag, daß wenigstens 12 Mann umgekommen seien!

— Aus Juarez, Mexiko, wird gemeldet, daß Salazars Abteilung der Villisten an der Station Laguna auf einen Personenzug der Mexikanischen Zentralbahn feuerte, 45 Mann vom militärischen Geleite tötete und 3 Passagiere verwundete. In einem nachfolgenden Treffen fielen 20 von Salazars Leuten, und 22 wurden verwundet.

Leset die „Sonntagpost"

Bahnhofsbau geht weiter.

Streiker nehmen die Arbeit am Unionbahnhof wieder auf.

Nach einem Streik von neun Monaten ist gestern die Arbeit am neuen Unionbahnhof, dem derzeit größten Bauunternehmen in Chicago, wieder aufgenommen worden. Die Bauschmiede und Mitglieder mehrerer anderen Gewerkschaften haben den Anfang gemacht, und die übrigen werden im Laufe der nächsten Tage folgen, so wie die Arbeiten es erfordern. Der Bahnhof bildet einen wichtigen Teil des „Chicago Planes;" von den Baukosten, die sich schätzungsweise auf $60,000,000 belaufen, entfallen $11,000,000 auf Arbeitslöhne.

Ueber hundert streikende Weißnähterinnen, mit Inschriften tragenden Tafeln bewaffnet, führen gestern Nachmittag in Kraftwagen geräuschvoll durch den Teil der Stadt, in welchem die Kleiderfabriken sich befinden. Die Rundfahrt war als Ersatz für das verbotene Postenstehen gezählt worden, dauerte aber nicht lange, denn an Jackson Boul. und Market Str. stiegen Polizisten auf und ließen die Leute am Steuerrad nach der S. Clark Str.-Bezirkswache fahren. Dort wurden 98 Mädchen unter Anklagen des unordentlichen Betragens gebucht. Benjamin Schlesinger, Präsident der Gewerkschaft, hat die Fabrikanten zu einer Friedenskonferenz eingeladen.

Sechs Beamte der Gewerkschaft der streikenden Hausmeister großer Bürogebäude wurden gestern Abend nach dem Rathause gerufen, wo Polizeichef Schuettler und Hilfspolizeichef Westbrook ihnen sagten, daß man sie für alle von Freunden der Gewerkschaft etwa verübten Gewalttätigkeiten verantwortlich halten werde. Es war der Polizei zu Ohren gekommen, daß gewisse Leute vorhätten, durch Bombenlegen, Fenstereinwerfen, Zerstörung von Fahrstühlen usw. die Gebäudeverwalter einzuschüchtern.

Wieder hoffnungsvoll.

Polizei stellt Aufklärung des Higgins-Mordes in Aussicht.

Wenn sich die Erwartungen der Polizei bestätigen, wird in wenigen Stunden das Geheimniß, welches die Ermordung des Kraftwagenfahrers Fred Higgins umgibt, gelöst und der oder die Mörder in Haft sein. Die Polizei hat nämlich einen gewissen M. Tenny verhaftet, der bereits zugegeben haben soll, daß er Higgins kannte und auch dabei war, als dieser einen Kraftwagen, der vor einigen Wochen von der Behörde wiederverlangt wurde, stahl. Der Kraftwagen wurde am 2. Februar, nachdem er vollständig umgeändert und sämmtliche Fabrikzeichen aus ihm entfernt worden waren, von Percy Lasinski in dem Kraftschuppen Nr. 5611 S. Halsted Straße eingeliefert. Auch Lasinski steht unter polizeilicher Aufsicht und hat, wie es heißt, seine Angaben gemacht, die denen Tenny's widersprechen. Seine Aussage soll der Polizei die Fingerzeige zu weiteren Nachforschungen gegeben haben, die, wie sie hofft, zur vollständigen Aufklärung der Mordtat führen werden. Weitere Verhaftungen werden in Aussicht gestellt. Valeria De Guerra, die Geliebte des Verwundeten, und ihr Bruder wurden abermals in's Verhör genommen und sollen ebenfalls wichtige Angaben gemacht haben.

Ueberschwemmungen.

Pittsburg, 13. März. Die Hochflut im Ohio und im Alleghany erreichte um 7 Uhr Vormittags ihren höchsten Stand. Viele Teile der Stadt stehen unter Wasser, das sich einen halben Fuß über den Hochflutpegel erhebt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Entsprang aus Sibirien?

New York, 13. März. Jean Carl Humbert, welcher hier unter der Anklage festgenommen wurde, ein „Mitverschwörer" von Fritz Kolb und Harry Schwartz bei einem Mordanschlag gegen Präsident Wilson zu sein, entsprang vor vielen Monaten aus einem sibirischen Gefangenenlager, wie Polizeichef Hayes von Hoboken gestern Abend versicherte. Kolb und Schwartz werden als angebliche Bombenmacher festgehalten. Humbert soll längere Zeit als deutscher Kriegsgefangener in Sibirien gewesen sein. Wie er nach den Ver. Staaten kam, wurde nicht ermittelt.

Aus einer alten Lügenfabrik.

Amsterdam, 13. März. (Ueber London). Die Zeitung „Telegraaf" teilte mit, deutsche Truppen nahe Namur und Huy, Belgien, hätten ernstliche Unruhen verursacht. Darüber sei nur wenig Näheres in Holland bekannt geworden, aber man wisse, daß die Gefängnisse in Namur und Huy vollständig mit verhafteten deutschen Soldaten nicht bloß gefüllt, sondern überfüllt sind — Der Telegraaf berichtete des Weiteren, in Barmen sei kürzlich ein „Nahrungsmittelaufruhr" ausgebrochen, bei dem der Polizeichef durch Steine, die Frauen nach ihm schleuderten, ernstlich verletzt worden sei. Es war der Polizei und selbst dem Militär nicht möglich, die Krawallisten auseinanderzutreiben, schließlich brachte die Feuerwehr das aber fertig. Ein Aufwiegler der einen Spritzenschlauch durchschnitten hatte, sei später zu 10 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Dampfer verloren.

Boston, 13. März. Kapitän Chas. Creß vom britischen (früher amerikanischen) Dampfer „Pere Marquette" traf an Bord der Fischfängers „Mary de Costa", der ihn und 21 Mann der Besatzung auf hoher See aufgegriffen hatte, hier ein. Er berichtete, daß sein Schiff etwa 65 Meilen östlich Mauset am Sonntag in den frühen Morgenstunden infolge eines Lecks unterging, und daß sich die Besatzung nur mit vieler Mühe retten konnte.

„Pere Marquette" (1722 Tonnen) gehörte zur Zeit einer Reederei in St. John, N. F., und ging am 23. Februar mit einem Kargo Holzwolle von diesem Hafen nach New York ab.

Thaw irrsinnig erklärt.

Philadelphia, 13. März. Harry K. Thaw wurde heute gerichtlich irrsinnig erklärt, und er kann infolgedessen den bestehenden Staatsgesetzen gemäß nicht an New-York ausgeliefert werden, in dem gegen ihn eine Anklage wegen körperlichen Angriffs auf den Studenten Frederick Gump jr. erhoben worden war. Die Entscheidung des Gerichts stützte sich auf den Bericht der Sonderkommission, die den Geisteszustand Thaws zu untersuchen, und ihn und seine Mutter zu verhören hatte. Thaw wird im Hospital bleiben, bis er von den Wunden, die er sich selbst beibrachte, geheilt ist und nach einem Irrenasyl in Pennsylvanien gebracht werden kann.

Kurz und Neu.

* Von einem Wagen der Frank Parmalee Expreß Co. wurde gestern an 13. Straße und Wabash Avenue Frl. Victoria Sutta, Nr. 1464 Indiana Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet.

* Der Arbeiter John Kowanda, Nr. 1334 Honore Straße, wurde gestern auf der Stelle getötet, als eine Wand am Gebäude Nr. 1433 Milwaukee Ave., an dem er arbeitete, einstürzte und er unter den Trümmern begraben wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend, möglicher Weise auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer bis starker Ostwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Wahrscheinlich Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend und morgen; im äußersten südlichen Teil kälter. Frischer bis starker, veränderlicher Wind.

Indiana: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend, morgen Regen oder Schnee.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer bis starker Ostwind, später veränderlicher Wind.

Sonnenuntergang, heute: 5:54.
Sonnenaufgang, morgen: 6:03.
Mondaufgang, heute Abend: 11:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Weteranites:

3 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	31
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	35	6 Uhr Morgens	32
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	32
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	36	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	34	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	33
12 Uhr Mitternacht	31	12 Uhr Mittags	34
1 Uhr Morgens	31	1 Uhr Nachm.	36
2 Uhr Morgens	31	2 Uhr Nachm.	34

Briten abgeschlagen.

Erlitten an der Front bei Arras schwere Verluste.

Neue Tauchbootkonferenz?

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. März. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt:

Südlich von Arras gingen die Briten nach starker artilleristischer Vorbereitung in weiter Front nahe Beaurains vor. Der Angriff schlug unter schweren Verlusten für den Feind fehl.

Am Ancre und zwischen der Ancre und der Oise westlich von Roisson in der Champagne und an beiden Ufern der Maas war die Kampftätigkeit sehr lebhaft.

Nördlich von Ancre drangen französische Kompagnien gegen unsere Stellungen vor, sie wurden aber, noch ehe sie unsere Barrikaden erreichten, zurückgeworfen.

Südlich von Nyont in der Champagne griffen die Franzosen nach vorhergegangenem Trommelfeuer unsere Stellungen an, aber die viel umstrittene Höhe 185 wurde von uns trotz großer Uebermacht der Angreifer gehalten. Der Feind mußte mit großen Opfern für einen schmalen Streifen Boden am südwestlichen Ausläufer der Höhe zahlen.

Berlin, 13. März. (Funkendepesche über Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„An der Somme fortgesetzte Feuertätigkeit. Sie ist auch südlich der Somme in mehreren Abschnitten lebhafter als in den letzten Tagen.

„Mazedonischer Kriegsschauplatz — Beiderseits des Presbasees und im Gebiet der Tscherna hat sich die Feuertätigkeit gleichfalls gesteigert."

Erfolge der Oesterreicher.

Wien, 13. März. (Ueber Berlin und als Funkenmeldung nach Sayville.) Einen erfolgreichen Streifzug österreich-ungarischer Truppen durch ein Schneetunnel meldet das österreich-ungarische Hauptquartier unter'm Datum von gestern Abend.

Der Bericht lautet:

„Italienische Front — Die Artillerieduelle und die Tätigkeit der Flieger waren allgemein lebhaft.

„Nahe Görz wurde eine Caproni-Flugmaschine, welche in der Nachbarschaft von St. Andrae zur Erde kam, durch unsere Artillerie zerstört.

„Auf dem Cima di Bocche, südlich vom San Pellagrinotale, drangen Abteilungen des 74. Regiments durch ein Schneetunnel nach einer feindlichen Stellung und nahmen einen Offizier und 130 Gemeine gefangen.

„Südöstliche Front — Scharmützel ereigneten sich südöstlich von Berat, Albanien. Anderwärts ist die Lage noch unverändert."

Russen verhauen.

Berlin, 13. März. (Ueber Sayville.) Bei einem Streifzug gegen die russischen Linien in Galizien, nördlich der Zlochow-Tarnopol Eisenbahn, wurden 300 Russen gefangen genommen, und 13 Maschinengeschütze erbeutet: So meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

Berlin, 13. März. Folgendes ist der Wortlaut des östlichen Nachmittagsberichtes vom deutschen Hauptquartier:

„Front von Prinz Leopold von Bayern — Da die Witterung klar war, so eröffnete russische Artillerie in mehreren Abschnitten Feuer, auf welches wir kräftig erwiderten.

„Nördlich von der Zlochow-Tarnopol Eisenbahn führten deutsche Erkundungsabteilungen in schneidiger Weise und mit Umsicht ein Unternehmen aus, während dessen 3 russische Offiziere und 320 Mann gefangen genommen, und 13 Maschinengeschütze erbeutet wurden.

„Vorstöße in die russischen Linien nahe Brzezany und am Narajowkafluß brachten uns ebenfalls Gewinne an Gefangenen und Beute."

Zum Verlust von Bagdad.

London, 13. März. Der Korrespondent der Central News berichtete aus Amsterdam, die „Kölnische Volkszeitung" hätte die Besetzung von Bagdad als einen nicht wegzuleugnenden Erfolg der Briten bezeichnet, besonders da sie auch die Türken von der Sinai-Halbinsel vertrieben hätten. Es ist das zu bedauern, aber es wird auf die Entscheidung des Krieges nicht den geringsten Einfluß haben, hätte die Zeitung weiter geschrieben, denn Mesopotamien käme als Kriegsschauplatz erst in zweiter Linie in Betracht; der Verlust von Bagdad sei nur für die Türken recht schmerzlich.

Abänderungen der Tauchbootblockade?

London, 13. März. Die Ankunft von Graf Bernstorff, dem vormaligen Washingtoner deutschen Botschafter, in Europa hat, wie der Korrespondent der Reuter'schen Agentur in Christiania, Norwegen, auf Grund der Angabe eines dortigen Handelsblattes meldet, in Berlin erneute Erörterung der Tauchbootblockade unter maßgebenden Persönlichkeiten in politischen, diplomatischen und Flottenkreisen hervorgerufen. Einige deutsche Flottenattaches in neutralen Ländern sind nach Berlin zu einer Konferenz berufen worden. Abänderungen der Tauchbootblockade werden als wahrscheinlich erklärt; aber an ihre Aufhebung ist nicht zu denken.

Kopenhagen, 13. März. (Ueber London.) Die Norwegische Reederzeitung sagt, es seien neue Unterhandlungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten über die Tauchbootfrage eröffnet worden.

London, 13. März. Der Amsterdamer Korrespondent des „Daily Chronicle" telegraphirte seiner Zeitung, daß sich zwei der größten deutschen Handelstauchboote, solche wie die „Deutschland", auf dem Atlantik befänden, um andere deutsche Schiffe mit Lebensmitteln usw. zu versehen. Außerdem sollen vier weitere der größten Tauchboote in gleichen Dienst gestellt werden. Es wird angenommen, daß Deutschland alle Vorkehrungen trifft, um im Falle eines Krieges mit Amerika sogleich eine kräftige Tauchbootkampagne beginnen zu können, um möglichst viele zwischen Amerika und England fahrende Schiffe zu versenken.

Miami, Florida, 13. März. R. M. Thompson, früher Präsident der Naval Academy Alumni Association of New York, erklärte gestern Abend, er wisse aus glaubwürdiger Quelle, daß sich ein deutsches Kriegstauchboot nahe der Küste von Florida befände, um, falls Krieg mit Deutschland ausbrechen sollte, sofort mit der Zerstörung von amerikanischen Schiffen beginnen zu können.

„Was da purzeln soll ..."

London, 13. März. Es soll nicht nur in Frankreich, sondern auch in Rußland, sowie in England selbst — also bei allen den wichtigsten Alliirtennationen — ein Ministerpurzeln bevorstehen!

Die neue Suspendirung der russischen Duma durch den Zaren hat, wie aus St. Petersburg gemeldet, eine sehr ernste Lage geschaffen, — und man fürchtet sogar eine neue Revolution, im Anschluß an die Hungerkrawalle!

Auch in London wird das Vergehen des Zaren verdammt, — aber nur weil man glaubt, daß er wieder unter den Einfluß der Elemente gekommen sei, welche für eine Verständigung mit Deutschland sind!

Der Sturz des britischen Premiers Lloyd-George und seines ganzen Kabinets soll näher sein, als jemals zuvor, so lange das Kabinet überhaupt besteht. Man erwartet morgen im Parlament Sturm!

Achten Sie auf das Bayer-Kreuz

Die Garantie für echtes unverfälschtes Aspirin!

Zum Schutze gegen Nachahmungen trägt jede Packung und jede Tablette der echten

Bayer-Tablets of Aspirin

„Das Bayer-Kreuz" — Die Garantie für Echtheit."

Original-Packungen zu 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bedeutet die Garantie, daß die in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(4. Fortsetzung.)

Der Wächter kam jetzt und nahm ihr den Hund ab. Es drängte sie ins Haus zu kommen. Sie wollte nach dem Kranken sehen. Das sagte sie ihm frei heraus, so daß für ihn kein Zweifel blieb: er war verabschiedet.

„Schade, daß ich's so schlecht treffe, ich hätte Ihren Papa zu gern gesprochen," erwiderte er lebhaft, indem er an ihrer Seite den Rückweg antrat. „Er interessirt sich wohl in seinem Zustand auch nicht für Geschäfte?"

„Nur zu stark. Wir müssen ihn immer warnen."

„Ich schwärme für Ihren Herrn Vater. Wissen Sie das? Ich denke mir: da steckt eine ganz geniale Veranlagung."

Man konnte sich in Ottis Herz nicht besser und leichter Eingang verschaffen, als wenn man ihr Gutes über ihren Vater sagte. Sie hatte dem Besuch sofort lebhaft das Gesicht zugewandt. „Wenn Vatting nur von früh auf größere Mittel gehabt hätte. Aber er mußte ja so winzig klein anfangen. Was Sie hier sehen, das ist alles sein Werk. Seine ganz eigene, persönliche Schöpfung."

„Es war früher nur ein kleiner Bootsbau?"

„Sportsboote, sonst nichts. Kleine Luftjachten. Vielmehr Jollen. Da drüben stand ein Schuppen, geradezu die Tischlerei. Und in ein paar Jahren hat sich's so vergrößert. — Freilich: Ihnen imponirt das ja noch nicht."

„Gewiß imponirt mir's. Ich meine nur: es ließe sich noch viel, viel mehr erreichen."

„Ja — wenn Vatting gesund wäre." Sie seufzte tief auf.

„Ihr Herr Schrötter ist freilich nicht der Mann, große, neue Dinge vorwärts zu bringen. Darüber wollt' ich mit Ihrem Herrn Vater gerade noch reden. Wir standen doch schon einmal in Unterhandlung."

„Ja, ich weiß. Unter Baumeister Schrötter wollten Sie aber nicht arbeiten."

„Eben. Jetzt möcht' ich ihm gern einen neuen Vorschlag machen. Er sollte sich an einem großen Unternehmen beteiligen. Ich hab' da in Berlin einen Großkapitalisten an der Hand. Lebeau. Sehr fähig, sehr modern und sehr unternehmungslustig. Wenn wir zu dritt zusammengingen, hätten wir bald die Führung."

„Und die Werft hier?"

„Die müßte man verkaufen."

Otti lachte hell auf. „O, was denken Sie! Nein, das ist ganz ausgeschlossen. Wir haben hier jeden Zollbreit wachsen sehen. Alles. Da — das Haus ist auch erst letztes Jahr unter Dach gekommen. Alles Väterchens Werk. Und unser Stolz. Da brauchen Sie gar nicht erst den Versuch zu machen."

„Das können Sie als weibliches Wesen nicht beurteilen," erwiderte er lächelnd. „In Geschäften gibt's keine Sentimentalität."

„Wenn Vatting wieder auf ist, erzähl' ich's ihm einmal. Geben Sie acht, wie er Sie auslachen wird."

„Wäre die Frage. Aber damit ist mir nicht gedient. Ich hätte noch heut Abend wissen müssen, ob Aussicht vorhanden ist. Morgen trifft Lebeau hier in Kiel ein."

„Nein, Sie dachten wirklich im Ernst —? Aber wie kommen Sie darauf?"

„Das will ich Ihnen offen sagen. Ich hab' mich in ganz Europa schon umgesehen. Und es steht für mich fest: Ihr Vater ist heute die erste Autorität. Er hat wenigstens das Zeug dazu, es zu werden. Aber hier fehlt ihm jede Möglichkeit, sich weiter auszudehnen. Schon räumlich. Wer in den nächsten zehn Jahren den Markt beherrschen will, der muß auf seiner Werft, in seinen Schuppen und Werkstätten Raum für eine ganze Flotte von Motorbooten haben. Es ist ungeheuer viel zu verdienen. Freilich ist auch ein großer Einsatz zu leisten."

„Dieser Einsatz hieße für Vater: sein Lebenswerk?"

„Und für mich: mein Geld und meine Arbeit. Ebenso wie für Lebeau. Bei dem handelt sich's sogar um Millionen."

„Das ist ja ganz phantastisch. Kennt Lebeau denn meinen Vater?"

„Persönlich nur flüchtig. Von der ersten Ausstellung her. Aber er kennt den Ruf und die Leistungen der Firma Olfers."

„Und der Plan stammt von ihm?"

„Nein, von mir!"

„So!" Otti war sehr nachdenklich geworden. Plötzlich hob sie rasch den Kopf. „Haben Sie mit Tante Eve schon darüber gesprochen?"

„Erst ganz im Allgemeinen. Damals war ich mit Lebeau noch nicht so weit wie heute."

„Und was sagte sie?"

„Nun, Ihre Frau Mama: — vor Allem wäre sie glücklich, daß man dann nach Berlin übersiedeln müßte."

„Ja so." Sie atmete tief auf. Fast zornig sah sie ihn an. Ich hasse Berlin. Ich würde mich mit Händen und Füßen dagegen sträuben, daß Vatting und Tante nach Berlin ziehen."

Nun lächelte er überlegen. „Aber, gnädiges Fräulein, Millionen Menschen leben dort und sind glücklich."

„Aber Väterchen —" es kostete sie Ueberwindung es zu sagen, und doch trieb sie eine unbestimmte Angst dazu — „Väterchen würde dort unglücklich werden."

Verwundert sah er sie an. „Wie Sie das so genau wissen wollen! — Und Sie selbst? Nehmen wir einmal an. Sie erhielten einen Heiratsantrag, und Ihr Zukünftiger lebt in Berlin, ist durch seinen Beruf, sein Amt gezwungen, dort zu leben?"

Sie schüttelte den Kopf. Trotzig stieß sie dann aus: „Ich verheirate mich nicht!"

„Gnädiges Fräulein — soll ich Sie nun nicht ein bißchen auslachen? Wenn der Rechte kommt, werden Sie anders sprechen. Wie?"

Sie hatte sich halb von ihm abgewandt. Eine kleine Weile schwieg sie, melancholisch nach dem Wasser blickend.

„Vielleicht war der Rechte schon da," sagte sie dann mit etwas müdem oder auch schmerzlichem Ausdruck. „Das ist abgetan. Ganz abgetan!"

Er zuckte leicht zusammen, kam aber nicht dazu, irgend etwas zu erwidern. Otti, die schon längere Zeit hindurch die Türklinke in der Hand gehalten hatte, drückte sie nieder, um ins Haus einzutreten.

„Ich muß nach Väterchen sehen," sagte sie kurz abbrechend, dämpfte aber dabei unwillkürlich den Ton.

„Hm. Und daß ich ihn noch ein Viertelstündchen sprechen könnte, das ist ganz ausgeschlossen?"

„Heute noch? Unmöglich!"

„Es handelt sich nur um die paar Vorfragen."

„Meine Antwort genügt Ihnen nicht?"

Er lachte. „Offen gestanden — nein. Es wäre schlimm, wenn unser einer so ohne Weiteres die Flinte ins Korn werfen sollte."

„So ohne Weiteres." Wieder überlegte sie eine kleine Weile. „Was ich Ihnen gesagt habe, das ist also ganz spurlos an Ihnen vorbeigegangen?"

„Nicht spurlos. Ihre letzten Worte haben mir zu denken gegeben. Aber nach anderer Richtung. An meinem Plan ändern sie nichts."

Sie stand mit dem Rücken gegen die geöffnete Tür — er hielt noch auf der Stufe draußen. Es war, als ob sie das Haus zu verteidigen hätte. „Wenn ich Sie nun — herzlich bäte — ganz herzlich . . ." Sie brach mutlos ab, weil sie sein überlegenes Lächeln sah. „Nein, Sie verstehen mich ja doch nicht."

Die Hilflosigkeit und Bangigkeit, die sich in ihrem Ausdruck, in ihrer ganzen Haltung kundgaben, rührten ihn. „Gnädiges Fräulein, bitte, sagen Sie mir doch ganz aufrichtig . . . Weshalb soll ich schweigen? Weshalb sträuben Sie sich so gegen den Plan? Bloß weil damit das Uebersiedeln nach Berlin verbunden wäre?"

Noch ein paar Sekunden kämpfte sie mit sich. „Ja!" stieß sie dann kurz und rasch aus.

Wie hilfesuchend irrte ihr Blick — um sich endlich an dem seinen festzuklammern. Und nun wurde ihr Ausdruck plötzlich herb, fast warnend oder drohend. „Hier habe ich noch Einfluß genug — wenigstens Möglichkeit — unser Haus zu verteidigen. Dort nicht. Denn dort bin ich fremd!"

„Ihr Haus zu verteidigen?" fragte er befremdet.

„Ja . . . den Frieden unseres Hauses!"

Wie der Blitz durchschoß ihn nun die Erkenntniß, was sie meinte. Und etwas wie Scham überkam ihn. Wie tief mußte dies arme Ding gelitten haben, daß sich ihre Angst schon in solchen Worten verriet.

Es erschien ihm unmöglich, in dieser Situation, die sich so seltsam zugespitzt hatte, sich zu rechtfertigen. Doch das lange Schweigen verdroß ihn. Er zwang sich zu einem überlegenen, möglichst leichten Ton, um sich den Anschein zu geben, als nähme er ihre Rede nicht ernst.

„Wenigstens will ich Ihnen den Frieden dieses Abends nicht stören, gnädiges Fräulein. Ich lasse mich Ihrem Herrn Vater also bloß empfehlen — und vertage die Sache."

Damit lüftete er den Hut und trat zurück.

„Ich — danke Ihnen," flüsterte sie. Und als er sich verabschiedete, gab sie den Gruß ebenso leise zurück.

Aber in der schlechten Beleuchtung sah er nicht, daß ihre rechte Hand, die sie mit der andern fest gefaltet vor der Brust gehalten hatte, wie betäubt, sich nun plötzlich nach ihm ausstreckte. Er ging, ohne zu wissen, daß ihm auch ihr Händedruck hatte danken sollen.

Und so ward es ein frostiges Auseinandergehen — ein beinahe feindlicher Abschied.

Otti hielt noch eine Weile in der halboffenen Tür. Sie hörte seine Schritte sich entfernen, hörte unter dem Anschlagen des Hundes das Gittertor zufallen.

Am liebsten wäre sie hinter ihm hergeeilt, um ihm die ganze Not ihres Herzens zu gestehen. Er ahnte ja den Sturm nicht, der über sie hinwegging. Er hatte aus ihren Worten nur die Anklage herausgehört, die bittere Anklage. Ihr Kummer, ihre Enttäuschung, ihre leidenschaftliche Eifersucht hatten nicht zu ihm gesprochen.

. . . . Es war unheimlich still im ganzen Hause. Die beiden Mädchen befanden sich im Untergeschoß. Ganz leise und beputsam stieg Otti darauf die Treppe empor und lauschte an der Schlafzimmertür.

„Ja, Otti:" klang es seltsam tonlos von drinnen.

Der Kranke hatte sie also gehört. Flugs war sie nun an seinem Bett. „Hab' ich Dich gestört, Vatting?"

„Nein, nein, Kleine." Olfers rang nach Luft. Unter eigentümlichem Zucken rechte er fast bei jedem Wort das Kinn empor.

„Ich liege schon lange munter. Das Herz, weißt Du. Es ist mir recht seltsam zu Mute. Ganz — abscheulich!"

„Väterchen . . . !"

„Keine Angst, Kleine. Still, da setz' Dich her. Ja — laß mir Deine Hand. Eiskalt ist sie. Du hast unten gesprochen? Vor dem Haus? Nicht?"

„O — es klang bis hier herauf?"

„Wer war es?"

„Doktor Stuckradt. Er war eben aus Berlin zurückgekommen."

„Stuckradt. So! Hat er sich geeinigt mit Lebeau?"

„Es scheint so. Du bist eingeweiht?"

„Eve erzählte mir."

„Dann will ich Dir alles sagen." Und in knappen Zügen gab sie ihm den größten Teil ihrer Unterredung wieder.

Olfers fächelte melancholisch und nickte ein paarmal. Als sie fertig war mit ihrem Bericht, sagte er: „Jetzt kommen sie, jetzt, wo's zu spät ist."

„Zu spät? Vatting, was meinst Du damit?" Sie sah ihn angstvoll an.

„Wenn ich vor drei Jahren Kapital gehabt hätte. Aber jetzt ist's eben zu spät. Und es ließe sich hier noch so viel tun. Unendlich viel. Ach . . ."

„Hier. Gewiß, Vatting. Und Du wirst ja wieder gesund werden. Dann gehst Du mit frischen Kräften wieder ans Werk. Verkaufen würdest Du die Werft hier doch nicht, wie?"

(Fortsetzung folgt.)

Plötzliche Erkältung Aufgepaßt — es ist gefährlich.

HILL'S CASCARA QUININE BROMO

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet-Form, gebrauchsfertig, wirkt, bevor es sich erkältet hat. Stellt Erkältungen in 24 Stunden — Influenza in 3 Tagen. Geht auf Leber und Nieren, beseitigt das Gift aus dem Blut und macht Sie wieder auf. Es ist reine Medizin und kann nicht schaden. Der wahre Name wird auf der Packung verlangt. 30 Cents.

In allen Apotheken

Arbeitete volle Zeit in letzter Woche

Seit sechzehn Jahren war er nicht fähig zu arbeiten, bis er begann, „Plant Juice" zu gebrauchen.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, hat mehr für die Männer und Frauen amerikanischer Städte geleistet als irgend eine andere Entdeckung des zwanzigsten Jahrhunderts. Es ist nicht länger not-

Carl W. Larsen

wendig für erschöpfte Leute, auf das Land zu gehen, um für ihre Körper die Lebenskraft der Natur wieder zu erlangen. Solche wird direkt und wirksam in Plant Juice geliefert. Es enthält die medizinalen und lebenspendenden Kräuter des Waldes, des Feldes und er Ebene — die belebenden Säfte, die der Boden hergibt — der Natur ureigene Mittel für die Menschheit.

Jeden Tag kommen mehr und mehr Leute zu der Erkenntniß, daß diese Behauptung wahr ist, da sie durch die unterzeichneten Zeugnisse hiesiger Leute bestätigt werden. Herr Carl W. Larsen, der Nr. 3216 Nord Halsted Straße wohnt und bei einem der größten Kommissionshäuser hiesiger Stadt einen Vertrauensposten bekleidet, erklärte neulich:

„Seit 16 Jahren habe ich Magentrubel und ich konnte nie eine Medizin bekommen, die mir half, bis ich begann, Ihr Plant Juice einzunehmen. Ich bin viermal in fünf Jahren im Hospital gewesen. Ich wurde so nervös, daß ich Nachts nicht schlafen konnte und war so schwach und elend, daß ich die halbe Zeit nicht arbeiten konnte. Gas hatte sich in meinem Magen angehäuft und verursachte mir beständiges Elend. Ich konnte keine feste Speise essen und lebte von Toast und Brot und Milch. Nachdem ich Plant Juice eingenommen hatte, besserte sich mein Befinden in zwei Tagen. Mit jedem Tag wurde ich beständig wohler, bis ich jetzt Alles essen und verdauen kann, worauf ich Appetit habe, und Nachts schlafen kann. Das Beste, was ich zur Empfehlung von Plant Juice sagen kann, ist, daß die vergangene Woche die erste Woche in den letzten 16 Jahren war, in der ich im Stande war, jeden Tag zu arbeiten. Ich werde gern die obige Erklärung einem jeden bestätigen, der mich zu irgend einer Zeit in meiner Wohnung aufsucht. Ich kann Plant Juice nicht zu sehr loben."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, auf, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Militärische Ausbildung.

Verhandlungen über Vorlage führen zu Anklagen gegen Kriegsschule.

Anklagen, daß die Kriegsschule von den Munitionsfabrikanten kontrollirt werde, wurden gegern im Lauf der Verhandlungen über die Vorlage, militärische Ausbildung zu einem obligatorischen Lehrfach in den öffentlichen Schulen des Staats zu machen, erhoben. Die Verhandlungen fanden im Hotel La Salle unter der Leitung eines Unterausschusses des Hausausschusses für militärische Angelegenheiten statt. Es kam im Lauf der Verhandlungen zu scharfen Zusammenstößen zwischen Präsident John Fitzpatrick vom hiesigen Gewerkschaftsrat und Mitgliedern des Ausschusses. Fitzpatrick erklärte, die Bevölkerung des Staats wolle nichts von der Vorlage wissen, obwohl die Zeitungen behaupteten, die allgemeine Stimmung sei der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht günstig. Dem sei nicht so. Die Mehrheit der Arbeiter wolle nichts davon wissen. Fitzpatrick erklärte, die Vorlage sei nichts als ein Teil eines Rüstungsprogramms, das die Kriegsschule und die Munitionsfabrikanten ausgeheckt hätten. Robert Howe verlangte eine Urabstimmung über den Plan.

Aussichten sind ungewiß.

Nachrichten aus Springfield zufolge wird der Antrag auf Einberufung eines Verfassungskonvents, der am Mittwoch zur Abstimmung kommt, entweder mit sehr großer Mehrheit angenommen werden oder aber nicht die nötige Zweidrittelmehrheit erhalten. Es scheint sicher, daß 30 Demokraten für die Maßregel stimmen werden. Das macht wenigstens 72 republikanische Stimmen nötig, um die Zweidrittelmehrheit von 102 Stimmen zu bilden. Es wird vermutet, daß hinter der Opposition die großen politischen Organisationen Chicagos stehen. Einen Teil der Opposition bilden die Minderheitsvertreter, die befürchten, daß das System der Minderheitsvertretung abgeschafft werden wird, falls eine neue Verfassung angenommen wird.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein "Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel 25c.

— Zu viel verlangt.— Dienstmädchen (auf dem Polizeiamt) „Eine Empfehlung von der gnä' Frau und sie bitt' um den Polizeihund — der Kanarienvogel is ausgekommen!"

— Vielbeschäftigt. — „So eilig, Herr Professor?" — „Ja, ich muß bis morgen noch zwei Kreuzzüge vorbereiten und den Rheinlauf korrigiren!"

Verkauft in 5, 10, 25 und 50 Pfund-Leinensäcken und 2 u. 5 Pfd. Cartons.

Cinnamon Bun! Es ist eine Hitze und Energie erzeugende Nahrung.

„Verlüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablettenform, Puderfein, Confectioners Brown.

Regelung des Wagenverkehrs.

Stadtrat schafft Ein- und Aussteigezonen im Geschäftsviertel.

Für Straßenbahnpassagiere.

Unbeaufsichtigtes Stehenlassen von Fuhrwerken im Geschäftsviertel während der Hauptverkehrsstunden wird verboten.—Sozialisten freigesprochen.

Besserung und Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs im Geschäftsviertel bezweaen einige sehr drastische Ordinanzen, die nach langerer lebhafter Debatte in der gestrigen Sitzung des Stadtrats auf Empfehlung des stadtrattlichen Verkehrsausschusses angenommen wurden. Ihre Aufgabe ist es, den Wagenverkehr auf den Straßen mit Straßenbahnlinien zu regulieren u. das Ein- und Aussteigen von Straßenbahnpassagieren so viel als möglich zu beschleunigen und so sicher wie möglich zu gestalten. Die eine Maßregel verbietet unbeaufsichtigtes Stehenlassen von Fuhrwerken aller Art in den Straßen mit Straßenbahnlinien in dem von der Lake Straße, Wabash Ave., Harrison und Market Straße begrenzten Bezirk zwischen 7 und 10 Uhr Vormittags und 4 und 6 Uhr Nachmittags. Fuhrwerke dürfen nicht länger halten, als für das Ein- und Aussteigen von Personen oder das Ab- und Aufladen von Waaren unbedingt nötig ist. Bisher war es gestattet, Fuhrwerke in den Straßen des Geschäftsviertels dreißig Minuten lang unbeaufsichtigt stehen zu lassen. Die neue Ordinanz wird am 1. Mai in Kraft treten. Dafür wurden 43 Stimmen, dagegen vier Stimmen abgegeben. Nur die Aldermen Coughlin, Arvidia, Byrne und Lynch, 50. Ward, stimmten dagegen.

Ein- und Aussteigezonen.

Eine zweite Maßregel, die vom Stadtrat angenommen wurde, ruft an Straßenkreuzungen mit lebhaftem Verkehr achtzehn sogenannte Ein- und Aussteigezonen ins Leben, die das schnelle und sichere Ein- und Aussteigen von Straßenbahnpassagieren sichern sollen. Diese Zonen erstrecken sich von der Ecke 100 Fuß in nördlicher, südlicher, östlicher oder westlicher Richtung zwischen dem Rinnstein und den Straßenbahngeleisen und sind durch Schilder gekennzeichnet. In diesen Zonen ist das Stehenlassen von Fuhrwerken jederzeit verboten. Diese Zonen sind, wie folgt, gelegen: Westseite der N. State Straße nördlich von Randolph und Washington Straße; Ostseite der Madison, Washington und Randolph Straße; Westseite der Clark Straße nördlich von Madison und Monroe Straße; Ostseite der La Salle Straße südlich von Washington und Madison Straße; Nordseite der Randolph Straße östlich von Dearborn Straße; Nordseite der Washington Straße östlich von Dearborn, Clark u. La Salle Str.; Nordseite der Madison Straße östlich von Dearborn, Clark und La Salle Straße; Südseite der Monroe Straße westlich von Clark und Dearborn Straße.

Biz zur nächsten Sitzung verschoben wurde eine Ordinanz, welche neue Droschkenhaltestellen ins Leben ruft und strengere Vorschriften für das ganze Droschkenwesen enthält.

Weitere Pfandbriefe.

Die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $2,200,000 wurde vom Stadtrat auf die Empfehlung des Finanzausschusses gutgeheißen. Die Bürgerschaft soll in der Stadtratswahl am 3. April darüber abstimmen. Der Ertrag der Pfandbriefe soll, wie folgt, verwandt werden:

$1,000,000 für neue Müllverbrennungsanlagen und Müllabfuhr.

$750,000 für zwei neue Flügel Krankheiten.

$250,000 für einen Anbau an die Knabenschule auf der Gage-Farm.

$200,000 für Uferbauten u. Verbesserungen an den Strandbädern an der 51. und 79. Straße.

Kein Feiertag für St. Patrick.

Ein von Ald. Byrne eingebrachter Antrag, das Rathaus am Samstag, dem Namenstag des irischen Nationalheiligen St. Patrick, zu schließen, stieß auf lebhafte Opposition und wurde mit 31 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Es wurde dagegen eingewandt, daß alle anderen Nationen Schließung des Rathauses an ihren Nationalfeiertagen verlangen könnten, wenn den Irländern dies zugestanditz gemacht würde. Es ist das erste Mal seit vielen Jahren, daß das Rathaus am St. Patrickstag geöffnet sein wird.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein von Ald. Rodriguez eingebrachter Antrag, den Ausschuß mit der Ausarbeitung einer Vorlage zu betrauen, welche der Stadt ermöglichen soll, Anlagen für die Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln zu übernehmen und zu betreiben, deren Produkte zum Selbstkostenpreis an die Bewohner der Stadt abgegeben werden sollen.

Sozialisten werden freigesprochen.

Von der Anklage des Hochverrats freigesprochen werden die beiden sozialistischen Aldermen Kennedy u. Rodriguez in einem Bericht des Rechtsausschusses, der einstimmig angenommen wurde. Die Anklage war in einem Schreiben der Frau Kathryn Rutherford an den Stadtrat enthalten und stützte sich auf angebliche Aeußerungen, die beide Stadtväter in einer Friedensversammlung, die gegen das Hineinzerren des Landes in den europäischen Krieg protestirte, gemacht haben sollten. Der Bericht erklärte, daß die Anklägerin ihre Behauptung nicht habe beweisen können, und daß die beiden Aldermen Zeugen beigebracht hätten, deren Aussagen die Anklage widerlegt hätten. Der Ausschuß sei daher zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Aeußerungen der Stadtväter weder hochverräterisch noch aufrührerisch gewesen seien.

Vom Grundeigentumsmarkt.

General Chemical Co. erwirbt Gelände zur Vergrößerung ihrer Anlage.

Die „General Chemical Co." hat von J. T. Phipps und Anderen ein Gelände von zwölf und einem halben Acre Land neben ihrer Anlage am Calumetfluß zu $55,845 behufs Vergrößerung ihres Betriebes erworben.

Montgomery Ward & Co. haben ein weiteres Grundstück neben ihrem großen Gebäude am Nordarm des Chicago Flusses an der Kingsburn Straße, zwischen dem Fluß und der Hobbie Straße, 182 Fuß Front, insgesammt 40,000 Geviertfuß Flächenraum, von der „Brunswick Balke Collender Co." zu $125,000 gekauft und wollen dort ein großes Lagerhaus errichten.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der North und Clybourn Ave., Grund 25 bei 149 Fuß, mit $15,000 belastet, ist zu nicht genanntem Preise von J. A. Hayes an Arthur C. Schieferlein verkauft worden, und das auf der Westseite der Süd Halsted Straße, 273 Fuß nördlich von der 65., Grund 50 bei 121 Fuß, mit $17,500 belastet, von J. J. Pelt und Anderen an Ernst Meßner.

Zinshausverkäufe: 828 Lafayette Parkway, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 110 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 von James Maltman an Frau Katerine Böhming; diese gab ein Dreifamilienhaus an der Foster Ave., nahe Clark Str., in Kauf. An der Nordwestecke der Evans Ave. und 18. Str., Grund 50 bei 120 Fuß, mit $20,000 belastet, von George C. Newbury an Effie A. McKay von Auburn, N. Y., zu nicht genanntem Preise. 3520 und 3522 Grand Boul., sechs Wohnungen, Grund 54 bei 124 Fuß, mit $14,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Sylvia Allen an Luise C. Rosander.

Gas, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder ein kranker Magen

„Pape's Diapepsin" beseitigt alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin wird einen sauren, gasigen, verstimmten Magen innerhalb fünf Minuten verfüßen.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das gewöhnlich ein Zeichen von Versäuerung des Magens.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Aufgedunsenheit oder Druck im Magen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen oder Schwindel. Alles dies verschwindet, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin hilft die übermäßigen Säuren im Magen unschädlich machen, die die Gährung der Nahrung verursachen und richtige Verdauung behindern.

Linderung in fünf Minuten erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug „Pape's Diapepsin", um eine ganze Familie gegen Magenversäuerung und ihre Symptome von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Säure, Gase, Sodbrennen und Kopfweh auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim. Anzeige

Nuxated Iron sollte in jedem Hospital gebraucht und von jedem Arzt verschrieben werden.

Sagt Dr. Howard James, früher im Gesundheits-Amt der Vereinigten Staaten.

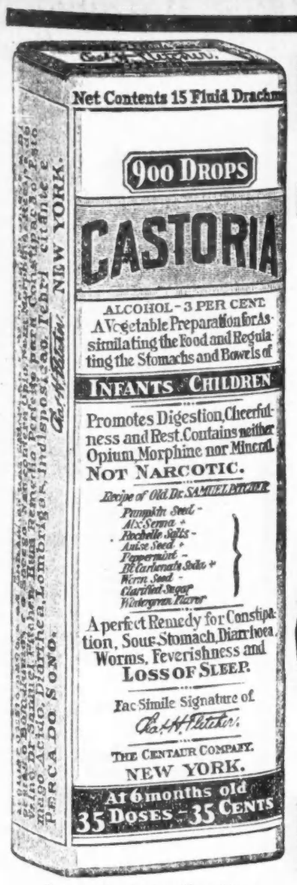
Es bereichert schnell das Blut, stärkt die Nerven und bringt erstaunlich jugendliche Kraft und Energie in die Adern von Männern und Frauen. Es erhöht die Kraft und Ausdauer von zarten, nervösen, ausgemergelten Personen 200 Prozent in der Zeit von zwei Wochen.

Ansichten von Dr. Ferdinand King, New York, medizinischer Schriftsteller, Dr. Alphonsus Wallace und andere Aerzte, die Nuxated Iron in ihrer eigenen Privat-Praxis erprobt haben.

In einer sehr interessanten und lehrreichen Darstellung des großen Wertes von reichlich Eisen im Blut sagt Dr. Howard James, früher im Gesundheitsamt der Ver. Staaten: „Einer meiner Patienten (nachdem er einen sechswöchigen Kursus mit Nuxated Iron durchgemacht) sagte zu mir: „Sie Doktor, der Stoff da ist wie ein Wunder".

„Ehe ich Nuxated Iron benutzte, hatte ich verschiedene Generalsalze von Eisen seit Jahren verschrieben, hörte aber nur Klagen über verfärbte Zähne, gestörte Verdauung, feste und verdrückte Ausscheidungen u. s. w., und ich war zu dem Schluß gekommen, daß der einzige Weg Eisen zu liefern der sei, dem Patienten zum reichlichen Genuß von Spinat, gelben Rüben und Linsen zu raten, da fiel mir Nuxated Iron in die Hand, ein elegantes unschädliches Präparat, das organisches Eisen enthält, das keine schädliche Wirkung auf die Zähne ausübt — keine nachteilige Wirkung auf den Magen und das leicht assimilirt wird vom Blut und bald seine Anwesenheit bemerkbar macht durch vergrößerte Kraft, Energie und Ausdauer.

Eisen ist durchaus notwendig, um das Blut tüchtig zu machen. Fehlt es lebendiges Gewebe unzulänglich. Gesichlt dies nicht, so verliert Eure Nahrung, ganz gleich wie gut und was Ihr eßt, einfach durch Euch hindurch, ohne daß es Euch irgendwie gut tut. Ihr sieht nicht die Kraft aus Ihr heraus, und die Folge ist, daß Ihr schwach, bleich und kränklich aussehen werdet, gerade wie eine Pflanze, welche verkümmert



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Albert Böse begraben.

Turngemeinde und Schützenverein ehren verblichenen deutschen Pionier.

In dem Beratungszimmer der Turngemeinde, das in diesen letzten Monaten so oft der Schauplatz ernster gemeinsamer deutscher Arbeit und auch frohfestlicher Stunden war, lag gestern die Leiche eines Mannes aufgebahrt, dessen Name seit mehr als zwei Menschenaltern mit der Geschichte des Deutschtums in Chicago auf das Innigste verknüpft ist. Von der Stelle aus, an der er mit seinem Rat so viele Jahre, seine nie rastende, hingebungsvolle Wirksamkeit für die Sache der deutschen Turnerei ausgeübt hat, wurde Albert Böse, begleitet von zahlreichen Freunden, besonders aus der Turngemeinde und dem Chicago Schützenverein, zu Grabe getragen. Es waren viele ältere und alte Herren erschienen, dem Manne, der seit 1854 an Allem, was das gemeinsame Leben der Deutschen in Chicago betrifft, mit ihnen lebhaften Anteil genommen hatte, die letzte Ehre zu erweisen. Besonders die älteren Mitglieder der Turngemeinde, die Pioniere, und Vorstand und Mitglieder des Schützenvereins, die den Mann, der sein 83. Jahr vollendet hatte, bevor er abberufen wurde, Zeit ihres Lebens gekannt hatten.

Aus der Reihe der Freunde und der leitenden Mitglieder der Turngemeinde waren die Turner-Pioniere Phil. Brand, Karl Ehmann, John Hochbaum, F. Nebertall, Geo. A. Schmidt und Adolph Steidle zu Bahrtuchträgern bestimmt worden. Als Ehrenbahrtuchträger waren anwesend: Fritz Buchmann, Eduard Fiedler, Adolph Georg, Fritz Götz, Wilhelm Hettich und Louis Kehl. Die Trauerfeierlichkeit bestand in einer Rede und einem Gebete des Pastors Rudolph John, und einem Nachruf, in dem der Sprecher der Turngemeinde, Kußwurm, in herzlicher Weise der Verdienste des Dahingeschiedenen um die Pflege des Turnens und auch um die Schützensache gedachte. In einem Nebenzimmer war ein Doppel-Quartett der Gesangsabteilung der Turngemeinde aufgestellt, das zu Beginn der Feier das Lied „Süß und ruhig ist der Schlummer" und zu ihrem Schluß das Lied „Still ruht Dein Herz" sang. Als Pastor John den letzten Segen gespendet hatte, fand der übliche Vorbeizug der Trauerversammlung an dem offenen Sarge statt, der von Kränzen und Blumen bedeckt und von Palmen umgeben war. Dann kam der tieferschütternde Moment, in welchem die hochbetagte Wittwe, die im Jahre 1854 mit dem Verstorbenen nach Amerika gekommen war, und die Kinder den letzten Abschied nahmen. Der Verstorbene hatte ein überaus glückliches, echt deutsches Familienleben geführt. Der Sarg wurde dann nach dem Graceland-Friedhof überführt. Am offenen Grabe hielt Sprecher Kußwurm noch eine kurze Abschiedsrede und Pastor John sprach den Segen, als der Sarg langsam in das Grab versenkt wurde.

Millionen hinterlassen.

Laut des heute im Nachlaßgericht bei Richter Bregitone hinterlegten Testaments hat der jüngst verstorbene Walter J. McBride rund $2,000,000, alles in Aktien, Bonds, Hypotheken, sowie $50,000 Lebensversicherungspolize und $21,500 in Banken hinterlassen.

Gesellschaft Erholung.

Morgen Nachmittag, 2 Uhr, findet die regelmäßige monatliche Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" im Hotel Kaiserhof statt. Ein Unterhaltungsprogramm unter Leitung von Frau Justine Wegener ist in Aussicht genommen.

— Bei manchem Menschen möchte man variirend ausrufen: „Du ahnungsloser Esel, Du!"

„Billy" Sunday abgeblitzt.

Suchte um Erlaubniß zur Errichtung einer riesigen Menschenfalle nach.

Unter Bauordnung-Verletzung.

Versuchte harmlos aussehenden Antrag im Stadtrat durchzudrücken, doch wurde das Plänchen von Ald. Pretzel vereitelt.

„Billy" Sunday, der bekannte Geschäftsreformer und Evangelist, der aus der Bekehrung der sündigen Welt zu einem — seiner Ansicht nach — gottgefälligen Lebenswandel ein sehr einträgliches Geschäft macht, versuchte gestern, den Chicagoer Stadtrat übers Ohr zu hauen. Der Versuch ist ihm nicht gelungen. Wie der brave Evangelist verfucht hat, dem Stadtrat in unauffälliger Weise die Erlaubniß zur Errichtung einer riesigen hölzernen Menschenfalle abzuluchsen, wurde heute bekannt. Die städtische Bauordnung verbietet die Errichtung von Holzbauten nahezu in der ganzen Stadt. Sunday, der im September nach Chicago kommen und die sündige Einwohnerschaft zu ihrem Frommen und zum Besten seines Geldbeutels bis Neujahr bearbeiten will, beabsichtigt, im alten Ballpark der „Cubs" zwischen Lincoln, Wood, Polk und Taylor Str. ein riesiges hölzernes Tabernakel zu errichten, das 16,000 Personen fassen soll. In dieser riesigen Menschenfalle wollte er seine Feuer- und Schwefelpredigten vom Stapel lassen. Zu ihrer Errichtung ist die Erlaubniß des Stadtrats nötig, da der Bau eine der gröbsten Verletzungen der Bauordnung darstellen würde. Jemand wandte sich vertraulich an Ald. George Pretzel, den Vorsitzenden des städtäterlichen Bauausschusses, der über derartige Gesuche zu entscheiden hat. Ald. Pretzel winkte nachdrücklich ab. Er war für eine derartige Menschenfalle nicht zu haben. Daraufhin übersandte Frank E. Mayer, der Sekretär der Chicago Evangelistic Campaign Assiation, die den Evangelisten und früheren Baseballspieler auf Chicagos Einwohnerschaft loslassen wird, Stadtschreiber Siman ein Ersuchen, den Antrag auf Gestattung der Uebertretung der Bauordnung dem Stadtrat einzureichen mit dem Gesuch, ihn anzunehmen. Derartige Gesuche sind Routinesache für die Stadtschreiberei, und Siman kam dem Wunsch nach. Ald. Pretzel aber war auf dem Posten. Als der sehr harmlos aussehende Antrag, aus dem Niemand auf die Natur des Unterfangens hätte schließen können, verlesen wurde mit dem Verlangen, ihn ohne Abstimmung anzunehmen, setzte Ald. Pretzel seine Ueberweisung an den Bauausschuß durch. In diesem wird er jedenfalls prompt abgefägt werden.

Gleichzeitig mit dem Antrag im Stadtrat wurde dem Baukommissär ein Gesuch um Ausstellung eines Bauerlaubnißscheins für den Bau unterbreitet. Kommissär Bostrom sah die Baupläne ein, stellte fest, daß der ganze Bau mit Ausnahme einiger Eisensäulen aus Holz hergestellt werden würde, und wies das Gesuch schleunigst ab.

Reinigung der Straßenbahnwagen.

Kommissär J. P. Garner von der Abteilung für öffentlichen Dienst hat durch seine Untergebenen die Straßenbahnwagen der Linien an der Chicago Ave., Crawford Ave., Grand Ave. und Madison Straße gründlich auf ihre Reinlichkeit untersuchen lassen und angeblich entsetzliche Zustände entdeckt. Das gilt besonders für die ersten drei Linien. Er ersuchte Gesundheitskommissär Dr. Robertson um seine Mithilfe. Der Gesundheitskommissär schrieb Präsident L. A. Busby von der Straßenbahngesellschaft 20 Briefe. Busby versprach schließlich, bis zum nächsten Winter neue Heizungs- und Lüftungsapparate anzubringen, und teilte dem Gesundheitskommissär mit, er habe das Personal, das mit der Reinigung der Wagen betraut ist, um zwanzig Prozent vermehren lassen.

Die heutige Registrirung.

Hilfskanzleichef Bart Collins von der Wahlbehörde rechnet darauf, daß 25,000 Wähler heute die Gelegenheit wahrnehmen werden, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen. Die Zahl der registrirten Wähler beträgt 800,194, wovon 499,319 Männer und 300,875 Frauen sind. Die Wahlbehörde hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um Registrirungsschwindeleien zu verhindern. Im 6. Bezirk der 18. Ward, aus dem das letzte Mal viel Unregelmäßigkeiten gemeldet wurden, sind drei Untersuchungsbeamte der Behörde stationirt. Außerdem wurden am Mittag je fünf Untersuchungsbeamte nach der 18. und 21. Ward entsandt, die etwanige Unregelmäßigkeiten verhindern sollen.

Countyrichter Scully wies heute den Kontest Edward M. Santrys gegen Fred Wenig, demokratischen Stadtratskandidaten in der zweiten Ward, ab.

Keysboe verurteilt.

Bundesrichter Geiger verurteilte heute Clarence J. Keysboe oder „Dr. King", wie er sich auch nennt, zu 3½ Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth, bewillte aber zehn Tage Strafaufschub, damit der Verurteilte inzwischen Berufung einlegen kann. Keysboe soll Einschmuggelung von Betäubungsmitteln aus Kanada in großem Umfange betrieben haben.

The Autocar—Chassis $1650

„Neulich rief uns Jemand um 4:48 Uhr Nachmittags auf", erzählt die Langdon Cartage Co. von Chicago. „Er wollte einige Waaren an die Illinois Central vor 5:30 Uhr abgeliefert haben. Es war drei Meilen von der Station und zwei Meilen von uns — wir mußten also fünf Meilen im Ganzen fahren. Wir holten die Sendung und lieferten sie rechtzeitig ab. Solche Bedienung vergessen die Leute nicht — und deshalb betrachten wir die Autocar als den besten Geschäfts-Agenten, den wir je hatten."

Werden von über 4000 anderen Firmen in allen Geschäfts-Branchen benutzt.

The Autocar Sales & Service Co. of Illinois,

753—755 West Jackson Boulevard, Chicago.

Zweigfabrik: The Autocar Co, Ardmore, Pa.

Im Freudentaumel.

Polizei mußte gegen allzu begeisterte Gäste des Bismarckgartens einschreiten.

Von Wein und zündenden Reden in einen wahren Begeisterungstaumel versetzt, suchten die fidelsten der 1200 Gäste, die sich gestern Abend an dem Jahresbankett der Chicago Automobil Trade Association beteiligten, ihrer Dankbarkeit für die ihnen von den Kabarettkräften gebotenen Leistungen dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie die Künstlerinnen in Ermangelung von Lorbeerkränzen mit Brötchen bombardirten. Als einer der Radaumacher, der gar zu gut gezielt und eine Artistin, die auf einer Leiter balanzirte, verletzt hatte, vom Arrangementskomite verprügelt wurde, sah sich die Verwaltung des Gartenetablissements veranlaßt, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Die setzte dreist der Störenfriede an die Luft. Damit war die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt, und die Festlichkeit konnte fortgesetzt und zu einem durchaus harmonischen Abschluß gebracht werden.

Auto in Lehmgrube.

Das noch fast neue Gefährt war Sam Harris gestohlen worden.

Das Schmelzen des Eises in einer aufgegebenen Lehmgrube an 124 Str. und Winchester Ave., förderte gestern einen Kraftwagen zu Tage, der dort absichtlich hineingesteuert worden sein muß. Wie die Untersuchung ergab, gehörte das Gefährt Sam Harris, einem der Eigentümer der „Burr Oak" Wegschänke. Die hinteren Türen des Wagens fehlten, und die Gummireifen der Hinterräder lagen im Innern des Wagens. Weshalb die Lenkvorrichtung festgebunden war, sodaß sie sich weder links noch rechts wenden ließ, ist der Polizei noch ein Rätsel. Harris war etwa eine Woche im Besitz des Kraftwagens, als er ihm gestohlen wurde, doch wurde ihm der Verlust von einer Versicherungsgesellschaft ersetzt. Die Lehmgrube wird jetzt nach weiteren, noch darin vermuteten Funden durchsucht.

Gas Co. verantwortlich.

Koronersjury tadelt sie und ihre Angestellten in ihrem Wahrspruch.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über die 14 Opfer abschloß, die bei der Brandkatastrophe an West 14. Place ihr Leben verloren, gab den Wahrspruch ab, daß Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl beim Untersuchen und Ausbessern des Schadens auf Seiten von Angestellten und die Gasgesellschaft selbst für das entsetzliche Unglück verantwortlich zu machen seien. Die Jury erklärte weiter, daß die Ordinanz bezüglich der Untersuchung von Gasleitungen unvollkommen sei, und empfiehlt die Ausarbeitung einer neuen, die eine zweite derartige Katastrophe unmöglich machen würde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Wenn eine Eintagsfliege Pech hat, dann kommt sie an einem Regentag zur Welt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag Abends 7:30 Uhr hält die „United American Social and Aid Society" in ihrer Vereinshalle, 1764 Larrabee Str. eine offene Versammlung ab. Nach der Versammlung wird eine sogenannte „Box Party" abgehalten, in der es an Ueberraschungen und Belustigungen nicht fehlen wird. Das Komite ist eifrig bemüht, Gediegenes und gleichzeitig auch Außergewöhnliches zu bieten. Der Eintritt ist vollkommen frei. Der Vorstand und die Mitglieder werden an diesem Abend auch bereit sein, Vorschläge von Kandidaten zur Aufnahme entgegenzunehmen. Jede weiße unbescholtene Person von 18 bis zu 55 Jahren kann gegen Entrichtung einer Vorschlagsgebühr von $1 dem Verein beitreten. Krankengeld von $5 die Woche und ein Sterbegeld bis zu $300 gehören zu den Vorzügen, die dieser Verein bietet. Deutsch und Englisch wird gesprochen. Eine Mitgliederzahl von etwa 225, ein Vermögen von $1300 und ein erst am 1. Januar gegründeter Reservefonds, der aber schon $150 aufzuweisen hat, verweisen zur Genüge, wie gut und einträchtig die Mitglieder arbeiten.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am kommenden Samstag in Fleiners Halle ihr 22. Stiftungsfest mit Konzert, Ball und Verlosung wertvoller Gegenstände. Unter Fred Besterfields Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß die Gäste einen fröhlichen Abend verleben und gut bewirtet werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich an diesem Abend für $1 Eintrittsgeld aufnehmen lassen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Versicherung.

Am kommenden Sonntag wird der allgemein in deutschen und besonders in österreichisch-ungarischen Kreisen beliebte Banater Jungen Männerchor in Nondorfs Halle sein 6. Stiftungsfest feiern. Zur Feier ist ein reichhaltiges Konzertprogramm nebst Ball in Aussicht genommen; gediegene musikalische und Gesangsvorträge, Vorführung zeitgemäßer lebender Bilder, flotte Tanzmusik und gute Bewirtung werden den Besuchern geboten werden, sodaß ihnen zweifellos ein genußreiches und unterhaltendes Beisammensein bevorsteht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Einen großen Kappenball veranstaltet der Damenverein Alpenrose und der Auguste Frauenverein am kommenden Sonntag, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Da die vereinten Bemühungen der Vereine aber dahin gehen, ihren Gästen eine möglichst vielseitige Unterhaltung zu bieten, so wird man es nicht nur bei Tanz bewenden lassen, sondern auch noch eine große Verlosung veranstalten. Die Vorkehrungen, die unter der Leitung der Damen Emma Stamm und T. Sigarski getroffe werden, umfassen ferner auch flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. März, ein großes Schlachtfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Bei diesem Fest gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit sie die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist. Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schuhplattler-Verein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 24. März in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seine dritte Gründungsfeier, verbunden mit Alpenfest, ab. Das Festkomite ist eifrigst bemüht, diesen Abend zu einem sehr schönen zu gestalten. Um 9 Uhr findet der Bauerneinzug statt, bei welchem Alle in Gebirgstracht mitmarschiren können. Auch werden hiesige und auswärtige Schuhplattler-Vereine wirken. Die Stadtleute, welche keine Tracht haben, sollen von den Sennerinnen eine Zipfelhaube für 10 Cents kaufen. Verschiedene neue Nummern werden aufgeführt, darunter der „Müllertanz", sowie die neuesten Schuhplattler und Tänze von „Jung-Edelweiß". Die Hauptmusik in der großen Halle wird von einem ausserlesenen Orchester geliefert, während in der oberen Halle im bayrischen Wirtshaus „zum Sterngarten" die Holzhackerkapelle aufspielen wird. Für echt bayrische Knödel etc. und Trinken ist's gesorgt grad genug. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 24. März, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein silbernes Jubiläum feiern. Das Fest wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; agnes Rathgeber, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Anna Kremicek und Therese Blaschka vorbereitet und ist dazu bestimmt, des bedeutsamen Anlasses würdig zu verlaufen. Der Festausschuß bietet Alles auf, um den Mitgliedern und diesen Freunden des Vereins eine schöne und reichhaltige Unterhaltung zu bieten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 24. März, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., nahe Lincoln Ave., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Gesang- und Theateraufführungen. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Das aus den Damen A. Tripkahn, Präsidentin; M. Christoff, Vizepräsidentin; B. Roehre, B. Heide, L. Phillips, A. Theede, J. Boehning, A. Jaeck, M. Heinze, M. Geffe, A. Schröder und E. Barthling bestehende Komite hat alles aufgeboten, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der bekannte Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht will seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden wieder eine Gelegenheit geben, sich ein paar Stunden recht angenehm zu unterhalten. Er wird daher am Dienstag, dem 27. März, ein Tanzkränzchen nebst Unterhaltung in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave., abhalten, auch wird Kaffee und Kuchen bereit sein. Um eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung zu bringen, wird auch eine wollene Decke verlost. Unter Präsidentin Josephine Borschauers Leitung wird ein tüchtiges Komite dafür sorgen, daß es den Gästen an nichts fehlt und die Verlosung flott von statten geht. Eintritt frei. Anfang 1 Uhr Nachm.

Der Schwäbische Sängerbund wird am Samstag, dem 24. März, von 7 Uhr Abends an in der Lincoln Turnhalle wie alljährlich ein mit komischer Aufführung und Ball verbundenes Frühjahrskonzert abhalten. Die Sänger unter Leitung von Herrn Karl Gutzwiller, studiren mit Eifer eine Anzahl neuer Lieder ein. Genannt seien nur einige davon, wie „Der Liebeitrunk vom Rhein", „Blüder bei Laub", „Gruß aus Ober-Imthal" un „Tirolers Heimkehr". Die komische Aufführung „Die Skatbrüder" wird gewiß auch Anklang finden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, und sind bei allen aktiven Mitgliedern sowie an mehreren Verkaufsstellen zu haben.

Der „Schwäbische Sängerbund" hofft, daß sich seine passiven Mitglieder mit Familien und Freunden, sowie Freunde des Schwäbischen Chicagos überhaupt, recht zahlreich an diesem Feste beteiligen werden.

Am Samstag, dem 31. März, hält der Körner-Klub das 28. Stiftungsfest der Körner-Loge 756 ab. Dieses jährliche schöne Fest wird in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., stattfinden, Anfang 8 Uhr Abends. Der Körner-Klub ist bekannt auf der ganzen Nordseite für seine Unterhaltungen. Das Komite, bestehend aus allen erprobten Mitgliedern, hat Alles getan, dieses Fest zu einem Glanzpunkt der Körner-Loge zu machen. Eine Ueberraschung steht allen Besuchern bevor. Alle Freunde sind eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Gute Musik, gute Unterhaltung und echte deutsche Gemütlichkeit sind zugesichert. Die Schiller-Liedertafel wird die Gäste mit einigen ihrer schönen Vorträge erfreuen.

Am Samstag, dem 7. April, hält der so schnell beliebt gewordene D. U. V. Ewig Treu in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein großes Kaprenfest ab, verbunden mit großer Agitation, komischen Vorträgen und Tanz. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, wofür auch noch eine wunderschöne Kappe verabreicht wird. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat ohne Sondersteuer bei Todesfällen. Erst sechs Monate alt, hat er eine Mitgliedschaft von nahezu 300.

Stiftungsfeit, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen, feiert der Nord Chicago Deutsche G. U. Verein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Samstag, dem 14. April. Die Feste des Vereins erfreuen sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird wie gewöhnlich tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Jugendlicher Messerheld.

Im Laufe eines Streites, der sich um den Besitz eines Paares Rollschuhe, auf dem Heimwege von der Fuller Hochschule, zwischen Reuben Helfer, 4248 Champlain Ave., u. seinen Mitschülern Ollie und Barrett Marshall, Nr. 4216 Evans Ave., entspann, wurde Helfer von Barrett in die linke Seite gestochen, sodaß er jetzt in bedenklichem Zustande darniederliegt. Der jugendliche Messerheld wurde in Haft genommen.

Hilfe für New Castle.

Obgleich kein allgemeiner Aufruf des Amerikanischen Rothen Kreuzes um Beiträge anläßlich der durch den Wirbelsturm in New Castle angerichteten Verwüstungen erlassen wird, verkündete der Sekretär des Chicagoer Zweiges des Roten Kreuzes, John W. Chapman, gestern doch, daß an ihn eingesandte Unterstützungsgelder an die Notleidenden in New Castle gesandt werden würden.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

„Abendpost" Sammelbüchse 8	1.23
A. H., der alte Soldat.....	2.00
Math. Klein	5.00
A. H., der alte Soldat.....	1.00
M. Winkler	2.00
Frau Ann Oehringer.....	2.00
Hedwig Zanner	1.00
Fräulein C. J. Mikulski...	5.00
	19.23
Früher quittirt	48,139.19
Zusammen	$48,158.42

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cents, wurde von Folgenden weiter verklopft:

Ungenannt, 5 Nägel.....$	0.50
Ungenannt, 2 Nägel.....	0.20
Emil Kauer, 3 Nägel.....	0.30
Fräulein C. J. Mikulski, 5 Nägel	0.50
	1.50
Früher quittirt	2721.60
Zusammen .....$	2723.10

Massenschauturnen.

Illinois Turnbezirk wird es am Sonntag Nachmittag veranstalten.

Mit größtem Interesse sieht man dem Massenschauturnen entgegen, das der Illinois Turnbezirk am kommenden Sonntag Nachmittag im International Amphitheater, Halsted und 42. Str., veranstalten wird. Gegen 1200 Turner und Turnerinnen werden daran teilnehmen und durch ihre vortrefflichen Leistungen einen weiteren Beweis dafür liefern, daß das systematische Turnen, im Gegenteil zum einseitigen Athletentum, eine gleichmäßige Entwickelung des ganzen Körpers herbeiführt, daß es die Kräfte stählt und auf die Gesundheit den allerbesten Einfluß ausübt. Es ist ein vorzügliches, sehr abwechselungsreiches Programm dafür aufgestellt worden, das nicht nur den einzelnen Vereinen Gelegenheit gibt, ihr Können zu offenbaren, sondern auch eine Reihe von Massenübungen aufweist, welche durch ihre exakte Ausführung den allerbesten Eindruck machen dürften. Die gestern abgehaltene Generalprobe hat gezeigt, daß Alles auf das Beste klappt und daß man auf turnerische Darbietungen rechnen kann, wie man sie besser niemals gesehen hat. Jedenfalls wird sich dieses Schauturnen dem vorjährigen, das einen so vortrefflichen Eindruck machte, und auch maßgebenden, nichtdeutschen Kreisen die Bedeutung des deutschen Turnwesens klar vor Augen führte, nicht nur ebenbürtig zur Seite stellen, sondern es in verschiedener Beziehung sogar noch bedeutend übertreffen.

Es nehmen an dem Feste im Ganzen 21 Turnvereine teil, welche zusammen die folgende Turnerzahl stellen: Aktive 300; Damen 300; Altersriegen 100; Zöglinge 150; Knaben 200 und Mädchen ebenfalls 200.

Der Eintritt kostet 35 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Nur einige Sitze im westlichen Ende des Platzes, sowie die Logen sind reservirt. Die Kasse wird um 2 Uhr geöffnet, und das Turnen beginnt präzise 3 Uhr. Eintrittskarten sind in sämmtlichen deutschen Turnhallen der Stadt, in Old Quincy Nr. 9, La Salle und Randolph Str., in Adolph Georgs Weinstube, 155 W. Randolph Str.; in John Zimmermanns Weinstube, Nr. 162 N. La Salle Str., und bei Koelling & Klappenbach, Nr. 206 W. Randolph Str. zu haben.

Der Ertrag des Festes wird zum Teil zur Deckung der Kosten des Sommerlagers verwendet werden, welches der Bezirk auch dieses Jahr wieder in Cary, Ill., veranstalten wird, zum Teil wird er der Ostpreußenhilfe zufließen.

Jeder, der Interesse am deutschen Turnwesen nimmt, sollte sich nächsten Sonntag Nachmittag im International Amphitheater einfinden, und nach Kräften dazu beitragen, daß dieses bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Heute ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich heute registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen. die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sind.

Deutsche Kriegskameradschaft.

Am kommenden Sonntag Nachmittags 2 Uhr hält die Deutsche Kriegerkameradschaft in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihre vierteljährliche Generalversammlung, verbunden mit Agitation, ab. Jedem, der im deutschen Heere oder bei der deutschen Kriegsflotte gedient hat, wird Gelegenheit geboten werden, sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt an seine Mitglieder wöchentlich $6 Krankengeld, sowie Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes oder von dessen Frau. Die Beiträge sind gering. Bewerber sind ersucht, ihre Militärpapiere mitzubringen, sie können sich an Ort und Stelle untersuchen und gleich aufnehmen lassen. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Sekretär Gustav Wendt, Nr. 3050 Greenview Ave., entgegen.

* Durch Ueberheizen eines Ofens brach heute in dem dreistöckigen Hause Nr. 5102 State Straße, in dem sich eine Herberge befindet, ein Feuer aus, das einen Schaden von ungefähr $2000 anrichtete.

Dies wird Millionen glücklich machen.

Jedes Hühnerauge wird eintrocknen und sich herausheben lassen, sagt eine Cincinnati Autorität.

Laßt die Leute von jetzt ab auf Eure Füße treten, tragt die Schuhe eine Nummer kleiner, wenn Ihr wollt, dem Hühnerauge werden nie wieder elektrische Funken des Schmerzes durch Euch jagen, sagt diese Autorität.

Er sagt, daß ein paar Tropfen einer Droge, Freezone genannt, genügen, wenn direkt auf das empfindsame schmerzende Hühnerauge getropft, augenblicklich den Schmerz zu beseitigen und bald das ganze Hühnerauge, Wurzel und Alles, ohne Schmerzen herauszunehmen.

Diese Droge ist klebrig, trocknet aber sofort, und es heißt, trocknet einfach das Hühnerauge ein, ohne das umgebende Fleisch zu entzünden oder auch nur zu irritiren.

Es wird behauptet, daß eine Viertel-Unze, in irgend einer Apotheke für wenig Geld zu haben, genügt, jedes harte oder weiche Hühnerauge oder harte Haut von den Füßen zu entfernen. Schneidet dies aus, besonders, wenn Ihr eine Leserin seid, die hohe Absätze trägt.

Weshalb Hämorrhoiden?

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment wird die Frage nachdrücklich beantworten.

„Hello! Schicken Sie mir eine Schachtel Pyramid."

Euer Fall ist nicht schlimmer als die Fälle von vielen anderen die dieses vortreffliche Pyramid Pile Treatment versuchten und die seither uns Briefe geschrieben haben, die von Freude und Dankbarkeit überfließen.

Erprobt es auf unsere Kosten durch Einsendung des nachstehenden Koupons, oder holt Euch eine 50c Schachtel von Eurem Apotheker jetzt. Nehmt nichts anderes.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
246 Pyramid Building,
Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name .....

Straße .....

Stadt..... Staat.....

MZ13,15

Die Natur sagt:

„Ich kann die meisten Leiden heilen und Euch helfen, vielen Krankheiten zu entgehen, falls Ihr mir rechtzeitig Hilfe bringt." Vorziehen tut natürlich die Natur.

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c. 25c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Zweifelhafte Amerikaner.

Auf einem Bankett, das am Sonntag in New York von Cornelius N. Bliß gegeben wurde, verpflichteten sich die Teilnehmer „zur Unterstützung der Administration in irgend welchen Maßnahmen, die nötig werden mögen zur Beschützung amerikanischer Interessen und der Ehre der Flagge in der gegenwärtigen internationalen Krisis". Genannt werden als Teilnehmer an dem Essen: die Gouverneure Edge von New Jersey und Holcomb von Connecticut, der frühere Präsident Roosevelt, der Hilfsmarinesekretär Roosevelt, Generalmajor Leonard Wood, Elihu Root, J. P. Morgan, Mayor Mitchel von New York, W. Murray Crane, Robert Bacon und andere „Prominente".

Die unerbetene — ohne besondere Aufforderung gegebene — Bekundung von etwas Selbstverständlichem macht verdächtig. Der Mann, der auf der Straße oder an einem sonstigen öffentlichen Orte laut versichern wollte, „ich bin nüchtern", wird als betrunken erachtet werden; wer ungefragt laut versichert, er sei ehrlich, gesinnungstüchtig und tapfer, bringt sich selbst in den Geruch der Unehrlichkeit, Gesinnungslumperei und Feigheit. Bestenfalls wird menschenfreundliche Nachsicht von ihm sagen, daß er ein Einsehen gewann, sich selbst erkannte und dieses ein Sichbessern erhoffen läßt. Ein weniger mildes, dafür aber richtigeres Urteil wird sagen, daß er durch solche Versicherung gewecktes Mißtrauen zu bekämpfen, den Verdacht zu beseitigen sucht, in den er sich, wie sein Gewissen ihm sagt, durch seine früheren Reden oder Handlungen brachte.

Es muß — oder sollte — für jeden Bürger des Landes, ob reich oder arm, „prominent" oder gering, ganz und gar selbstverständlich sein, daß er bereit ist, die Regierung zu unterstützen in allen Maßnahmen, die notwendig werden mögen zur Beschützung amerikanischer Interessen und der „Ehre der Flagge". Das ist so klar, daß ein jeder denkfähige Mensch es erkennen muß, daß gar kein Zweifel darüber möglich sein kann. Deshalb denkt die überwältigende Masse der Bürger auch gar nicht daran, eine besondere dahingehende Erklärung abzugeben. Deshalb verzichtete die große Masse der Deutsch-Amerikaner trotz vielfacher und stärkster Herausforderung darauf, eine solche Erklärung abzugeben. Sie sind eben sich selbst sicher. Wissen ganz genau, daß sie die Ehre der Flagge immer hochhielten und immer hochhalten werden. Sie empfinden in dem Punkte heute stärker, als je — nicht trotzdem, sondern weil sie in der jüngsten Zeit stark verdächtigt und angefeindet wurden und werden. Denn diese Verdächtigung und Anfeindung wurde ihnen zum guten Teile, wenn nicht ausschließlich, weil sie für „die Ehre der Flagge" eintreten und kämpfen, so wie sie's verstehen.

„So, wie sie's verstehen." Es kommt eben darauf an, was man unter der Ehre der Flagge versteht; was man als der Ehre der Flagge zuwider, bezw. förderlich erachtet. Die deutschen Amerikaner, und aber und aber Millionen anderer guter Amerikaner mit ihnen, sind der Ueberzeugung, daß die Ehre der Flagge einen Krieg gegen Deutschland nicht erfordert; halten sich überzeugt, daß ein Eintreten Amerikas in den großen Krieg der Ehre der Flagge nicht förderlich, sondern im Gegenteil zuwider und schädlich ist. Sie meinen, die Ehre der Flagge verlange, daß die Ver. Staaten dem Kriege und der Allianz mit England fern bleiben und ihre Unabhängigkeit bewahren; fordern, daß Amerika streng amerikanisch bleibe!

Indem jene Teilnehmer an dem von Cornelius N. Bliß in New York gegebenen Festessen sich veranlaßt fühlten, jene Erklärung abzugeben, machten sie sich selbst verdächtig. Indem sie es für geboten hielten, besonders zu versichern, daß sie bereit sind, alle etwaigen Maßnahmen zum Schutze amerikanischer Interessen und der „Ehre der Flagge" zu unterstützen, stellten sie selbst ihren Patriotismus, ihr Amerikanertum als zweifelhaft hin. Und indem sie ihrer Erklärung die Worte „in der gegenwärtigen Krisis" anfügten, sagten sie — wenn irgend etwas — daß sie in einer anderen Krisis, unter anderen Umständen, vielleicht anders handeln würden.

Alles in Allem und in Verbindung mit früheren Aeußerungen und bekannten Handlungen wenigstens der meisten der genannten Teilnehmer an dem Bliß'schen Festessen in New York besagt jene Erklärung in Wirklichkeit so ungefähr das Gegenteil dessen, was sie zu sagen vorgibt. Sie ist ein Seitenstück zu dem bekannten, dem preußischen Junkertum in den Mund gelegten Wort: „Und der König absolut, sobald er unsern Willen tut."

Völkerkrieg und Tropen.

Der große Völkerkrieg hat den Bewohnern der Tropen erst so recht zum Bewußtsein gebracht, wie sehr sie bezüglich der Deckung ihrer Lebensbedürfnisse, soweit sie über das unumgänglich zum Leben Notwendige hinausgehen, von den Ländern und Völkern des gemäßigten Klimas abhängig sind. Obwohl die tropischen Länder es an Areal recht wohl mit den Landgebieten des gemäßigten Klimas aufnehmen können und auch verhältnißmäßig stark bevölkert sind, spielen sie im Welthandel nur eine untergeordnete Rolle. Nur ein Sechstel des Welthandels, Export und Import zusammengenommen, wurzelt in den Tropen oder hat sie zum Ziel. Das könnte auf den ersten Blick angesichts der vielen Produkte, die wir aus den tropischen Gegenden beziehen, wunderbar erscheinen. Aber ein einziger flüchtiger Blick auf die Karte beweist, daß große Industrieen fast ausschließlich an die gemäßigten Zonen gebunden erscheinen, sowie daß in den Tropen, abgesehen von den bestimmten Sonderzwecken dienenden Pflanzungen, rationelle Landwirtschaft nur spärlich betrieben wird.

Mit der Zeit, vor allem mit der Zunahme der menschlichen Bevölkerung auf Erden, wird sich in der Verteilung von Handel und Industrie vermutlich mancherlei ändern. Heute liegen alle großen Industrie-, Hafen- und Handelsstädte in den gemäßigten Zonen, weil die Bevölkerung dieser Erdgürtel in der Kultur voranschreitet. Auch dies liegt im Unterschied der Klimata begründet. Die braungebrannten Söhne des Aequatorstreifens taugen weder zur körperlichen noch zur geistigen Arbeit. Sie konnten die Technik nicht bereichern, auch nicht in heißen Fabriken arbeiten. Erst seitdem in letzteren die Menschenarbeit mehr und mehr durch Maschinen ersetzt wurde, beginnen auch im Gebiete der heißen Zone gewerbliche Großbetriebe zu erstehen.

Wie der Industrie, so ging es auch der Landwirtschaft. Ein rationeller Betrieb lohnt sich für sie erst dann, wenn auch der Absatz der Produkte sichergestellt ist. In den Tropen war das bisher nicht der Fall, und ist es auch heute noch in weiten Gebieten nicht. Von den 750,000 Meilen Bahnlinien der Welt entfallen bloß 112,000 auf die heiße Zone. Das ist im Verhältniß zur gewaltigen Ausdehnung der Landmassen selbstverständlich bei weitem nicht ausreichend. Nur in der unmittelbaren Nähe der Bahnlinie konnten sich Landwirtschaft und Industrie und mit ihnen ein nennenswerter Handel entwickeln. Denn für weiter von der Bahnstrecke gelegene Gegenden sind die Transportkosten bis zur Bahn zu hoch, als daß sich der Anbau zur Ausfuhr lohnen möchte. Das Zeitalter der Automobile wird freilich auch diese Frage lösen und das dem Welthandel erschlossene Band zu beiden Seiten der tropischen Bahnstrecken beträchtlich erweitern.

Der Weltkrieg wird jedoch wahrscheinlich die Folge haben, daß sich die Tropen im Welthandel mehr als bisher auf eigene Füße zu stellen trachten werden. Sie werden nicht bloß für den Ausbau eines dichteren Eisenbahnnetzes sorgen, um die Rohprodukte ins Ausland zu bringen, sondern auch die Bearbeitung derselben in stärkerem Maße als bisher übernehmen und sich dadurch, wenn nur langsam, von den alten Kulturländern unabhängig machen. Den Abschluß solcher Emanzipationsbestrebungen würde dann der Bau eigener Handelsflotten bilden, um die Landesprodukte zum ausländischen Markt zu bringen, eine Aufgabe, der sich bisher die europäischen Flotten, insbesondere die englische, mit ansehnlichem Gewinne unterzogen haben. Vor hundert Jahren wäre an ein derartiges Flüggewerden der Tropenländer noch nicht zu denken gewesen, heute gehört es nicht mehr ins Bereich des Unmöglichen, und je länger der europäische Krieg währt, je länger die Kulturvölker der gemäßigten Zone sich gegenseitig zerfleischen, um so zwingender wird sich den Bewohnern der Tropen die Notwendigkeit aufdrängen, sich wirtschaftlich unabhängig von jenen zu machen.

Eine geplatzte Seifenblase.

England wird es nie gelingen, mit seinen Liebesversicherungen für kleine Nationen der Welt ein X für ein U zu machen, so lange zwei große J's seinen Beteuerungen den Stempel der Heuchelei aufdrücken: Irland und Indien! Die Ereignisse der letzten Woche haben aufs Neue die Aufmerksamkeit der zivilisirten Menschheit auf das freiheitsliebende, tapfere Irenvolk gelenkt, das trotz Jahrhunderte langer Unterjochung, Plünderung und Aushungerung durch seine Bedrücker unveränderlich und unnachgiebig für seine nationale Unabhängigkeit eintritt.

„Home Rule" bildete auch diesmal den Stein des Anstoßes, über den das seit Beginn des Weltkrieges bestehende erträgliche Einvernehmen der irischen Partei im Parlament mit dem jeweiligen britischen Ministerium zu Fall kam. Unzählige Male bereits ist Irland von der britischen Regierung ein vereinbartes, durch zahlreiche Vorbehalte verklausulirtes Maß der Selbstregierung zugestanden worden, zweimal wurde es durch Abstimmung im Parlament bestätigt, gleichwohl ist „Home Rule" auch heute noch nur ein Irrlicht, durch welches England das irische Volk immer weiter in den Sumpf britischer Politik und Selbstsucht zu locken sucht. Die Bereitwilligkeit, mit welcher John Redmond, der parlamentarische Führer der irischen Partei, diese während der letzten zweieinhalb Jahre zu einem gefügigen Anhängsel der Regierungspartei gemacht hat, hat das irische Volk mit Bitterkeit und Mißtrauen gegen ihn erfüllt. Die Gründung der Sinn Fein Organisation, deren Bestrebungen unverkennbar durch die letztjährige, allerdings fehlgeschlagene Revolution gekennzeichnet werden, war eine Folge der sich immer weiter verbreitenden Unzufriedenheit des irischen Volkes mit seinen nach London entsandten Vertretern. Und diese Unzufriedenheit erreichte ihre höchste Stufe angesichts der eigentümlich versöhnlichen Haltung, welche Redmond und seine Gefolgschaft im Hinblick auf die Unmenschlichkeiten einnahmen, deren sich die britische Regierung bei Unterdrückung des irischen Aufstandes zu Schulden kommen ließ. Bei der ersten Ersatzwahl in Irland, die vor zwei Monaten stattfand, wurde der von der Regierung unterstützte Redmondite von einem Sinn Feiner 15 zu 1 geschlagen, und es ist wohl vornehmlich dieser Niederlage zuzuschreiben, daß Redmond aufs Neue die Frage von „Home Rule" im Parlament erörterte. Lloyd George erwiderte, daß er bereit sei, Irland „Home Rule" zu gewähren, daß es jedoch Ulster freigestellt bleiben müsse, ob es diese auch für sich gelten lassen wolle. Nun ist es aber hinreichend bekannt, daß das protestantische Ulster in der Frage der Selbstregierung dem übrigen katholischen Irland direkt feindlich gegenübersteht. Kurz vor Beginn des Weltkrieges hatten sich die Gegensätze derartig zugespitzt, daß die Bewohner der Provinz Ulster sich unter Führung Sir Edward Carsons militärisch organisirten, um sich den Homerule-Bestrebungen des übrigen Irlands mit bewaffneter Hand zu widersetzen. Der Vorschlag Lloyd Georges hatte demnach große Aehnlichkeit mit einem Friedensanerbieten an Deutschland, das Elsaß-Lothringen oder Schleswig-Holstein das Recht vorbehalten würde, sich dem Friedensabkommen zu fügen oder nicht. Lloyd George erklärte seine Stellungnahme damit, daß er während des Krieges die Möglichkeit eines Aufstandes in Ulster nicht heraufbeschwören könne. Dabei mag er wohl auch berücksichtigt haben, daß Sir Edward Carson gegenwärtig eins der hervorragendsten Mitglieder seines Kabinetts ist.

Nach einer äußerst erregten Debatte verließen Redmond und seine Anhänger die Sitzung, und hielten eine Sonderversammlung ab. Als deren Ergebniß verkündeten sie, „daß sie ihre Stellung hinsichtlich des Krieges nicht ändern würden, da sie die Sache der Entente für gerecht hielten, daß sie jedoch im Uebrigen die Regierung mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpfen würden." Gleichzeitig wurde beschlossen, einen Appell zu Gunsten der Selbstregierung Irlands an Präsident Wilson und die Premierminister der britischen Kolonien zu erlassen, unter Hinweis darauf, daß der australische Senat bereits seiner Sympathie Ausdruck verliehen habe.

Die Aufnahme, die dieser Protest in Großbritannien gefunden hat, ist beachtenswert. Andrew Bonar Law, Schatzamtssekretär, unzweifelhaft im Namen der Regierung sprechend, äußerte sich, daß es nutzlos sei, die Frage von „Home Rule" für Irland noch weiter zu erörtern. Die von Lord Northcliffe kontrollirten Zeitungen versichern, daß durch den zu erwartenden Widerstand der irischen Faktion nichts geändert werde, da sie ohnehin fast alle Regierungsmaßregeln bekämpft habe, und in Irland macht sich beträchtlicher Zweifel an der Aufrichtigkeit des Redmondschen Vorgehens bemerkbar. Immerhin hat die Debatte im Parlament eine der schillernden Seifenblasen zum Platzen gebracht, durch welche Lloyd George die Welt zu täuschen versucht hat. Seine frühere Versicherung, „daß Irland zufrieden und loyal ist", wird durch seine jüngste Aeußerung widerlegt: „Irland ist heute nicht mehr mit der britischen Herrschaft ausgesöhnt als zu Cromwells Zeiten." Kein ehrenderes Zeugniß könnte dem irischen Freiheitsstreben ausgestellt werden. Ja, Irland ist heute noch mit der britischen Herrschaft ebenso unzufrieden, wie es das amerikanische Volk einst war, und aus den gleichen Gründen. Und früher oder später wird auch Erin sich die Krone der Unabhängigkeit auf das Haupt setzen können.

Heute mir, morgen dir.

Unzensirte Lügen.

Haben Sie schon einen der „unzensirten Berichte aus Berlin" gelesen, die frühere amerikanische Zeitungskorrespondenten in der Reichshauptstadt aus Havana, Kuba, an die „Chicago Tribune", den „Chicago Herald" und andere Blätter gekabelt haben?

Unser früherer Botschafter in Berlin, Gerard, scheint ein Hauptkegl zu sein. Die ihn begleitenden Zeitungsschreiber berichten: „Todesmutig" trat er auf einem spanischen Dampfer die Heimreise an, „obwohl ein prominenter Deutscher dessen Torpedirung voraussagte"; er fügte seinem Reisegepäck 13 Gewehre nebst Schießbedarf hinzu, „um sich mit einem etwa drohenden Unterseeboot in einen schneidigen Kampf einzulassen"; er prophezeite bereits vor neun Monaten, daß Deutschland am 1. Februar 1917 den unbeschränkten Tauchbootkrieg wieder beginnen würde; er setzte das denkbar geringste Vertrauen in die Glaubwürdigkeit Deutschlands oder deutscher Beamter; sein Geist befindet sich in einer derartigen Verfassung, daß keine gegen Deutschland gerichtete Beschuldigung der Doppelzüngigkeit oder niedriger Beweggründe noch einen „shock" bei ihm hervorrufen könnte, oder ihm Zweifel an deren Wahrheit berechtigt erscheinen ließe." Es war sicherlich die höchste Zeit, daß dieser „Diplomat" heimberufen wurde.

Fünf Millionen, wer gibt mehr?

„Bei einem der Spionage verdächtigen Deutschen wurde ein Apparat für drahtlose Telegraphie gefunden, mit dem er über den Ozean zu telegraphiren vermochte. Dieser Apparat ist in Taschenformat." Muß das aber ein dummer Kerl gewesen sein, der Herr Spion. Trägt eine der größten Erfindungen des Jahrhunderts bei sich herum als ob es eine 10 Cents-Spielsache wäre. Und erst durch seine Verhaftung wird sie der Welt bekannt. Sollte uns gar nicht wundern, wenn bei dem nächsten deutschen Spion eine zusammenlegbare Eisenbahn in der Westentasche oder ein Kriegsschiff im Handkoffer gefunden wird. Fehlt nur noch eine Tarnkappe, damit übereifrige Schnüffler nicht mehr in jedem Deutschen einen Spion erblicken können.

„Die übertriebene Spionenfurcht ist entweder ein Zeichen der Schwäche oder der Feigheit," erklärte vor zwanzig Jahren der italienische Ministerpräsident Rudini. An diese Worte wird der Leser erinnert, der das „Chicago Journal" vom letzten Samstag zur Hand nimmt. Die folgenden Ueberschriften bedürfen keiner Erklärung: „Entdecken „plot" in Chicago. Seemann werden aufreizende Aeußerungen nachgewiesen." — „Deutsches „plot" verwickelt reichen Philadelphiaer. Hat Verbindung mit internirten deutschen Dampfern unterhalten." — „Der wegen angeblichen Verkaufs von Maschinen zur Herstellung von Papiergeld verhaftete Max Wer wird für einen Spion gehalten. Man fand bei ihm einen tragbaren drahtlosen Apparat, mit dem er nach Berlin telegraphiren konnte." — „Feuer in Waffenfabrik zu Utica, N. Y. Wahrscheinlich Brandstiftung infolge eines „plot" — „Bome in Cleveland Eisenbahnstation. Detektives überzeugt, daß sie „plot" vereitelten, das Gebäude zu zerstören." — „Angeblicher Spion verhaftet. Seine fahle Gesichtsfarbe verrät ihn." — Wir sollten meinen, daß dies für einen Tag mehr als genug wäre. Dem Deutschamerikaner aber lagen derartige Geschehnisse die Mahnung nahe, sich in seinen Aeußerungen, öffentlich oder auch nur einem Fremden gegenüber, der größten Zurückhaltung zu befleißigen, damit er nicht zu der Entdeckung eines weiteren „plot" Veranlassung gibt.

Der kleine Diplomat.

Mit einem Ausdruck großer Würde gierde auf seinem Gesicht kam Willi zu seiner Mutter. — „Na," fragte er, „wen ein armer, kleiner, hungriger Junge an die Hintertür kommen und um etwas zu essen bitten würde, würdest du ihm das Stück Pie geben, das von Mittag übrig geblieben ist?"

„Ja, gewiß würde ich das tun, Willi," antwortete die Mutter.

Das Gesicht des Jungen leuchtete auf. „All right," sagte er, „aber warte einen Augenblick, bis ich an die Hintertür laufe."

Eisblumen.

Auf des Glases lichtem Schleier
Blumen malt des Windes Weh'n,
Wie am grünumsäumten Weiher
Er in Blüte sie geseh'n.
Malt in Eis ein Tausendschönchen,
Primeln, Tulpen, Hyazinth,
Nelke, der ein rauig Bräuchen
Aus dem zarten Kelche rinnt.
Von dem kalten Hauch umfächelt
Schmücken sie das Fensterlein,
Und manch Antlitz fröhlich lächelt
Ob des Windes Schelmerein.
Auf der Jugend lichtem Pfade,
Den die Hoffnung reich geschmückt,
Knospen blühn im Sonnenbade,
Farbenreich und taugeschmückt.
Doch der Greis, dem weiße Locken
Wallen um das Angesicht,
Sucht auf der Erinnrung Brocken
Blumen, aber find't sie nicht.
Nur auf seines Herzens Grunde
Malt die Sehnsucht Blümelein,
Die ihm Boten lieber Kunde
Von vergangenem Sonnenschein.
Doch die Blümlein ohne Farbe
Glitzern sie, nicht Duft und Pracht
Weckt der Sonne Feuergarbe,
Kinder sind sie nur der Nacht.
Wie in einem Heiligtume
Weicht dem Greise Zeit und Sein,
Und er sinnt ob jeder Blume,
Träumt und träumt — schläft plötzlich ein.

Theodor Philipp.

Leset die „Sonntagpost".

Für die Erhaltung des Friedens.

Die großstädtische Presse des Landes, die nur immer die Anschauungen Englands wiedergibt und nicht mehr die wahren Interessen Amerikas vertritt, schweigt gewissenhaft alles tot, was dem amerikanischen Interesse dienlich, zugleich aber dem englischen Interesse nachteilig sein könnte. So wird auch die auf breitester Grundlage angesetzte Friedensbewegung, die ihre Kreise bereits durch das ganze Land gezogen hat und sich mit jedem Tage weiter ausbreitet, absichtlich totgeschwiegen. Die Stimmung der Bevölkerung, der arbeitenden Klassen in den Städten und der Farmbevölkerung auf dem Lande, wird nicht richtig und nicht in der gebührenden Weise wiedergegeben. Wir haben z. B. in keiner einzigen Tageszeitung bisher eine Meldung darüber gefunden, in welcher Weise die „Grange", bekanntlich der älteste und größte Farmerbund, der sich auch politisch betätigt und namentlich in den sogenannten älteren Staaten des Ostens weite Verbreitung hat, die Agitation für die Erhaltung des Friedens schon vor einigen Wochen aufgenommen hat.

Das „Grange Legislative Committee" hat schon Mitte Februar folgenden Aufruf erlassen, der die weiteste Verbreitung und Beachtung verdient:

„Wir wissen schon seit geraumer Zeit," heißt es in dem Aufrufe, „daß bei der Kontroverse über den Krieg den Befürwortern des Friedens in der öffentlichen Presse kein Raum zur Verfügung gestellt wird, und heute ist es unsere festellebeerzeugung, daß man einen starken Druck ausübt, um die Ver. Staaten in den Krieg hineinzuzwängen.

Ihr „Legislative Committee" hält sich auf Grund der letzten beiden „National Grange"-Versammlungen versichert, daß unser Volk das äußerste Widerstreben zeigt, sich in diesen Konflikt hineinziehen zu lassen, wenn es sich irgend vermeiden läßt.

Wir müssen in Verbindung mit jener Kontroverse bestimmte Tatsachen im Auge behalten.

1. Wir gaben uns mit der seitens England über Deutschland verhängten Blockade zufrieden und machten keinen Versuch, sie zu durchbrechen, um unsere Waaren zu verkaufen.

2. Deutschland hat in seiner Note vom 2. Februar, in der es seine erste Note abänderte, die Blockadebestimmungen so umgeändert, daß unsere Fahrzeuge mit Fahrgästen und Post zu den Alliirten gelangen können, wenn sie keine Konterbande an Bord haben.

Diese Tatsachen sind in der Presse nicht veröffentlicht, aber im Licht derselben sollte man meinen, daß wirkliche Neutralität an uns die Forderung stellen würde, weiterhin unsererseits den Frieden zu erhalten.

Vor einiger Zeit riet Herr Wilson den kriegführenden Nationen, Frieden auch, ohne einen entscheidenden Sieg anzunehmen, und sicherlich sollte sich dann auch für uns ein Weg finden lassen, den Frieden zu erhalten, ganz ohne Krieg.

Daher fordern wir Sie auf, unverzüglich an Ihre Verbände und an Einzelpersonen, auf deren schnelles Handeln Sie sich verlassen können, Männer wie Frauen, zu schreiben, und dieselben aufzufordern, brieflich oder telegraphisch ihre Zeitungen, Senatoren und Kongreßmänner darauf aufmerksam zu machen, daß die Presse, soweit sie auf unverzüglichen Krieg drängt, die öffentliche Meinung nicht widerspiegelt, daß vielmehr ein ehrenvoller Weg gefunden werden müsse, der es verhindert, daß unsere Jugend dieser Schlächterei im fremden Land zum Opfer gebracht wird.

Heute ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich heute registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen. die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die bis neun Uhr Abends offen sind.

Staatsverband erklärt.

Wie der D.-A. Nationalbund und Dr. Heramer sich zur Krisis stellen.

Der Illinoiser Staatsverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat an die Lokalverbände und Mitglieder das nachstehende Schreiben gerichtet, welches eine Erklärung bezüglich des vor einem Monat von den Zeitungen telegraphisch berichteten Manifests des Bundespräsidenten enthält:

„In der am 9. Februar 1917 abgehaltenen Exekutiv-Versammlung des Illinois Staatsverbandes wurden wir beauftragt, bei Dr. C. J. Heramer, dem Bundespräsidenten, anzufragen, ob das in den Zeitungen am 8. und 9. Februar veröffentlichte Manifest, wie von der Assoziirten Presse verlautet, auf Wahrheit berube.

„Wir sind nun in der Lage, Ihnen Folgendes mitzuteilen: Am 7. Februar fand in Philadelphia eine Zusammenkunft der Leiter des „Deutschen Hilfskasse-Nationalkomites" (National Relief Fund Committee), welches unter den Auspizien des Nationalbundes am 3. August 1914 gegründet worden ist, statt, welcher auch Dr. Heramer beiwohnte. Es wurde beschlossen, im Falle der Erklärung des Krieges die Sammlungen für Deutschland einzustellen und alsdann die Sammlungen nur für die Hilfstätigkeit in den Vereinigten Staaten fortzusetzen. Die bisher für das alte Vaterland und seine Verbündeten gesammelten Gelder werden, solange als tunlich, an die autorisirten Stellen prompt abgeliefert, und erst dann, wenn sich Schwierigkeiten für die richtige Ablieferung einstellen, werden die gesammelten Gelder, welche sich in Händen des Schatzmeisters zur Zeit befinden, in einer Bank in Baltimore gegen Sicherheit hinterlegt werden, um nach Eintritt des Friedens an die Stellen befördert zu werden, für welche sie ursprünglich bestimmt waren.

„Auf die zahllosen, verschiedenartig gestellten Fragen, ob die Mitglieder des Nationalbundes im Falle eines Krieges „loyal" bleiben würden, und was er über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen denke, hat Dr. Heramer stets geantwortet, er verbürge sich dafür, daß es keine treueren Amerikaner gebe, als die Deutschamerikaner, die stets bereit waren, ihr Leben zu opfern, um dem Lande, dem sie Treue geschworen, mit Gut und Blut zu dienen!

„Für den Inhalt oder die Fassung oder die Ueberschriften irgend welcher Zeitungsberichte oder Pressdepeschen der verschiedenen Nachrichtenbüros über die Tätigkeit des Deutschamerikanischen Nationalbundes ist Bundespräsident Heramer nur dann verantwortlich, wenn dieselben mit seinem Namen unterzeichnet sind. Sonst hat Dr. C. J. Heramer nichts gesagt!"

Vorläufig kaltgestellt.

John Slonina angeschossen, Leo Kubor festgenommen.

Frank Wolchewski, Nr. 1909 Erie Str., wurde heute zu früher Morgenstunde an Robey und Superior Str. von John Slonina, Nr. 2045 Huron Str., und dessen Hausgenossen Leo Kubor in angeblich räuberischer Absicht überfallen. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Wm. Beehan zur Stelle. Die angeblichen Raubgesellen gaben, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, Fersengeld. Beehan nahm ihre Verfolgung auf, sandte ihnen ein halbes Dutzend blauer Bohnen nach, verwundete Slonina an beiden Beinen und fing auch Kubor nach kurzer Haß ein. Der Verwundete befindet sich, unter polizeilicher Bewachung, in ärztlicher Behandlung.

Mittel-Europa.

Das bedeutendste Werk Friedrich Naumanns ist soeben in englischer Sprache erschienen. 350 Seiten, gut gebunden, $3.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Strasse.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Koller

im Alter von 32 Jahren am 12. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt: Dienstag, den 16. März, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2889 So. Keeler Ave., nach der evang.-lutherischen Gnadens-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Amanda Koller**, Eltern. **Henry, Frederick, Walter** und **Edward**, Brüder. — **Anna, Helen, Frieda, Frau Wm. Herzog, Frau John Bernuska, Frau Edward Lipske**, Schwestern. **Anna Koller**, Schwägerin, nebst Verwandten. dibo

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern und Brüderin hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

John Meixner

am Sonntag, den 11. März, selig entschlafen ist. Die Brüder sind eingeladen, sich am Donnerstag, den 15. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1124 Diversey Parkway, nach Montrose Friedhof, zu versammeln. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Fietzer, Mstr. b. St.
John P. Hartje, Sekretär. dizi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter und Schwester

Margarethe Hessling-Kruppmann

am Montag, den 12. März, im Alter von 65 Jahren 4 Mon. und 26 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3108 No. Elsbath Ave., mit Autos nach St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kruppmann, Sohn. **Eva Henpel**, Schwester. **Lillie Kruppmann**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 700, R. A. M.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Schwester

H. Knoerpel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, Nachm. halb 3 Uhr, mit Autos nach Graceland. Die Mitglieder sind erucht, um 2 Uhr in unserer Logehalle anwesend zu sein, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Präsident.
H. C. Hofmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Fenner

Gatte des verstorb. Johanna Wilhelmine Fenner, am 10. März, im Alter von 76 Jahren, 7 Monaten selig im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1032 Fifth St., nach der St. Jacobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Seide, Emma Oesterreich, Töchter. **Wilhelm, Herman u. Gustav Fenner**, Söhne. **Bruno Seide, Louis Oesterreich**, Schwiegersöhne. **Anna, Louise** und **Anna Fenner**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. mosi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry J. Pieper

im Alter von 54 Jahren am Montag, den 12. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt mit Mittwoch, den 14., März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1940 Berteau Ave., mit Autos nach der Graceland-Kapelle, wo die Feierlichkeiten um 3 Uhr stattfinden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Pieper, Gattin. **Anna, Fred** und **Helen Pieper**, Kinder.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Nr. 9, Arbeiter Krankten- und Sterbekasse Verein und Unterstützungs-Bund.

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Meichner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1124 Diversey Parkway, nach Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ellie Schnackenberg, Obermeisterin.
Catharina Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Peter J. Sutkin

am 11. März im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Vorm., von Benen M. Birrens Kapelle, 215 West Division Str., aus nach der St. Joseph Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Krips, Mutter. **George** und **Anna Krips** und **Frau Margaret Cuthbert**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Frank J. Kurzweil

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, um 10:30 Vorm., von der Wohnung seiner Großeltern, 3166 So. Hartfield Ave., nach der St. Angelikus-Kirche, von dort mit Autos nach dem Fair

Gegen Katarrh, katarrhalische Taubheit oder Kopfgeräusche sollt Ihr Parmint gebrauchen

Wenn Ihr Katarrh, katarrhalische Taubheit oder Kopfgeräusche habt, die durch Katarrh verursacht sind, oder wenn Euch Schleim in den Hals tropft und Magen- oder Darm-Katarrh verursacht hat, sollet Ihr sofort für eine geeignete Behandlung sorgen. Vernachlässigt Katarrh nicht. Geht nicht zu, daß er Euch zu einem verbrauchten, elenden katarrhalischen Wrack macht.

Bedenkt, daß Katarrh mehr ist als ein geringfügiges Leiden — mehr als eine Elst erlästigende Krankheit. Er ist eine gefährliche, wird ihm nicht Einhalt getan, zerstört er häufig Geruch, Geschmack und Gehör. Er verdirbt die Nasenlöcher und untergräbt langsam, aber sicher die Gesundheit im Allgemeinen.

Douchen, Salben und Einatmungen mögen Euch zeitweise Erleichterung bringen, aber nachhaltige Erfolge können nur durch eine konstitutionelle Behandlung erreicht werden, welche die katarrhalischen Gifte aus Eurem Körper vertreibt.

Wenn Ihr ein Opfer von Katarrh und nicht im Stande gewesen seid, Euer Leiden zu heilen, dann geht heute zu Eurem Apotheker und holt Euch eine Unze Parmint im Werte von ungefähr 75 Cents, nehmt das nach Hause und mischt vier Unzen Zucker und ¼ Pint Wasser dazu. Nehmt einen Eßlöffel voll davon viermal am Tage. Es wirkt auf das Blut und auf die Schleimhäute und hat denen Heilung gebracht, die meinten, daß es für ihr Leiden keine Hilfe gebe. Parmint ist in ganz Europa seit vielen Jahren zur Behandlung von Katarrh gebraucht worden. Eine kürzliche Anfrage bei den amerikanischen Apothekern ergab, daß es jetzt in ausgedehntem Maße in diesem Lande verwendet wird, wo es zufriedenstellende Erfolge erzielt selbst in Gegenden, wo Katarrh weit verbreitet ist.

Im Stande zu sein, frei zu atmen, deutlich zu hören, zu riechen, zu schmecken und erfreut und fröhlig und mit Kopf und Hals frei von Schleim Morgens aufzustehen, das sind Dinge, die zu erreichen Ihr Euch bemühen sollter.

Um Euer selbst willen macht mit Parmint eine Probeberuch. Ihr könnt sicherlich Euch nicht des Lebens erfreuen und das Gute aus ihm ziehen, worauf Ihr gerechten Anspruch habt, so lange Ihr von Katarrh geplagt seid.

Beginnt jetzt mit Parmint, heute. Es mag Euch Erleichterung verschaffen und Eure Gesundheit verbessern, wie Ihr solches nie für möglich gehalten habt.

Parmint wird in dieser Stadt in allen erstklassigen Apotheken verkauft und empfohlen.

Anzeige

Brutales Raubgelichter.

Ernst Kohles in seinem Laden überfallen und schwer mißhandelt.

Ernst Kohles hatte heute Vormittag kurz nach zehn Uhr seinen mit Billardhalle verbundenen Zigarrenladen Nr. 1500 N. Clark Straße, kaum geöffnet, als drei Raubgesellen über die Schwelle traten, über ihn herfielen, ihn halbtot schlugen und nach dem Keller hinunterschleppten. Ein Kunde, der zehn Minuten später den Laden betrat und die Blutlache sah, folgte den Blutspuren und fand das noch immer bewußtlose Opfer. Die von ihm benachrichtigte Polizei schaffte den Mißhandelten nach dem Alexianerhospital, wo die Arzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Von den Mordbuben fehlt jede Spur. Auch hat die Polizei bisher nicht feststellen können, ob und was die Halunken erbeutet haben.

An N. Clark Straße und Grand Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Frank Hirschnagel, der im Fish'schen Hotel, Kenosha, wohnt, von drei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $7 beraubt. Die Täter sind entkommen.

Unter schwerem Verdacht.

Betagter Arzt bezichtigt, verbrecherische Operation vorgenommen zu haben.

Unter dem Verdacht, eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, wurde heute Dr. Fred L. Orfinger, Nr. 2001 W. Madison Straße, verhaftet und in der Wache an der W. Late Straße eingesperrt. Frau Minnie Scofield, Nr. 325 S. Robey Straße, bezichtigt den betagten Arzt, die Operation an ihr vorgenommen zu haben, Dr. Orfinger beteuert jedoch, daß er erst hinzugezogen wurde, nachdem die Operation von einem anderen Arzt bereits vollzogen war und der Zustand der Frau sich sehr verschlimmert hatte.

Im St. Anthony Hospital starb an den Folgen einer ungesetzlichen Operation die 24jährige Frau Rose Bainasb, Nr. 1326 W. 19. Straße. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Erschlagen.

Als gestern Nachmittag der 30jährige Arbeiter John Kowanda, Nr. 4334 Honore Straße, auf dem Neubau Nr. 1433 Milwaukee Ave. beschäftigt war, stürzte eine Mauer ein. Kowanda wurde von den Trümmern erschlagen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1378 Lincoln Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

* An Grand und Wells Straße brach heute früh ein etwa 60 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, tot zusammen. Im Bestattungsgeschäft Nr. 708 Wells Straße wurde festgestellt, daß Lungenentzündung den Tod herbeigeführt hat.

Syrup of Figs für eigensinnige, kranke, fiebernde Kinder

Wenn der kleine Magen versauert, die Leber träg ist oder die Eingeweide verstopft sind.

Mütter können beruhigt sein nach dem Gebrauch von „California Syrup of Figs", denn nach einigen Stunden scheiden alle verstopfenden Ueberreste, saure Galle und gährende Nahrung leicht aus den Eingeweiden aus und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind. Kinder nehmen sich einfach nicht die Zeit, während des Spieles ihre Eingeweide zu entleeren, und werden dicht verstopft, die Leber wird träge und der Magen gerät außer Ordnung.

Wenn mürrisch, fieberisch, ruhelos, fehet ob die Zunge belegt ist, dann gebt diese schmackhafte „Frucht-Laxative". Kinder lieben es und es ist unschädlich. Ganz gleich, was Eurem Kleinen fehlt — wenn erkältet, oder bei wundem Hals, Diarrhoe, Magenschmerzen, schlechtem Atem, beachtet, eine kleine „innere Reinigung" sollte immer die erste Behandlung sein. Volle Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigen-Syrups. Fragt Euren Apotheker für eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", dann sehet sorgfältig nach, daß es von der „California Fig Syrup Company" gemacht ist. Wir fertigen keine kleineren Flaschen an. Gebt jeden anderen Feigen-Syrup mit Verachtung zurück.

Anzeige

Fetzer bleibt Sieger.

Behält 5 Stimmen Mehrheit — Angefochtene Stimmen werden entscheiden.

Die Nachzählung der in der 7. Ward abgegebenen Stimmen, die gestern beendet wurde, hat eine Aenderung des Resultats soweit nicht ergeben. Sie ergab für W. R. Fetzer eine Mehrheit von fünf Stimmen über seinen Mitbewerber Ald. C. E. Merriam. Fetzer erhielt 6052, Merriam 6047 Stimmen. 48 Stimmen sind angefochten. Countyrichter Scully muß darüber entscheiden, was mit diesen Stimmzetteln geschehen soll, gegen deren Zulassung beide Seiten Einwand erhoben haben. Diese Entscheidung wird den Kontest im einen oder anderen Sinn erledigen.

Bankett für Smith.

Ein Bankett zu Ehren des demokratischen Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt C. F. Smith wird am Montag von seinen Freunden auf der Nordwestseite in der Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., veranstaltet werden. Unter den Herren, welche die Feier veranstalten, befinden sich unter anderen folgende bekannte Deutsche: Otto Schulz, Henry G. Zander, Otto Hartwig, George Sigmund, L. C. J. Schröder und Philipp Klaiber.

Sozialistische Massenversammlung.

Eine sozialistische Massenversammlung im Interesse Ald. John C. Kennedys von der 27. Ward, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, findet heute Abend in der Belding Schule, Tripp und Cullom Ave., statt. Ansprachen werden außer dem Stadtvater Adolph Germer, Otto Christensen und Frau Ida M. Fursman halten.

Abermals Peter Kane.

Der saligtatte Herr entschuldigt sich mit einem Besuch bei seiner Schwester.

Peter Kane, ein der Polizei wohlbekannter Biedermann, hat sich zur Zeit vor Richter Barrett und Geschworenen wegen angeblichen Einbruchs zu verantworten. Kane hat am 13. Januar 1915 einen Raubüberfall auf Albert Vasen, einen Angestellten von Montgomery Ward & Co., verübt. Als es damals zur Verhandlung kommen sollte, war Vasey plötzlich spurlos verschwunden, und trotz aller Bemühungen ist es bis auf den heutigen Tag nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden.

Anna Curran, die ehemalige Geliebte des Kane, wurde von Richter Petit, als sie aussagte, sie wisse nicht, wo Vasey sich aufhalte, vom Zeugenstand aus wegen Meineiverdachts ins Gefängniß geschickt. Als Vasey dann trotz eifrigsten Suchens nicht gefunden werden konnte, bekannte sich Kane schuldig und wurde zu nur dreimonatlicher Arbeitshausstrafe verurteilt. Im vorliegenden Falle hat sich Kane wegen angeblichen Einbruchs in die Wohnung von Homer J. Calhoun, Nr. 823 Nord Clark Straße, zu verantworten. Er wurde dort vom Detektivsergeanten Gabriel A. Longobardi überrascht und festgenommen, verteidigte sich aber damit, daß er seine Schwester aufsuchen wollte, die in einer der Wohnung Calhouns nahgelegenen Herberge gewohnt haben sollte. Im Widerspruch damit stehen aber die Aussagen der Belastungszeugen, die bekunden, daß Kane einen Revolver bei sich hatte, als er festgenommen wurde, und daß er den Calhouns $150 bot, wenn sie nicht gegen ihn als Belastungszeugen auftreten würden.

Großes Befremden erregte der Freispruch der Geschworenen in Richter Brothers' Abteilung im Mordprozeß gegen den ehemals in der Irrenanstalt Dunning angestellten Wärter Clinton Avery, der angeklagt war, Leonard Noll, einen 50 Jahre alten Insassen der Anstalt, im Badezimmer ermordet zu haben. Noll, der an jenem Tage schon so hinfällig war, daß sein Ableben stündlich erwartet werden konnte, soll sich, wie Avery und sein Genosse, der Krankenwärter Walsh, behaupteten, so auffässig benommen haben, daß Avery in Notwehr handelte, als er ihm die Verletzungen beibrachte, die sein Ende herbeiführten. Avery ist ein muskulöser Mensch, der über 200 Pfund wiegt.

Wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt, hatte sich Joseph Soboj, 21 Jahre alt, vor Richter Pam schuldig bekannt, seine Geliebte Celia Rudon in einem Anfall von Eifersucht erschossen zu haben. Auf dieses Schuldbekenntniß hin wurde er heute zu Zuchthausstrafe von 35 Jahren verurteilt. Bei tadelloser Führung kann er nach 20 Jahren aus dem Zuchthaus entlassen werden.

Wahlrichter angeklagt.

Sollen sich zur Abänderung von Stimmzetteln verschworen haben.

Unter den heute Richter Pam im Kriminalgericht überreichten Anklagen befanden sich auch Anklageschriften gegen vier Wahlrichter des 6. Prezinkts der 18. Ward und eine gegen einen Politiker dieser Ward, die beschuldigt werden, sich mit Christopher Mooney, ebenfalls einem Wahlbeamten dieser Ward, verschworen zu haben, in betrügerischer Absicht Wahlzettel abzuändern. Die Angeklagten sind: Herbert L. Zelke, Ernest L. Hauke, Raymond Patz und Dell Carmichael. Mooney ist nicht ebenfalls angeklagt worden, weil er gegen die Genannten vor den Großgeschworenen als Belastungszeuge auftrat.

Eisenbahnleiter beruhigen Volk.

Erwarten im Fall eines Streiks nur geringe Störung des Personenverkehrs.

Eisenbahnbeamte erklärten heute, daß dem großen Publikum wenig Unannehmlichkeiten erwachsen würden, falls die vier Brüderschaften der Eisenbahner, wie angedroht, am Samstag einen Streik erklären sollten. Sie behaupteten, ein Streik würde nicht länger als eine Woche andauern, da die Mitglieder der Brüderschaften der Streikorder keine Folge leisten würden. Einer der Eisenbahnleiter erklärte, neunzig Prozent des Personenverkehrs würden vom Streik nicht berührt werden. Alle Durchzüge und alle Milchzüge würden fahrplanmäßig fahren. Im Vorortverkehr würde es vielleicht etwas hapern, da jedenfalls gewisse Züge ausfallen und andere verstärkt werden würden. Immerhin aber könne sich das Publikum darauf verlassen, daß es zur Arbeit gelangen und wieder nach Hause zurückkehren können würde. Die letzten Tage hätten erkennen lassen, daß die alten Angestellten im Passagierbetrieb die Arbeit nicht niederlegen würden.

Wohl geisteskrank.

Mit ihren drei Söhnen im Alter von 9, 8 und 5 Jahren wurde heute Frau Louise Schwartz, Nr. 30 W. 114. Straße an Archer Avenue und 38. Straße ziellos umherwandernd von einem Polizisten aufgegriffen. Die wohl geisteskranke Frau wurde nach der Irrenabteilung des Countyhospitals gebracht.

Kurz und Neu.

* Im Hahnemannhospital liegt der frühere Kreisrichter Arba N. Waterman, ein hochbetagter Greis, im Sterben. Er dürfte die Nacht kaum überleben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boor, Anna, 25 Jahre.
Feil, Johann, 5143 S. Halsted Str.
Boyer, Emil, 50 J.; 2718 W. Fulton Str.
Koessig, Louisa, 80 J.; 3400 W. Chicago Ave.
Trenkhahn, Charles, 59 J.; 814 Crescent Pl.
Kramer, Karl, 70 J.; 1902 Bissell Str.
Gutzler, Jennie (geb. Roß).
Goetze, Berthold, 60 J.; 191 Center Str.
Johnson, Mary, 2017 Walton Str.
Knoeppel, Hulda (geb. Schennemann), 69 J.
Lang, Eduard, 6510 S. Carpenter Str.
Lang, Mary.
Lange, Bethanna (geb. Pollack), 58 J.; 5029 S. Aberdeen Str.
Mellowsky, Margarethe (verw. Müller), 54 J.; 6125 Peoria Str.
Menke, John, 74 J.; 2454 Byron Str.
Peters, Dora, 1805 Indiana Ave.
Ritter, Hermann, 69 Jahre.
Sutor, Peter Paul, Sure Island, Ill.
Zandt, Emil, 46 J.; 7245 S. Morgan Str.
Stocker, Albert, 4150 W. Madison Str.
Stupe, Hugo, 66 J.; 3533 N. Hoyne Ave.
Wunderlin, Hermann, 1027 Addison Ave.
Herbogel, Johanna, 86 J.; 2039 W. 20. Str.

Trink-Gewohnheit „beseitigt von dieser Frau.

Mit einfacher Hausbehandlung rettete sie ihren Gatten.

Sie erzählt klar und deutlich gerade wie sie es angewandt hat und wie sie dazu kam, es zu probieren.

Der glücklichste Tag in dem Leben von Frau Margaret Anderson, deren Bild hier gezeigt wird, war der Tag, an welchem ihr Gatte James Anderson seinen letzten Trunk nahm.

Er war seit zwanzig Jahren ein chronischer Säufer gewesen, trank alle Sorten verschiedene Getränke und verbrachte tatsächlich jeden Cent, den er erlangen konnte, in Wirtschaften. Als Folge davon war das häusliche Leben der Andersen Familie, die aus Herrn und Frau Anderson und einem jungen Sohne bestand, so elend und unglücklich geworden, wie man sich nur vorstellen kann. In der Tat hatten die Dinge einen Punkt erreicht, daß es aussah, als ob das ganze Heim aufgegeben werden müßte, aus Frau Anderson so glücklich war, ein einfaches Hausmittel an Hand zu proviren. Zu ihrer großen Freude beseitigte es schnell jedes Verlangen nach berauschen Getränken bei ihrem Gatten.

Das war vor ungefähr 15 Jahren, und in dieser ganzen Zeit hat Herr Anderson nicht so viel wie auch nur einen Tropfen alkoholischer Flüssigkeit irgendwelcher Art genossen. Er ist jetzt ein nüchterner, fleißiger, hochgeachteter Mann in der Gemeindewesen, in dem er sich ein lebendes Beispiel der außerordentlichen Veränderung, die durch Nüchternheit im Leben eines Mannes hervorgebracht wird. Und das sehr große Glück, das für Frau Anderson hieraus entstand. Können sich Alle vorstellen, die in ähnlicher Weise durch das Trinken irgend eines Mitgliedes ihres Haushaltes unglücklich gemacht wurden.

Frau Anderson glaubt bestimmt, daß andere Gattinnen und Mütter das, was sie für ihren Mann tat, ebenfalls tun könnten, da die Behandlung, die sie ihm gab, gerade ebenso leicht von irgend jemand Anderem gebraucht werden kann. Und es ist ihr ernstester Wunsch, daß alle Männer und Frauen, die wirklich ihrem eigenen Trinken oder dem von irgend welchen Anderen ein Ende machen wollen, sie sofort schreiben so daß sie ihnen das mitteilen kann, was sie anwandte.

Diese Offerte ist eine redliche. Frau Anderson verlangt nicht einmal eine Postmarke. Erzählt ihr einfach daß Euch daran gelegen ist, zu wissen, wie auch Ihr dem Trinken eines Verwandten oder Freundes in der Tat und schnell ein Ende machen könnt, und ihre Antwort wird Euch sofort in einem vorliegenden Kouvert zugeschickt werden. Verschiebt es nicht, an sie zu schreiben. Sie wünscht dies wirklich von Euch. Ihre vollständige Adresse ist: Frau Margaret Anderson, 302 Aeie Ave., Hillburn, N. Y., und sie wird jeden Brief gern und offenherzig beantworten.

Anzeige.

Messing — Alte — Eisen Betstellen

Neu hergerichtet.
Schreibt oder telephonirt. Sende Estimator.
Art Metal Finishers Company.
3847—49 Cottage Grove Ave.
Westseite-Geschäft: 1946 W. 12. Straße.
Telephon: West 730. fondi

Angstzustände.

Die Angst entspringt aus der Vorstellung von einem Uebel, das den Menschen unter gewissen Umständen trifft. So erklärt sich die Angst vor dem Tode, vor Krankheit, vor Strafen und Scheltworten. Organische Krankheiten des Herzens, des Gehirns, des Magens, der Lungen lösen bei vielen Menschen Angstzustände aus; so strahlen bei Herzbräune bohrende Schmerzen unter Todesangst des Kranken von der Herzgegend in die linke Schulter aus. Ohne dem Angstzustand dabei seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, wirkt der Arzt in diesem Falle auf die Beseitigung der organischen Erkrankung hin. Wesentlich anders verhält es sich mit den Angstzuständen, welche das gewöhnlichste Anzeichen der Nervenleiden bilden. Auf diesen Zustand der Angst hat der Arzt vor allem seine Aufmerksamkeit zu richten.

Es ist nicht möglich, diese Angstzustände Nervöser mit wenigen Worten zu erklären und zu charakterisiren. Bald ist es nur ein ganz unbestimmtes, nicht durch gewisse Erwägungen und Befürchtungen geweckes Angstgefühl, bald sind es, wie Oppenheim angibt, bestimmte Vorstellungen und äußere Anlässe, welche die Angst, die den Kranken quält, hervorrufen. Die Empfindung wird sehr verschieden geschildert und an die verschiedensten Körperteile verlegt, nämlich in den meisten Fällen in die Herzgegend, seltener in den Kopf, den Unterleib oder das Rückenmark; zuweilen kann sich der Kranke überhaupt davon keine Rechenschaft geben. Was den Angstzustand selbst betrifft, geben die Kranken an, es sei ihnen, als müsse das Herz stillstehen, sie müßten umsinken, sie würden vom Schlag getroffen, es müßte etwas Schlimmes passiren, sie hätten kein klares Bewußtsein mehr von ihrer Persönlichkeit u. s. w. Die Angstzustände stehen in naher Beziehung zu den Zwangsvorstellungen; der unfruchtbare Kampf gegen sie führt zu heftiger Angst, besonders dann, wenn es sich um Zwangsvorstellungen handelt, deren Auftreten mit Scham und Reue erfüllt; noch häufiger aber ist es so, daß die Angst der ursprüngliche Zustand ist und durch das Zwangsdenken eine Art Begründung erfährt.

Die Angst prägt sich gewöhnlich schon in den Gesichtszügen aus, das Gesicht rötet sich oder es wird blaß. Mit dem Blutandrang nach dem Kopf verbindet sich häufig ein Gefäßkrampf in den äußersten Teilen der Gliedmaßen, und es stellt sich in ihnen Kälte, Bläße, das Gefühl der Erstarrung und des Abgestorbenseins ein. Es bricht der Schweiß aus, die Speicheldrüsen hören mit ihrer Absonderung auf, die Zunge und die Lippen werden trocken, der Puls und die Atmung sind beschleunigt, es stellen sich Harn- und Stuhlgang ein. Manchmal beobachtet man auch Zittern. Indes können auch alle diese körperlichen Begleiterscheinungen fehlen.

In einer ganzen Reihe von Fällen tritt die Angst nur bei bestimmten äußeren Anlässen oder in bestimmten Lebenslagen ein. Am bekanntesten ist in der Hinsicht die sogenannte Platzangst. Bei dem Versuch, einen freien, Häuser- oder menschenleeren Platz zu überschreiten, stellt sich bei den Personen, die an dieser Angst leiden, das Gefühl ein, sie könnten nicht vom Fleck, der Platz dehne sich ins Unendliche, sie müßten zu Boden sinken. Bei leichteren Graden gelingt es oft noch, die Angst zu überwinden und den Platz mit Aufbietung aller Willenskraft zu überschreiten; hat aber die Angst ganz die Herrschaft über den Menschen gewonnen, dann muß der Kranke, wenn er keinen Begleiter findet, wieder umkehren. Aehnlich ist es bei einer ganzen Anzahl von Furchtzuständen, bei denen sich die Angst an alle nur denkbaren Orte, Zeitumstände oder Vorstellungen bindet. Es gibt, um nur noch einige solcher Angstzustände aufzuzählen, eine Tier-, Reise- oder Eisenbahn-, Gewitter-, Bazillen- und Schmutzfurcht, eine Furcht vor fließendem Wasser, vor spitzen, scharfen Gegenständen, vor dem Alleinsein in einem engen Raum, einer Furcht vor der Furcht u.s.w.

Ueber die Art und Weise, wie eine solche Furcht, die den Menschen höchst unglücklich zu machen imstande ist, entstehen kann, wird folgende Erklärung gegeben: Ein ohnehin nervenschwacher Mensch befindet sich einmal zu einer Zeit, die besonders auffällt, in einer besonders eigentümlichen Lage. Dabei kann es geschehen, daß er von einer sehr unangenehmen Empfindung, einem Schwächegefühl oder Herzklopfen befallen wird; vielleicht wird er auch verletzt oder bei einem kleinen Mißgeschick von anderen Personen ausgelacht und geschmäht. Das alles prägt sich ihm nun so fest und tief ein, daß er jedesmal, wann dieselben Orts- oder Zeitumstände, dieselben Tätigkeiten wiederkehren, von denselben Mißempfindungen heimgesucht wird. Der erstmalige oder wiederholte Versuch, der schwierigen Lage Herr zu werden, mißlingt dann wohl, und von da an besteht das Angstgefühl. Es ist aber nicht immer die tatsächliche Wiederkehr derselben Lage erforderlich. Wo sich die Angstzustände öfters wiederholt haben, wird zuletzt der Gedanke an die Gefahr Nebensache; es genügt schon die Hervorrufung der Vorstellung oder des Erinnerungsbildes, um alle Anzeichen der Angst entstehen zu lassen. Bei nervenschwachen Personen trifft das schon zu, wenn man etwa von dem Besuch eines hohen Turmes erzählt.

Nur in ganz vereinzelten Fällen trifft man die Angst als die einzige Krankheitserscheinung, in der Regel ist sie mit hysterischen oder neurasthenischen Erscheinungen verbunden. Es muß aber ausdrücklich bemerkt werden, daß man die Angstzustände nicht allein bei Personen trifft, die von Haus aus ängstlich sind, sondern auch bei sehr beherzten Männern, ja selbst bei Kriegsheiden trifft man diese Schwäche.

Bei den Angstzuständen hat man es mit einem sehr ernsten Leiden zu tun. Sie sind nicht nur imstande, das innere Gleichgewicht der Seele gewaltig zu erschüttern, sondern sie können auch Zustände hervorrufen, in denen der Wille vollständig versagt und ein beklagenswerter Grad von körperlicher und geistiger Störung eintritt. Es kommt daher sehr viel darauf an, das Leiden rechtzeitig und gründlich zu beseitigen, eine Aufgabe, welche keineswegs als leicht zu bezeichnen ist. Da die Angstzustände nur auf der Grundlage einer Nerven- oder Seelenschwäche entstehen, handelt es sich in erster Linie darum, die Nervenschwäche durch entsprechende Pflege und Ernährung zu beseitigen. Zu diesem Zweck erscheint es auch geboten, die Kranken vor jeder Aufregung zu bewahren und sie für längere Zeit alle Gelegenheiten meiden zu lassen, welche die Anfälle auslösen. Ist die nervöse Erschöpfung gehoben, dann erst dürfen Versuche angestellt werden, die Angst selber zu beseitigen. Viel kommt darauf an, daß der Versuch zur Beseitigung der Angstzustände zur rechten Zeit gemacht wird. Als diese ist nicht etwa der Morgen oder Abend anzusehen, sondern der Mittag, oder Nachmittag, nach einer guten Mahlzeit. Die Uebungen, welche auf die Bekämpfung der Angstzustände abzielen, müssen mit der größten Vorsicht ausgeführt werden. Besteht etwa Platzangst, so empfiehlt es sich, daß der Arzt oder Pfleger den Kranken über den freien Platz oder die Straße führt, sich dann auf das jenseitige Ende des Platzes stellt und den Patienten auffordert, zu ihm zu kommen. In denjenigen Fällen, wo sich hochgradige Angst mit Zwangsvorstellungen verbindet, hält es ein Nervenarzt (Dr. Bergmann) für angezeigt, durch die löffelweise Darreichung von etwas Wein den ersten Versuchen ein besseres Gelingen zu sichern.

Ist das Leiden nicht hochgradig entwickelt, so läßt es sich durch festen Willen beseitigen. Ein treffliches Beispiel hierfür erzählt Dr. Bergmann in seinem Buch „Selbstbefreiung aus nervösen Leiden". Eine etwas nervös veranlagte Dame litt auch an Gewitterfurcht und hatte in ihrer Jugend manche schwere Stunde bei einem Gewitter zu überstehen. Als sie später Mutter mehrerer Kinder geworden war, entdeckte sie, daß auch ihre Sprößlinge dieselbe Gewitterfurcht zeigten, die sie selber so bitter empfunden hatte. Sie dachte deshalb darüber nach, wie sie die Kinder von der Angst befreien könne. Mit gesundem Urteil hatte sie bald den richtigen Weg gefunden. Beim nächsten Gewitter überwand sie die eigene Furcht und stellte sich in die offene Haustür mit den Worten: „Seht, Kinder, das Gewitter tut mir nichts. Wenn man auch bei dem plötzlich einsetzenden Blitz und Donner einmal erschrickt, so hat das nichts zu sagen. Seid nur recht gleichgültig wie ich!" Die Kinder gingen darauf ein und verloren ihre Gewitterfurcht, und ebenso auch die Mutter.

— Ja so. — Drei Plattenbrüder gingen an einem Sonntag Vormittag bei einer Pfandleihanstalt vorüber. Da blieb einer von den dreien stehen und legte sein Ohr an das geschlossene Tor. „Was tuast denn do?" fragten ihn die andern. — Darauf antwortete er: „I' horch', ob mei' Uhr noch geht."

Reibt Euer Kreuz! Vertreibt Hexenschuß

Betäubt die Nieren nicht. Reibt die Schmerzen direkt weg mit altem „St. Jacobs Oel".

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberanstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und brennt die Haut nicht, noch verfärbt es sie.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie geläuftcht und wird seit 60 Jahren empfohlen. Hört auf, die Nieren zu betäuben! Sie verursachen keine Kopfschmerzen, denn sie haben keine Nerven, können also auch keinen Schmerz verursachen.

Anzeige

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Corner State and Jackson

Subway Anniversary Sale

Auf's Neue beweisen wir unsere Führerschaft im Wertegeben
— in —
Männeranzügen und Ueberziehern
— zu —
$14.50

Entgegen der allgemeinen Ansicht könnt Ihr noch immer gute zuverlässige Anzüge und Ueberröcke zu mäßigen Preisen erhalten, falls Ihr wißt wo zu kaufen. Unser fester Entschluß, **unsere Qualität Standards zu niedrigen Preisen aufrecht zu erhalten,** ohne Rücksicht auf die Marktverhältnisse, hat sich als ein durchschlagender Erfolg erwiesen. Ihr könnt Euch selbst davon überzeugen und eine bedeutende Summe an Eurem Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher ersparen zu $14.50.

Spezielle Jahrestag-Ausstellung von Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern für Männer, zu $9.75 und $11.75

Die Zeit und der Platz, um Beinkleider zu kaufen.

Arbeitshosen für Männer und junge Leute, gestreifte Worsteds und Hairline, alle Größen bis 44 Taillenmeß, ein ganz spezieller Jahrestags-Wert zu..... **$1.95**

Hosen, geschneidert aus feinen Worsted-, Cassimeres und Cheviots, in breiten und schmalen Streifen-Effekten, Größen 32 bis 42, ein auffallender Wert zu.... **$2.69**

Excello Hosen und andere ebenso berühmte Stoffe, gestreifte u. Suiting Muster, blaue und schwarze Serges, spezell für den Jahrestag zu..... **$3.45**

Jahrestag Hemden-Spezialität, 95c

Die neuesten, in seidenen Hemden verwendeten Muster und Farben, duplizirt in gewebtem Madras und Novelty Percales, weiche oder steife Manschetten, feiner Wert

Weiche Kragen für Männer, — neueste Frühjahrfass., 2 für 25c

Frühjahrstrümpfe für Männer, neue Farb., alle Größ., spez. 21c

Spart Geld an Knaben-Kleidern

Schulanzüge für Knaben, mit extra Hosen, gefältelte und Pinch Back Norfolk Fassons, hübsche Mischungen, Hosen ganz gefüttert, Jahrestags-„Specials" zu **$3.45 & $5.00**

Novelty Anzüge und Reefer Topcoats für Juveniles, großes Assortment von hübschen Moden in den wünschenswertesten Stoffen, auffallende Werte, **$2.95 & $3.95**

Knabenblusen. Standard Fabrikate, helle u. dunkle Muster, hübsche Streifen, spezell für den Jahrestag zu..... **43c**

Schwarze Knabenstrümpfe extra Qualität, mittelgerippt, verstärkte Fersen u. Zehen, Größ. 6 bis 9½, (nur 6 Paar an einen Kunden), Paar **9c**

Briefkasten.

H. K. in Beverhauser, Wis. — Kalkrückstände aus der Zuckerfabrik können in mäßiger Weise zur Verbesserung des Landes verwendet werden, nachdem man sie hat trocknen lassen. In diesen Rückständen ist außer Kalk auch noch etwas Kali, Phosphorsäure und Stickstoff enthalten, was ihren landwirtschaftlichen Nutzwert natürlich noch erhöht. Wird dieses Material in nassem Zustande dem Boden einverleibt, so verfrustet es und kommt nicht voll zur Wirkung. Falls Sie diese Kalkrückstände gut getrocknet aus nicht zu weiter Entfernung beschaffen können, steht ihrer Verwendung unser gegenwärtiges Verhältnissen also nichts im Wege. Die enthalten nach Heinrich 15 bis 30 Prozent Kalk, 0.5 bis 1.5 Prozent Phosphorsäure, 0.1 bis 0.3 Prozent Kali und 0.1 bis 0.4 Prozent Stickstoff. Wenn Sie den Kalk aus weiter Entfernung beziehen müssen, so ist der hochkonzentrirte Kalk (Gantlic oder Quick Lime) die beste und billigste Form. Wenden Sie sich an die Marktinfurmations-Abteilung Station in Madison, Wis., um Adressen (lose) Auskunft wo für Sie die nächste Bezugsquelle für Kalk liegt.

F. S., Chicago, Ill. — Lassen Sie sich Drucksachen von folgenden Zeitungen kommen: Der Deutsche Farmer, St. Paul, Minn.; Acker- und Gartenbauzeitung, Milwaukee, Wis.; Haus- und Bauernfreund, Milwaukee, Wis.

H. D., Fond du Lac, Wis. — Man bezweckt den Kalk nicht direkt zur Düngung, sondern dazu, gewisse Säuren zu binden, die der Lösung von Pflanzennährstoffen und damit der Ernährung und dem guten Gedeihen der pflanzen hinderlich sind. Der Kalk bringt mit anderen Worten, keine Pflanzennährstoffe direkt in den Boden, sondern stellt nur Verhältnisse im Boden her, die für die Aufnahme der im Boden schon vorhandenen Nährstoffe durch die angebauten Kulturpflanzen notwendig sind. Wenn der Boden z. B. sehr sauer ist, so wird er durch Kalk neutralisirt und dann gelöst werden. Da der Kalk in der gebräuchlichen Weise am Bodenkapital eigentlich zehrt, darf die Kalkung nicht zu reichlich erfolgen. Machen Sie eine Probe, indem Sie sich im Drugstore blaues Lackmuspapier kaufen und dieses in eine Handvoll angefeuchteter Erde aus Ihrem starken Bodenstücke reibt. Wird das Lackmuspapier nun rot, so ist das ein Beweis dafür, daß der Boden sauer ist und gelöst werden muß. Auf Ihrem schweren Boden sollten Sie Aetzkalk (Quick Lime) verwenden. Dieser ist unfähig auf mit Erde zu bedeckende Haufen zu schütten, damit er gelöscht; oder man hält die gebrannten Kalkstein in einem Korb eine Minute lang in Wasser, worauf man sie auf einen Haufen schüttet und an Luger verfallen läßt. Hebrigens wirkt der Kalk gerade in der Gartenkultur wirksam durch seine physikalischen Eigenschaften auch, indem er die mechanische Beschaffenheit des Bodens verbessert. Wenn Sie fallen wollen sollte das sehr unverständlich geschehen. Ist der Boden in unter physikalischer Beschaffenheit und nicht sauer, so genügt eine sehr leichte Kalkung (sehr dünnes Anstreichen mit der Kelle), sodaß man es kaum sehen kann, während in anderen Fälle sehr weit Kalk gegeben werden muß. Bestimmte Zahlen dafür lassen sich natürlich ohne ganz genaue Kenntnis der Verhältnisse nicht geben.

H. R. — Unter „Trommelfeuer" versteht man das sprungweise Feuern von Lagen aus einer großen Anzahl von Batterien und Geschützen. Die Schüsse fallen in so rascher Folge aufeinander, daß es sich wie ein ununterbrochener Trommelwirbel an

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Cinderella Sufan".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesk.
Coort. — „Good Gracious Annabelle".
Garrick. — „Zabe Kalbing Show of 1916".
Illinois. — „Ibia Ibia."
Imperial. — „For the Man She Loved."
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „The Girl without a Chance"
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Playhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Chinese Honeymoon."
Lrocadero-Garten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Lransfyor. — 715 North Ave. — Jeden Abend und Samstag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter, der etwas bartenden und am Tisch aufwarten kann, $10, Kost und Zimmer. 700 S. Dearborn Str. dimm

Verlangt: Kräftige Männer zum Aufwischen von Hallen in Office-Gebäude und für andere Janitorarbeit, dauernde Stellung; guter Lohn; Arbeiten mit Bezahlung nach einstündigem Dienst. Sofort anzufragen: Zimmer 335, 69 West Washington Straße.

Verlangt: Verheirateter, nüchterner Mann (Vater angeben) für leichte Hausreinigungen und Besorgungen entgegenzunehmen (Ford Maschine); Zeugnisse verlangt. Adr.: A Z 747 Abendpost. dimm

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Light Plate Workers, um an Motor Trucks und Stahl Dump Bodies zu arbeiten. 300 N. Halsted Str. dimsdo

Verlangt: Erfahrener Porter, der bartenden kann; muß deutsch und englisch sprechen. Guter Lohn. 1248 Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge, 14 bis 16 Jahre alt, am Milchwagen mitzufahren. 1445 Fletcher Str.

Verlangt: Janitor-Helfer, verheiratet, ohne Kinder; $50 den Monat und dampfgeheiztes Flat. Anzufragen 823 Sheridan Road.

Verlangt: Küfer, um Whisky- und Essigfässer zu repariren. Budiong Pickle Co., 1001 W. North Ave.

Verlangt: Packer für Bilderrahmen. Standard Glas Co., 2345 S. La Salle Straße.

Verlangt: Nacht-Stallmann. Hetzel & Co., 1801 Larrabee Str. dimdo

Verlangt: 25 kräftige Männer, um Salz zu schaufeln. Nachzufragen bei der Morton Salt Co., Fuß von East South Water Str. dimdo

Verlangt: Anständiger, nüchterner Mann, der willens ist, alle vorkommende Arbeiten im Treibhaus zu tun; gute Gelegenheit für Farmer. Treibhausgesellschaft zu erreichen, 830 monatlich, Kost und Logis. Nachzufragen, fertig zum anfangen: Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Buxhelman, $14 die Woche; stetige Arbeit für den richtigen Mann; nur Herrenkleider. 852 W. 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car. dimm

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit für den rechten Mann. 473 West 26. Str. dimm

Verlangt: Deutscher Schlosser, Lohn 25 Cts. die Stunde zum Anfang. Vorzusprechen: Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadwah.

Verlangt: Kellner Mann als Aufpasser während des Nachts in einem kleinen Hotel, gutes Heim, Nachzufragen: 357 Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cafes. 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Waiter von 10 bis 12. 828 W. Chicago Ave., nahe Halsted Str. dimdo

Verlangt: Barbier, sofort, $16 und Hälfte über $22. 2055 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, Buxhelman, stetige Arbeit. 4411 Broadway. dimt

Verlangt: Zwei Knaben und ein „Handy" Mann für Maschinenshop. Connelly Iron Sponge Governor Co., 100 West 22. Straße.

Verlangt: Ein Mann, der Lunch schneiden und Short Orders kochen kann. 130 S. Canal Str., gegenüber Union Bahnhof.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Janitor-Arbeit. Guter Lohn. Zimmer und Kost. Concordia College, Harlem Avenue und Augusta Str., River Forest, nahe Oak Park.

Verlangt: Junger Messingarbeiter als Helfer für kleinen Chandelier Shop. 1731 Wells Straße.

Verlangt: Porter, der Barkeepen kann. 643 North Avenue.

Verlangt: Junge von ungefähr 16 Jahren in Apotheke. 2405 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwascher, $10 per Woche. Sofort vorzusprechen. 133 Dft 11. Place, erste Tür zum Ill. Centr. Depot.

Verlangt: Saloonporter. 500 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, Helfer an feinen Röcken, stetige Arbeit. 40 N. Fifth Ave., Zimmer Nr. 23. dimt

Verlangt: Guter Painter, N. Aman, 1526 Wieland Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Referenzen. 1400 Wells Str. dimt

Verlangt: Junge oder dritte Hand an Brot. Tagarbeit. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carriage Blacksmith-Helfer. — Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und durchaus erfahren, stetige Stellung. Hitz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeiter an Weiden-Möbeln. The Imperial Willow and Rattan Works, 1728 Arcade Place, nahe Madison und Paulina Straße. dimt

Verlangt: Wagen-Painters, erster Klasse Hand. Boltz Bros., 849 c. Hanson Straße. dimt

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers und Fuhrleute. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Koch für Saloon; erfahrener Mann; stetige Arbeit. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, $16 zum Anfang. Mort & Sieece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Mann für Reinigungsarbeit in Bäckerei. Boysen Baking Co., 1001 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 Nord Kostner Avenue.

Verlangt: Arbeiter. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Umänderer an Damen-Coats und Suits. Zu erfragen in A. Berg Joseph K. Ferguson, 1236 Milwaukee Ave., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrener Trim Säger an kleiner Cabinet Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Farmarbeiter auf Gemüsefarm, muß ein williger Arbeiter sein. Lohn $25 und aufwärts. Louis Schraeder, R. R. 1, Desplaines, Ill. dimt

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, im Saloon. 4300 S. Western Ave. dimm

Verlangt: Porter, muß ehrlich sein, kein Trinker; Lohn $12 die Woche zum Anfang. H. H. Kohlsaat & Co., 1701 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinist, muß akkurat und Erfahrung haben in kleiner Arbeit. Gebt Erfahrung und Lohnanspruch an unter Adr.: B 239 Abendpost. dimdo

Verlangt: Gewecker junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für allgemeine Office-Arbeit, einer der mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut ist, bevorzugt; Empfehlungen. Adr.: B 396 Abendpost. dimt

Verlangt: Junger Mann 613 Schiffe in Retail Department und Candy Factory, erfahrener Mann bevorzugt. Wm. Hegich, 132 C. Garfield Blvd.

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger Mann, 25 bis 40 Jahre alt, muß an der Drehbank und am Schraubstock arbeiten können und fähig sein, einfache Tools und Digs zu machen. 7 Tage Woche. 7mglmX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhmacher.
Schuhmacher für Aenderungen und Reparaturarbeiten, wie auch Schuhmacher für Schuhe nach Maß. Sprecht vor in der Schuhwerkstatt auf dem 13. Floor, Süd, State.
Marshall Field & Co., Retail.

mldofmodi

Verlangt: Erster Klasse Tool- und Die-Makers, solche die Erfahrung haben im Anfertigung von Molds für „Bake-Lite" Material oder Die-Casting Dies bevorzugt, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Stewart Mfg. Co., 327 Wells Straße. 13mglmX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, welcher das Schriftsetzerhandwerk erlernen will; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Curt Teich & Co., 1715 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. Gmx

Verlangt: Mann mittleren Alters zur Bedienung des Frachtfahrstuhls. N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, um an der Bohrmaschine zu arbeiten, muß über 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit ein feines Geschäft zu erlernen. 2306 Armitage Ave. mo—do

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 bis 17 Jahren. Anzufragen: Callaghan Co., 401 Dft Ohio Straße. 12mglmX

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4200 S. Western Ave. modi

Verlangt: Wagner und ein Schmiedehelfer. 1660 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Zehn Bankarbeiter für leichte Manufakturarbeit. Coonfans mehrere Maschinen, erfahren in Nähmaschinen; guter Lohn und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellung. Anzufragen: Lawrence W. Stein Co., 815 West Van Buren Str. modimt

Verlangt: Sehr guter stetiger Maschinist, 40 Cents zum Anfang. Dreschmaschinen und allgemeine Arbeit. Walgam Brush Co., 2037 Wabash Ave., 3. Fl. modi

Verlangt: Männer zum Hausmoven, ebenso Fahrleute die die Neuwoffelle kennen. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: 3 Coatmacher und 2 Buxhelmänner; fertig für Arbeit. 2956 N. Spalding Ave. 14odi

Verlangt: Sofort, 5 Arbeiter, um Futter in Lagerhaus auszuladen, $2.50 Tag garantirt an Stückarbeit Lohn. Reliable Warehouse, 1131 E. 78. Str., zwischen Illinois Central Railway und Nickel Plate Railway. 10mglmox

Verlangt: Lediger Mann als Gärtner in Vorstadt. Anzufragen Vormittags, 600 West Ohio Straße. 10mglx

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mglx*

Verlangt: Vergolder für Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Avenue. 5onmodi

Verlangt: Vormann, um die Aufsicht über eine Stückfarbenwerkstätte zu übernehmen. Muß erster Klasse Mechaniker sein, gründliche Erfahrung in Drawing und Beading Dies für runde, ovale und viereckige Arbeit. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Spricht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mglmX

Verlangt: Junger Mann in Cutting Room, Paper Box Factory, 26 E. Kinzie Str., 216 N. Clinton Str., 3. Floor. 12mglmX

Verlangt: 3 Die-Makers, müssen gründliche Erfahrung haben in Blanking und Formen von Dies. Stetige Arbeit und guter Lohn. Spricht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mglmX

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 143 Edgecomb Place, nahe Broadway. 8mglmX

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Loicho, Cal. Anfragen bei Zobt Popovich, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mglmX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Erster Porter und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 West 21. Straße.

Gesucht: Chauffeur, der Reparaturen, auch Gartenarbeit verteilt, sucht Privatplatz. Adr.: N. 244 Abendpost. dimt

Gesucht: Junger Mann, ledig, zuverlässig, sucht Janitorplatz oder Hausmann, Nachtwächter, hat gute Empfehlungen. Adr.: J 402 Abendpost. dimt

Gesucht: Junger Mann sucht Saloonporter-Arbeit. 3. Dimitrich, 414 Gr. Division Ave. — Will verkaufen: Cash- und Kurzwarenladen muß krankheitshalber zu irgend einem annehmbaren Preise verkauft werden. 2129 N. Halsted Str.

Gesucht: Porter, Lunchmann, Bartender, kann auf Zeit aushelfen, wünscht dauernde Stelle, verstehe 6 Sprachen. Adr.: 220 North Ave. Tel. Diversey Diversey 1500.

Gesucht: Guter Koch und Lunchmann. 35 Jahre alt, sucht Stelle für nur einige Stunden; sieht nicht auf hohen Lohn. Rudolf Keffel, 1328 W. 20. Str. Tel. Canal 4253.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Kann keine Arbeit. Tel. Crawford 1105.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Verkäufer, sucht Stellung irgend welcher Art Aufsicht auf Verkäuferei. Adr.: J 405 Abendpost.

Gesucht: Chauffeur wünscht Stellung, privat oder leichte Auslieferung; 4 Jahre Erfahrung, 3 Jahre in der Stadt; hat Empfehlungen, kann Cars reparieren. Telephonirt: Seeley 3633, zwischen 1 und 2:30 Nachm. di—fr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit. Adr. 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4982. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz, beste Referenzen. Tel. Superior 4966.

Gesucht: Ein junger verheirateter Mann sucht Stelle in Bäckerei an Brot und Rolls als zweite Hand. Mueller, 1817 Diffell Str.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der Deutsch, Polnisch und Englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Tel. Wellington 6326. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetige Stelle, nüchtern und sauber. Adr.: B 380 Abendpost. dimdo

Gesucht: Gebildeter Deutscher, gute Handschrift, kaufmännisch erfahren, erbittet irgend welche schriftliche Hausarbeit (Adressenschreiben, Abschriften etc.). Klink, 6415 Emerald Avenue.

Gesucht: Guter zweite Hand Cakesbäcker (Scandier); sucht Stellung. Alfred Weinreich, 540 Wells Str. c. o. B. Cordoba. dimdo

Gesucht: Junger Klempner (23) sucht Stellung in Automobilgeschäft oder irgend welche Beschäftigung. Phone: Diversey 8192.

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin. Phone Diversey 2709. 7mglmX

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. 1542 Wolfram Str. Finke. 20fsd—14mglmdimdotz

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, nicht bartenden und kochen. Adr.: 1557 N. 69. Str., oder Telephon: Wentworth 1928. Frank Fraller, modimi

Gesucht: Junger Bartender oder Kellner, 3 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stelle. Phone: Superior 2016. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Porter, lang gut kochen und Lunchcounter besorgen, sucht Stelle. Frank. Telephon: Humboldt 5952. modt

Gesucht: Koch, ledig, Deutschungar, erster Klasse an Dinner und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle. Tel. Superior 6202. — Ecker. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

mls1*X

Verlangt: Mädchen oder Frau, um mit der Maschine Knopflöcher an Hosen zu machen. 1835 Burling Str., nur 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für Seide- und Goldstickerei; auch Mädchen über 16 Jahre alt, um die Handstickerei zu erlernen. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen: Bezahlung während der Lehrzeit. Erma & Co., 4653 Grand Blvd.

Verlangt: 5 Mädchen Salzfäcke zu nähen: stetige Arbeit. Nachzufragen bei der Morton Salt Co., Fuß von East South Water Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts: guter Lohn und stetige Arbeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str. dimdo

Verlangt: Mädchen an Maschinen nähen zu lernen: Bezahlung während der Lehrzeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str. dimdo

Verlangt: Makers, Trimmers und Lehrmädchen für unser Millinery-Departement. Sprecht vor:
Boston Store. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. 13mglmX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben, $10; keine Sonntagsarbeit. 4907 W. Chicago Ave. dimdo

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Arbeiten im Cloak Store, Fitter's, 3216 Lincoln Avenue.

Verlangt: Presk Mädchen, stetige Arbeit, erfahrene und Lehrmädchen. Ohe House, 217 La Division Straße.

Verlangt: Mädchen zum Grocery Verpacken, 833 West Randolph Straße. dimdo

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 114 Grace Str., Ecke Clifton. dimdo

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermachern zu lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Labeling und allgemeine Arbeit in Canning Factory. 220 N. Green Str.

Verlangt: Wenn Ihr an der Kraft-Nähmaschine arbeiten könnt, lernen wir Euch die Herstellung von Korsets. Gut bezahlte leichte Arbeit. Angenehme Fabrikräume. Nähmaschinen geliefert. Howell Corset Co., 913 S. Van Buren Straße. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenkleidern. 1023 Broadway.

Verlangt: Umänderinnen an Damen-Coats und Suits. Anzufragen in der Office: Joseph K. Ferguson, 1236 Milwaukee Ave., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, 114 West Superior Straße. 13mglmX

Verlangt: Gewecktes junges Mädchen, 16—18 Jahre alt, kann dauernde Stellung bekommen als Hilfs-Kassirerin bei R. Sharr Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Zwei flinke, stetige Mädchen für allgemeine Office-Arbeit, Typists bevorzugt, jedoch nicht unbedingt nötig. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Lee Elliott Company, 501 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang, Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Sieece, Spaulding und Grand Ave 7mglmX

Verlangt: Frau für Fabrikarbeit, stetige Stellung, guter Lohn; $7 die Woche zum Anfang. Bringt Schürze und Kappe. Keiling, Morel & Co., 217 W. Huron Str. 8mglmX

Verlangt: Operators an Skirts können $15 bis $20 die Woche verdienen, stetige Arbeit; das ganze Jahr, saubere, helle Fabrik. Spricht sofort vor. Frank Kaplan & Bro., 525 South Market Str., 6. Floor. 8mglmX

Verlangt: Gute, erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods und Groceries; müssen deutsch und englisch sprechen.
Knoop's,
North Ave. und Pine Str. 12mglmX

Verlangt: Schneiderinnen. Columbia Cleaning Co., 24 N. 5. Ave. mlo—mi

Verlangt: Mädchen und Scheuerfrauen; gute Bezahlung. 7455 Greenview Ave. Phone Rogers Park 6100. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone: Lake View 2650. modimt

Verlangt: Mädchen für Spulenarbeit, kleine Familie. Lohn $7. 4856 Grand Blvd. Phone Drexel 820. 2. Apt. 8mglmX

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, muß bei gewöhnlicher Arbeit helfen; guter Lohn. Mrs. Max Livingston, 5217 Greenwood Ave. dimt

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1241 So. Union Ave., Cor. Leavitt. Tel.: Canal 4973. 7mglmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für halbe Tage; nimmt auch Wäsche ins Haus. Gruber, 1714 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1456 Blackburn Avenue. Bitte vorzusprechen 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen und eine Witwe suchen Stelle, allgemeine Hausarbeit oder Haushälterin. 2241 N. Spaulding Ave. 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 3533 N. Seeley Ave. modimt

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, $7.00 die Woche. Anzufragen von 9—11 Vormm., 1133 Pratt Blvd., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1145 N. Sacramento Ave., 2. Apartment. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit; guter Lohn. 1447 Cullom Avenue. Phone: Wellington 1873. somodi

Verlangt: Eine Köchin. 442 Briar Place. som—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Pops, 4632 N. Robey Str. modimt

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1082 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, $5 die Woche. Zu erfragen in der „Abendpost" Office.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. Gmx

Verlangt: Mann mittleren Alters zur Bedienung des Frachtfahrstuhls. N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, um an der Bohrmaschine zu arbeiten, muß über 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit ein feines Geschäft zu erlernen. 2306 Armitage Ave. mo—do

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 bis 17 Jahren. Anzufragen: Callaghan Co., 401 Dft Ohio Straße. 12mglmX

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4200 S. Western Ave. modi

Verlangt: Wagner und ein Schmiedehelfer. 1660 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Zehn Bankarbeiter für leichte Manufakturarbeit. Coonfans mehrere Maschinen, erfahren in Nähmaschinen; guter Lohn und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellung. Anzufragen: Lawrence W. Stein Co., 815 West Van Buren Str. modimt

Verlangt: Sehr guter stetiger Maschinist, 40 Cents zum Anfang. Dreschmaschinen und allgemeine Arbeit. Walgam Brush Co., 2037 Wabash Ave., 3. Fl. modi

Verlangt: Männer zum Hausmoven, ebenso Fahrleute die die Neuwoffelle kennen. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: 3 Coatmacher und 2 Buxhelmänner; fertig für Arbeit. 2956 N. Spalding Ave. 14odi

Verlangt: Sofort, 5 Arbeiter, um Futter in Lagerhaus auszuladen, $2.50 Tag garantirt an Stückarbeit Lohn. Reliable Warehouse, 1131 E. 78. Str., zwischen Illinois Central Railway und Nickel Plate Railway. 10mglmox

Verlangt: Lediger Mann als Gärtner in Vorstadt. Anzufragen Vormittags, 600 West Ohio Straße. 10mglx

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mglx*

Verlangt: Vergolder für Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Avenue. 5onmodi

Verlangt: Vormann, um die Aufsicht über eine Stückfarbenwerkstätte zu übernehmen. Muß erster Klasse Mechaniker sein, gründliche Erfahrung in Drawing und Beading Dies für runde, ovale und viereckige Arbeit. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Spricht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mglmX

Verlangt: Junger Mann in Cutting Room, Paper Box Factory, 26 E. Kinzie Str., 216 N. Clinton Str., 3. Floor. 12mglmX

Verlangt: 3 Die-Makers, müssen gründliche Erfahrung haben in Blanking und Formen von Dies. Stetige Arbeit und guter Lohn. Spricht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mglmX

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 143 Edgecomb Place, nahe Broadway. 8mglmX

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Loicho, Cal. Anfragen bei Zobt Popovich, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mglmX

Verlangt: Junger Bartender oder Kellner, 3 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stelle. Phone: Superior 2016. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters, bei Witwer mit zwei Kindern. Nachzufragen: 5255 Magnolia Ave. di—fr

Verlangt: Sofort, Frau zum Pflegen an Mittwochs. Anzufragen: 424 Oakdale Ave., 2. Apt. östlich nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5406 Prairie Ave., 2. Apt. Phone: Drexel 756. dimdo

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Mithilfe bei einem Baby, nur Nachmittags. Old Rose Distilling Co., 550 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim; 3 in Familie; kein Kochen. Nachzufragen 230 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Nette ältere Frau für Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim. Nachzufragen 230 West Lake Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit und Reinigen. 1423 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. 519 North Ave. dimdo

Verlangt: Gute, stetige Waschfrau für Montag Morgens. L. Becker, 2620 Hirsch Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut deutsch kochen können. Drei in der Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1329 Hofodale Ave., 1. Flat. Telephone Edgewater 8491 Abends nach 8 Uhr; am Tag Superior 9051. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Drei in der Familie. Referenzen verlangt. 5822 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Frau für Scheuern und Geschirrwaschen von 2:30 bis 9:30 Abends, täglich und Sonntags. $8 die Woche. Restaurant, 732 Sheridan Road, nahe Broadwah. dimdo

Verlangt: Flinke reinliche Frau für Hausarbeit; eine die schon im Saloon gearbeitet hat. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 5715 S. Sangamon Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fried, 1124 Independence Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Aelteres, achtbares deutsches Mädchen oder Frau im Alter von 35—40 Jahren, als Haushälterin bei Mann mit Mädchen 7 Jahre alt. Mädchen vorzusprechen oder schriftlich zu melden bei John Glombek, 2515 Nord Leavitt Str.

Verlangt: Büttmann sucht eine Hauswirtschafterin von 30—35 Jahren, eine die gutes Heim bohem Lohn vorzieht; zwei in der Familie. Adr.: Joseph Bilgermann, R. R. 1, West Chicago, Ill.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht; muß englisch sprechen. 7135 S. Green Str. Tel. Stewart 8276.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 Dollars per Woche, gutes Heim. N. Fox, 410 Roscoe, nahe Broadway. Tel. Graceland 1320. dimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Tel. Drexel 5487. di—fa

Chicago: Gute Haushälterin nicht weit von Chicago. Schöne Farm, guter Lohn. Bei alleinem Mann. Fahrgeld bezahlt. Adr.: B 394 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau mit täglich einige Stunden auf zwei Kinder aufzupassen. Eine ehrliche, zuverlässige Frau, die in der Nähe wohnt, vorzusprechen. Ehe 5225 South Clark Str. Telephon: Lincoln 516. fondido

Verlangt: Eine erstklassige deutsch-ungarische Köchin im Restaurant. 204 W. Van Buren Str. mlo—mi

Verlangt: Scheuerfrauen. Columbia Cleaning Co., 24 N. 5. Ave. mlo—mi

Verlangt: Mädchen und Scheuerfrauen; gute Bezahlung. 7455 Greenview Ave. Phone Rogers Park 6100. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone: Lake View 2650. modimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut deutsch kochen können. Drei in der Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1329 Hofodale Ave., 1. Flat. Telephone Edgewater 8491 Abends nach 8 Uhr; am Tag Superior 9051. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. kein Kochen. 3300 Sheffield Ave., Eingang an School Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 222 S. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenkleidern. 1023 Broadway.

Verlangt: Operators, erfahren an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. 1202 N. Paulina Straße, 2. Floor. 7mglmX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für kleine Hausarbeit; gutes Heim. 3318 Lexington Str. Tel.: Kedzie 781. modi

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 3533 N. Seeley Ave. modimt

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, $7.00 die Woche. Anzufragen von 9—11 Vormm., 1133 Pratt Blvd., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1145 N. Sacramento Ave., 2. Apartment. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit; guter Lohn. 1447 Cullom Avenue. Phone: Wellington 1873. somodi

Verlangt: Eine Köchin. 442 Briar Place. som—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, $5 die Woche. Zu erfragen in der „Abendpost" Office.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. Gmx

Verlangt: Mann mittleren Alters zur Bedienung des Frachtfahrstuhls. N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, um an der Bohrmaschine zu arbeiten, muß über 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit ein feines Geschäft zu erlernen. 2306 Armitage Ave. mo—do

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 bis 17 Jahren. Anzufragen: Callaghan Co., 401 Dft Ohio Straße. 12mglmX

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4200 S. Western Ave. modi

Verlangt: Wagner und ein Schmiedehelfer. 1660 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Zehn Bankarbeiter für leichte Manufakturarbeit. Coonfans mehrere Maschinen, erfahren in Nähmaschinen; guter Lohn und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellung. Anzufragen: Lawrence W. Stein Co., 815 West Van Buren Str. modimt

Verlangt: Sehr guter stetiger Maschinist, 40 Cents zum Anfang. Dreschmaschinen und allgemeine Arbeit. Walgam Brush Co., 2037 Wabash Ave., 3. Fl. modi

Verlangt: Männer zum Hausmoven, ebenso Fahrleute die die Neuwoffelle kennen. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: 3 Coatmacher und 2 Buxhelmänner; fertig für Arbeit. 2956 N. Spalding Ave. 14odi

Verlangt: Sofort, 5 Arbeiter, um Futter in Lagerhaus auszuladen, $2.50 Tag garantirt an Stückarbeit Lohn. Reliable Warehouse, 1131 E. 78. Str., zwischen Illinois Central Railway und Nickel Plate Railway. 10mglmox

Verlangt: Lediger Mann als Gärtner in Vorstadt. Anzufragen Vormittags, 600 West Ohio Straße. 10mglx

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mglx*

Verlangt: Vergolder für Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Avenue. 5onmodi

Verlangt: Vormann, um die Aufsicht über eine Stückfarbenwerkstätte zu übernehmen. Muß erster Klasse Mechaniker sein, gründliche Erfahrung in Drawing und Beading Dies für runde, ovale und viereckige Arbeit. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Spricht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mglmX

Verlangt: Junger Mann in Cutting Room, Paper

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufe modernes 2stöckiges Brickgebäude, 5 Zimmer Flats, 1 Flat Heißwasserheizung, zweites Flat Ofenheizung, elektrisches Licht, Preis $3500. (Melrose nahe Leavitt). Adr. B 301 Abendpo.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert und bezahlt; Location nach 3 Straßenbahnlinien. Preis $2450; $500 baar, $15 monatlich. Adr. Zelosky, 3553 N. Western Ave. fon—12

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Brickhaus, auf großer Lot; 5 und 5 Zimmer; mit Warmwasserheizung, elektrisches Licht, Furnace-Heizung auf dem 1. Floor; beinem Zu: Hochbahn. Preis $6350, $1500 baar, $30 monatlich. Adr. Zeloski, 3553 Nord Western Avenue, Ecke Addison cit. fon—12

Zu verkaufen oder vertauschen: Elegantes 3-Flat Brickhaus. Miete $1700; Preis $13,500, ganz vermietet. H. B. Frantier & Co., 6106 N. Clark Straße. fo—0

Verkaufe 6-4 Zim.-Haus, Toilets, Miete $74, $7200, baar $1500. Knedel, 602 North Ave. 10mz1tWX

2-4 Zimmer Haus, Bad, Miete $49, Preis $5000. Meirose St. Knedel, 602 North Ave. 10mz1tWX

Zu verkaufen: Nordseite-Geleg., rent für ein Apartmentgebäude; 203' bei 125 Fuß; Kaufpreis $1250. Spitzkat, 2116 Clybourn Ave. 1mz1tWX

Zu verkaufen: (Erbschaftssache), 6-Flat Frame an Orchard St., nahe Clybourn Ave., Miete $60.00. Jede annehmbare Offerte wird angenommen. Peeler & Hallchild, 1545 Lorrabee Straße. 7mz1tWX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, modernes Brickhaus, vier 5 Zimmer Flats; Heißwasserheizung; in Edgewater, $15,000. Adr.: D 88 Abendpost.

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue Brick Flats in Wen Irving Park: 5 und 5 Zimmer, Furnace oder Dampfheizung. Alles modern; 30 Fuß Lotten. Preise $6500 bis $6800, auf leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. 9t—30

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucco und California Redwood, an Catalpe und Lamarie Avenue; Preise $4000 bis $6000. Mäßige Anzahlungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühlahrs-Einzug.
C. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave.

Südseite

26fehmodmitdo*

$150 Anzahlung,
$10 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Jewell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Gasofenlicht, Schöner und Verbrennung, Elektrisches Licht, Kohlrost-Kellement, 30 Fuß Lot.
Jewell, 4101 Fullerton Ave. 27mz1tX

Nur $200 Anzahlung,
kaufen in modernes 5-Zimmer Brick Bungalow, fast wie neues, Eichenöl-Fußboden und Seitkleidung; elektrisches Licht; 33 Fuß Lot; Milwaukee und Irving Park. Kempe, 1924 Greece Str. Phone: Wildare 0915. mz4—18,fondlido

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues Zim Flat Brickgebäude, Ecke, Kornerpolitte, vier 5 und 6 Zimmer, Dienheizung, Miete $1250, kann für Cash, Cottage oder Bauteilen in Tausch gegeben. H. Baumgarten, 11. N. Dearborn Str., Franklin 3085. fomi

Billigst zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Oak Trim, Miete $150. Preis $6500; $2000 bar, Rest auf leichte Bedingungen. Anmeldung $1000, Rest auf Lot. 66, Sammelweg, Kaufmann Zalle Str., Franklin 3085. fodmi

Großer Ausverkauf: ½ Acre Lotten in West Irving Park, 100 Fuß, mit Sewer und Wasser $4000. Ist baar, $15 monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mez

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brick- und Frame-Cottage, elektr. Licht, Dienheizung, $7500, 2905 Dickens Ave., ½ Block zum Humboldt Park. Anfragen beim Eigentümer, Jacob Zarb, 3530 N. Hamlin Ave. 12mz1tX

Bargain: $300 Baar kaufen ein 7-Zimmer Brickhaus (Rest monatl.; 3109 Hirsch Str., nahe Humboldt Park. Macht mir eine Offerte. Um Näheres schreibt an J. Frey, 4717 Drake Ave. 7mz1tWX

Westseite

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brickhaus, auch Möbel, unterm Wert; verlasse Stadt. Haus paßend für große Familie oder Boarders. Preis $2400, $500 Baar, 828 S. Kolmar Ave., nahe Colorado.

Verschiedene Arten neuer amerikanischer Home. Preis $4750; $500 Anzahlung, Rest $35 monatlich. Fahrt bis Douglas-Park Branch Metropolitan „L", ein Block südlich. Elektrisches Licht, 3 große Schlafzimmer, Sleeping Porches, verblaut; Furnace-Heizung. Das große Lotten. Schreibt an Henning 3815 S. Harvey Ave., ebenso Carl Paul 5654. 12mz1tnX

Farmländereien

Zu verkaufen: Spottbillig, meine 147 Acker gutgelegene Farm in Central Wisconsin; gute Gebäude, Silver Creek, Landsee auch. Baar, 1862 N. Kedzie Ave., Hinterhaus. Telephon: Armitage 1750.

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acker gutes Land in Dunn County, nur $45 per Acker, kleines Haus, nahe Eisenbahn Stadt. Stadt kann minut Brief. Fair in Edgewood und 1000 Mark Baar, Rammann, 3005 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Farm, 70 Meilen von Chicago, 9 Zimmer Haus, viel Nr. Neues großer Stall, Hühnerhaus, 60 Acker unter Pflug, 2 Pferde, 3 Kühe, 4 Schweine, Hühner, Turkeys, Ernte, Gerste, Mähen, Geschirr usw., nur $6000. Eigentümer, Daniel Kornfelder, 7 Neubeland Brick Flatsbuilder, Parkside, 3005 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 207 Acker-Farm gute Position, Bahn, mit „Stock" und Werkzeugen, preis $10,000.
200 Acres, gute Nähmens, Mo., gute Gebäude; Preis $4000.
Peter Lauerman, 1152 N. Ashland Ave. 10mz1

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Wisconsin: 50 Acker gut; Rush Front; Schmieden, 30 Acker gut; 3 Meilen von guter Stadt. 112 Wer Beams Str. Zimmer 615. 6fo*

Verschiedenes

Cedarlake.
Verkaufe 2 Lotten nahe dem Lake, eine Stunde fahrt vom Auto von Chicago. J. Trzebiatowski, 3832 Lowell Ave.

Model Farm verkaufen für Stadt-Eigentum.
Box, 1759 North Kedzie Ave., im Store.
3,8,10,13,17mz

Zu verkaufen: 3- und 6-Flat Gebäude für Form; gute Bedingungen. Swark, 2133 N. Clark Str. 10mz1tX

Zu verkaufen: Moderner 5-Zimmer Brickcottage, Kamin, Sidewalks, elektr. Licht, nahe Schule und Kirche, günstigste Nachbarschaft. Gute Gelegenheit. Spezielle Bedingungen. 3C 116 Abendpost. 5modmi

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Eröff.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.80	$1.78⅞	$1.79⅝	$1.80—⅛
Juli	1.53⅜	1.51⅝	1.53⅜	1.53—52⅜
Sept.	1.42⅜	1.42	1.42⅜	1.43—42⅝
Mais—				
Mai	1.07½	1.06½	1.07⅛	1.07¼—⅜
Juli	1.09⅝	1.08	1.09⅛	1.09⅜—⅝
Sept.	1.06	1.05⅝	1.06⅞	1.06⅝
Haser—				
Mai	.57⅛	.57⅛	.57⅝	.57⅝—⅜
Juli	.55⅞	.55⅝	.55⅞	.55⅞—⅝
Speck—				
Mai	32.50	31.75	32.25	32.10
Juli	32.05	31.50	31.75	32.50
Schmalz—				
Mai	18.87	18.77	18.80	18.87
Juli	18.85	18.75	18.82	18.97
Rippen—				
Mai	17.50	17.37	17.50	17.50
Juli	17.50	17.30	17.47	17.55

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Haser	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.81¼	1.08⅛	.58⅛	32.25	18.80	17.37
Juli	1.53⅞	1.07½	.56¼	31.75	18.80	17.47
Sept.	1.41	1.06⅜				

Weizen schloß um 1 bis 2⅜, Mais um ¾ bis 1⅛, Hafer um ½ bis ⅝ höher ab, hauptsächlich weil die „Shorts" große Ankäufe in Weizen machten. Nach einer spät eingelaufenen Meldung aus dem Osten wurden heute 2 Millionen Bushels Weizen ins Ausland verkauft. Im ganzen Winterweizengürtel ist reichlich Regen oder Schnee gefallen, die stark ausgebeutete Trockenheit in diesem Gebiet hat somit für mindestens zwei Wochen ihren Einfluß auf die Börse verloren, dagegen macht sich der drohende Eisenbahnerstreik als ein gewichtiger Faktor geltend.

Produkten-Börse.

Kartoffeln gehen langsam im Preise herunter und nähern sich der Zwei-Dollar-Marke. Wer das je geahnt hätte, daß man einmal würde sagen müssen: Kartoffeln kommen auf zwei Dollars „herunter?" Auch Schweinefleisch ist wenigstens nicht gestiegen, hält sich aber auf seiner Höhe. Die Zufuhr an Eiern ist ziemlich lebhaft, allerdings kaum halb so stark als in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Im Allgemeinen sind die Preise für Obst und Gemüse fast unverändert, und es ist kaum Aussicht auf wesentliche Veränderung in nächster Zeit.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen von Bolland Bros. & Co., 100 Nord Franklin Straße.)

Mehl, Spring Wheat, Fancy Patent, Barrel	$6.70—$7.00
Straight Spring Wheat, Barrel	6.40—6.70
Clear Spring Wheat, Barrel	5.90—6.20
Hard Winter Wheat, Barrel	6.00—6.30
Soft Winter Wheat, Barrel	6.00—6.30
Rye Flour, Barrel	5.50—5.75
Graham Flour, Barrel	5.50—5.75
Whole Wheat Flour, Barrel	5.50—5.75
Buckwheat Flour, Barrel	6.00—6.25
Corn Meal, Barrel	4.50—4.75
Corn Meal, Sack	2.20—2.30
Corn Flour, Barrel	5.00—5.25
Corn Flour, Sack	2.40—2.50
Rye Meal, Barrel	5.50—5.75
Rye Meal, Sack	2.70—2.80
Graham Meal, Barrel	5.50—5.75
Graham Meal, Sack	2.70—2.80
Whole Wheat Meal, Barrel	5.50—5.75
Whole Wheat Meal, Sack	2.70—2.80
Buckwheat Meal, Barrel	6.00—6.25
Buckwheat Meal, Sack	2.90—3.00
Hominy, Barrel	4.50—4.75
Hominy, Sack	2.20—2.30
Cracked Wheat, Barrel	5.50—5.75
Cracked Wheat, Sack	2.70—2.80
Rolled Oats, Barrel	5.50—5.75
Rolled Oats, Sack	2.70—2.80
Rolled Wheat, Barrel	5.50—5.75
Rolled Wheat, Sack	2.70—2.80
Pearl Barley, Barrel	5.50—5.75
Pearl Barley, Sack	2.70—2.80
Split Peas, Barrel	5.50—5.75
Split Peas, Sack	2.70—2.80
Flaxseed Meal, Barrel	5.50—5.75
Flaxseed Meal, Sack	2.70—2.80
Soy Bean Meal, Barrel	5.50—5.75
Soy Bean Meal, Sack	2.70—2.80
Soy Bean Flour, Barrel	5.50—5.75
Soy Bean Flour, Sack	2.70—2.80
Soy Bean Oil, Barrel	5.50—5.75
Soy Bean Oil, Sack	2.70—2.80
Soy Bean Oil, Gallon	0.70—0.75
Soy Bean Oil, Quart	0.20—0.25
Soy Bean Oil, Pint	0.10—0.15
Soy Bean Oil, Half Pint	0.05—0.10
Soy Bean Oil, Quarter Pint	0.03—0.05
Soy Bean Oil, Eighth Pint	0.02—0.03
Soy Bean Oil, Sixteenth Pint	0.01—0.02
Soy Bean Oil, Thirty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-twenty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-fifty-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-twelfth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-thousand-twenty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-thousand-forty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-thousand-ninety-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-thousand-one-hundred-ninety-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixteen-thousand-three-hundred-eighty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-two-thousand-seven-hundred-sixty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-five-thousand-five-hundred-thirty-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-one-thousand-seventy-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-sixty-two-thousand-one-hundred-forty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-twenty-four-thousand-two-hundred-eighty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-million-forty-eight-thousand-five-hundred-seventy-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-million-ninety-seven-thousand-one-hundred-fifty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-million-one-hundred-ninety-four-thousand-three-hundred-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-million-three-hundred-eighty-eight-thousand-six-hundred-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixteen-million-seven-hundred-seventy-seven-thousand-two-hundred-sixteenth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-three-million-five-hundred-fifty-four-thousand-four-hundred-thirty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-seven-million-one-hundred-eight-thousand-eight-hundred-sixty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-four-million-two-hundred-sixteen-thousand-seven-hundred-twenty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-sixty-eight-million-four-hundred-thirty-three-thousand-four-hundred-fifty-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-thirty-six-million-eight-hundred-sixty-six-thousand-nine-hundred-twelfth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-billion-seventy-three-million-seven-hundred-thirty-three-thousand-eight-hundred-twenty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-billion-one-hundred-forty-seven-million-four-hundred-sixty-seven-thousand-six-hundred-forty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-billion-two-hundred-ninety-four-million-nine-hundred-thirty-five-thousand-three-hundred-ninety-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-billion-five-hundred-eighty-nine-million-eight-hundred-seventy-one-thousand-seven-hundred-ninety-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-billion-one-hundred-seventy-nine-million-seven-hundred-forty-three-thousand-five-hundred-eighty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-billion-three-hundred-fifty-nine-million-four-hundred-eighty-seven-thousand-one-hundred-sixty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-billion-seven-hundred-eighteen-million-nine-hundred-seventy-four-thousand-three-hundred-thirty-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-seven-billion-four-hundred-thirty-seven-million-nine-hundred-forty-eight-thousand-six-hundred-seventy-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-four-billion-eight-hundred-seventy-five-million-nine-hundred-seventy-seven-thousand-three-hundred-forty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-nine-billion-seven-hundred-fifty-one-million-nine-hundred-fifty-four-thousand-six-hundred-eighty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-trillion-ninety-nine-billion-five-hundred-three-million-nine-hundred-eight-thousand-one-hundred-seventy-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-trillion-one-hundred-ninety-eight-billion-one-hundred-seven-million-eight-hundred-sixteen-thousand-three-hundred-fifty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-trillion-three-hundred-ninety-six-billion-two-hundred-fifteen-million-six-hundred-thirty-two-thousand-seven-hundred-four-thousand-three-hundred-sixty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-trillion-seven-hundred-ninety-two-billion-four-hundred-thirty-one-million-three-hundred-twenty-five-thousand-four-hundred-seventy-two-thousand-six-hundred-seventy-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-trillion-five-hundred-eighty-four-billion-eight-hundred-sixty-two-million-six-hundred-fifty-one-thousand-four-hundred-forty-five-thousand-three-hundred-forty-fourth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-trillion-one-hundred-sixty-nine-billion-seven-hundred-twenty-five-million-three-hundred-three-thousand-eight-hundred-eighty-nine-thousand-six-hundred-eighty-eighth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-trillion-three-hundred-thirty-nine-billion-four-hundred-fifty-million-six-hundred-six-thousand-seven-hundred-seventy-nine-thousand-three-hundred-seventy-sixth Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-six-trillion-six-hundred-seventy-eight-billion-nine-hundred-one-million-two-hundred-thirteen-thousand-five-hundred-fifty-seven-thousand-six-hundred-fifty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-three-trillion-three-hundred-fifty-seven-billion-eight-hundred-two-million-four-hundred-twenty-six-thousand-one-hundred-fifteen-thousand-three-hundred-thirty-first Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-six-trillion-seven-hundred-fifteen-billion-six-hundred-four-million-eight-hundred-fifty-two-thousand-two-hundred-thirty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-quadrillion-ninety-three-trillion-four-hundred-thirty-billion-two-hundred-nine-million-seven-hundred-four-thousand-four-hundred-sixty-thousand-three-hundred-thirty-first Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-quadrillion-one-hundred-eighty-six-trillion-eight-hundred-sixty-billion-four-hundred-nineteen-million-four-hundred-eight-thousand-nine-hundred-twenty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-quadrillion-three-hundred-seventy-three-trillion-seven-hundred-twenty-billion-eight-hundred-eighteen-million-eight-hundred-sixteen-thousand-eight-hundred-forty-thousand-three-hundred-thirty-first Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-quadrillion-seven-hundred-forty-seven-trillion-four-hundred-forty-billion-six-hundred-thirty-seven-million-six-hundred-thirty-two-thousand-seven-hundred-eighty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-quadrillion-five-hundred-fifty-four-trillion-eight-hundred-eighty-billion-two-hundred-seventy-five-million-two-hundred-sixty-five-thousand-six-hundred-seventy-thousand-three-hundred-thirty-first Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-quadrillion-one-hundred-nine-trillion-seven-hundred-sixty-billion-five-hundred-thirty-million-five-hundred-thirty-two-thousand-five-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-quadrillion-two-hundred-nineteen-trillion-five-hundred-twenty-billion-one-hundred-sixty-million-one-hundred-five-thousand-one-hundred-eighty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-six-quadrillion-four-hundred-thirty-nine-trillion-forty-billion-three-hundred-twenty-million-two-hundred-ten-thousand-three-hundred-sixty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-three-quadrillion-eight-hundred-seventy-eight-trillion-eighty-billion-six-hundred-forty-million-four-hundred-twenty-one-thousand-seven-hundred-twenty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-seven-quadrillion-seven-hundred-fifty-six-trillion-one-hundred-sixty-billion-one-hundred-twenty-million-eight-hundred-forty-two-thousand-four-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-quintillion-ninety-five-quadrillion-five-hundred-twelve-trillion-three-hundred-twenty-billion-two-hundred-forty-million-eight-hundred-four-thousand-eight-hundred-eighty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-quintillion-one-hundred-ninety-one-quadrillion-twenty-five-trillion-six-hundred-forty-billion-four-hundred-eighty-million-one-hundred-sixty-thousand-one-hundred-sixty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-quintillion-three-hundred-eighty-two-quadrillion-fifty-trillion-two-hundred-eighty-billion-nine-hundred-sixty-million-three-hundred-twenty-thousand-three-hundred-twenty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-quintillion-seven-hundred-sixty-four-quadrillion-one-hundred-billion-five-hundred-sixty-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-quintillion-five-hundred-twenty-nine-quadrillion-two-hundred-billion-one-hundred-twenty-billion-three-hundred-twenty-million-five-hundred-twenty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-quintillion-one-hundred-nine-quadrillion-seven-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-quintillion-two-hundred-nineteen-quadrillion-five-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-six-quintillion-four-hundred-thirty-nine-quadrillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-three-quintillion-eight-hundred-seventy-eight-quadrillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-seven-quintillion-seven-hundred-fifty-six-quadrillion-billion-one-hundred-billion-eight-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-sextillion-ninety-five-quintillion-five-hundred-twelve-quadrillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-eight-hundred-billion-four-hundred-billion-eight-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-sextillion-one-hundred-ninety-one-quintillion-twenty-five-quadrillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-sextillion-three-hundred-eighty-two-quintillion-fifty-quadrillion-billion-two-hundred-billion-nine-hundred-billion-six-hundred-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-sextillion-seven-hundred-sixty-four-quintillion-one-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-sextillion-five-hundred-twenty-nine-quintillion-two-hundred-billion-one-hundred-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-sextillion-one-hundred-nine-quintillion-seven-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-sextillion-two-hundred-nineteen-quintillion-five-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-six-sextillion-four-hundred-thirty-nine-quintillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-three-sextillion-eight-hundred-seventy-eight-quintillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-seven-sextillion-seven-hundred-fifty-six-quintillion-billion-one-hundred-billion-eight-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-septillion-ninety-five-sextillion-five-hundred-twelve-quintillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-eight-hundred-billion-four-hundred-billion-eight-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-septillion-one-hundred-ninety-one-sextillion-twenty-five-quintillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-septillion-three-hundred-eighty-two-sextillion-fifty-quintillion-billion-two-hundred-billion-nine-hundred-billion-six-hundred-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-septillion-seven-hundred-sixty-four-sextillion-one-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Seventeen-septillion-five-hundred-twenty-nine-sextillion-two-hundred-billion-one-hundred-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Thirty-four-septillion-one-hundred-nine-sextillion-seven-hundred-billion-five-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Sixty-eight-septillion-two-hundred-nineteen-sextillion-five-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-hundred-thirty-six-septillion-four-hundred-thirty-nine-sextillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-hundred-seventy-three-septillion-eight-hundred-seventy-eight-sextillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Five-hundred-forty-seven-septillion-seven-hundred-fifty-six-sextillion-billion-one-hundred-billion-eight-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, One-octillion-ninety-five-septillion-five-hundred-twelve-sextillion-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-eight-hundred-billion-four-hundred-billion-eight-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Two-octillion-one-hundred-ninety-one-septillion-twenty-five-sextillion-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-one-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Four-octillion-three-hundred-eighty-two-septillion-fifty-sextillion-billion-two-hundred-billion-nine-hundred-billion-six-hundred-billion-three-hundred-billion-two-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-billion-four-hundred-billion-six-hundred-forty-million-six-hundred-forty-thousand-six-hundred-sixty-second Pint	0.01—0.01
Soy Bean Oil, Eight-octillion-seven-hundred-sixty-four-septillion-one-hundred-billion

3te Stamp Ersparniss-Kampagne

Hemden
In beiden Läden — Männerhemden von hoch-feinen Stoffen, weiche oder umlegbare Manschetten — Werte bis zu $1.50, speziell zu
69c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Westen
In beiden Läden — Ausgeschnitt, Damen-Leibchen, Wing oder ohne Aermel — speziell am Mittwoch verkauft zu
19c

Wir beginnen unser drittes Jahr der Ausgabe von S. & H. Grünen Stamps, indem wir

50 "S & H" Grüne Stamps Frei

geben mit jedem Einkauf-Check oder Checks zum Betrage von $1.00 od. mehr und dem beigefügten Koupon.

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Miftag.

Koupon

Ankle Straps
Ankle Straps für Mädchen u. Knaben, weiß od. weißen Kanvas, mit Elfflin Sohlen, alles neue, saubere Waaren, Gr. 5 bis 8, 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1 Werte, in beiden Läden mit diesem Kanvas, das Paar zu **49c**
Keine Postbestellungen ausgeführt.

COUPON
This coupon entitles bearer to 50 "S&H" Green Stamps free with purchase checks for $1.00 or over.
Good Wednesday, March 14

Koupon

Damen-Slippers
2 Straps Dongola Haus-Slippers für Damen, mit mittelmäßig niedrigen Absätzen, gute Lederlobsen, in allen Größen. — $1.50 Werte — in beiden Läden — mit diesem Koupon das Paar verkauft zu **89c**
Es werden keine Post-Bestellungen ausgeführt

Hosenträger
In beiden Läden — Liste und starke Web Männer-Hosenträger, regulär zu 39c verkauft — speziell für Mittwoch zu **25c**

Union Suits
In beiden Läden — Gerippte Union Suits für Männer, regul. zu $1.00 verkauft, diesen Mittwoch für nur **69c**

Damen-Strümpfe
In beiden Läden. — Schwarze, baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Ferse u. Zehen, mit gerippten Top, alle Größen, das Paar zu nur **15c**

Kinder-Strümpfe
In beiden Läden. — Schwarze gerippte baumwoll, nahtlose Strümpfe für Kinder, dopp. Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu nur **10c**

Spitzen
In beiden Läden. — 150 Stücke feine Filet Spitzen und Einsätze — regulär zu 15c verkauft — speziell für Mittwoch die Yard offeriert zum Preise von **10c**

Marquisette
In beiden Läden. — 36zöll. feine weiße Marquisette, extra Qual. für Gardinen od. Fancyarbeit, volle Yards weit, Cream und Arab Farbe, reg. 25c werl. die Yard zu **19c**

Union Suits
In beiden Läden — Niedriger Hals Damen Union Suits, Spitzen- oder Aerie Cuffs, die 39c Qualität, spez. für Mittwoch zu nur **29c**

Männer-Strümpfe
In beiden Läden. — Schwarze und farbige baumw nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. a. m. Größen, Paar, 10c; 3 für..... **25c**

Stickerei
In beiden Läden. — 27zöllige Stickerei Flouncing — sehr hübsche Muster für Konfirmations-Kleider — spez. die Yard für nur **25c**

Taschentücher
In beiden Läden. — 500 weiße Taschentücher für Damen — aufgemachte, wöchtlich gute Werte, 12c, für Mittwoch, solange sie reichen — das Stück zu **2c**

Draperie Seide
In beiden Läden. — 27zöll. merc. Finish Seide f. Draperien und Roll, neue Schattierungen, Old Rose, Lotus, Grün, Braun und Blau, die Yard zu nur **25c**

Rag Rugs
In beiden Läden. — 18 bei 36 Größe schwere Rag Rugs, gekraufte Enden, fort. gemischte Farben, spez. für diesen Verkauf offeriert zu nur **29c**

Koupon
Hosenträger
Im Milwaukee Ave.-Laden — Solide Messing Glashalter, nickelplattirt, 2 Muster, spez. mit diesem Koupon, für nur **21c**
Keine Postbestellungen ausgeführt.

Koupon
Knabenanzüge
In beiden Laden — Frühjahrs-Anzüge für Knaben, Tommy Tuffers oder Norfolk Fasons, in einfachem Blau oder gemischt Tommy Tuckers in allen Farben, Cordsroh, Werte bis $3.50; zum Verkauf mit diesem Koupon zu nur **$1.98**
Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

Koupon
Im Milwaukee Avenue Laden — Clam Serge Hosen für Männer, 14 Jahrgänge, 28 bis 42 Taillenmaß; gut gemacht, German Dye, speziell $2.00 u. $2.50 Werte, Mittwoch mit diesem Koupon, zu nur **$1.29**
Keine Postbestellungen ausgeführt.

Im Milwaukee Ave.-Laden — 10 Qrt. gran emaill. Wassereimer, mit Rabt, garantiert nicht zu lecken — 1. Klasse Waare, spez. mit diesem Koupon, Keine Postbestell. **23c**

Arbeiter Zur nach 5 Uhr? — Es wird uns nur Gich gegeben, früh bei Anbruchungen und unsere letzte lebende Modell-Ausstellung von 1917 Frühjahrs-Moden zu sehen.
Von 5 bis 6 Uhr Abends — Ausstellung von neuen Frühjahrstrachten, begleitet von Damen und Künstlern.

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Keine Post- od. Phone-Bestellungen ausgeführt
In beiden Laden

Mittwoch ist Kurzwaarentag — wenn Sie Kurzwaaren hier einkaufen, so so ersparen Sie sicherlich von einem Drittel bis zur Hälfte an den regulären Preisen.

J. P. Coats oder Clarks O N T, bester 6-Cord Maschinenfaden, in weiß oder schwarz, alle gewünschten Nummern, speziell, 3 Spulen für... **10c**

Peters Paire, bester aus Schaun-Kalbleder — regulärer Verkaufswert, spez., Paar **3½c**

Schnürstiefel mit Cloth Tops — Größen 2½ bis 5, regulär $2.50 Werte, speziell **$1.98**

Knöpfe für Coats, Suits und Kleider, in verschiedenen Größen, Facons und Farben; von 3 bis 12 auf der Karte. Werte bis 15c; eine Karte für **5c**

Elastische Garter-Längen in verschd. Breiten und Farben, 10c Werl., speziell, die Länge **4c**

Sunshine weißer Kid Cleaner und viele andere 25c Marken; spez. am Mittwoch, Flasche **16c**

Einhaken — 1000 Gros in Schwarz und Weiß, Größen 1 bis 4, Gros **5c**

Eine Partie Strumpfhalter in verschiedenen Größen und Farben. Sie finden in der Partie viele Seide-Supporters, Wert 19c, speziell, das Paar zu **8c**

Oream Nic Nac und Ware Braid in verschiedenen Breiten, die beste 10c Sorte — Yard **5c**

Scheeren in allen Größ., lackirte od. vernickelte Griffe, gute 10c Werte — das Paar **10c**

Sticknadeln, assortirt, in Papier, 25c Sorte — speziell **5c**

Haarnadeln, gerade, gekrümmt u. unsichtbar, in sehr neue Schachtel gepackt — die Schachtel **5c**

Schuhbürsten mit langer Haar Ausstreichbürste — die regul. 25c Sorte — speziell **19c**

Schuhbürsten — Gute Qualität, sehr elastisch, die 25c Sorte, spez. **22c**

Importirte Federdüsting, nur rosa, federdicht, 36 Zoll breit, die Yard **39c**

Waschlappen, aus feinem weiß. Garn gemacht, große 50c Sorte, 500 Dutzend in d. Partie, wert 12½c und 15c Stück, **7½c**

Gebleichte Mackinaw 36 Zoll breite, alles gute Qualität ..... wert 12½c, die Yard **7½c**

Bunte Frühstücks-Kakao, ½ lb. Büchse **18c**

Frisch geschnittene Langfas. Stangen-Rosmarin, Bd. **19c**

Feinster White Oliver Kern, per Pfd. **8c**

Sun Maid frisch gekernte Rosinen, Pfd. **12c**

Red Cross Maisanfeuer oder Spargel, per Büchse **9c**

Chicago frisch gebrannte Java Bohnen, drei Pakete für **25c**

Reiner weißer destillirter Essig, Gallone **15c**

Downeys Delight Oleomargarine, mit dem Butterge schmack — Pfund **28c**

Frisch gebackene Columbia Brezels, per Dtzd. **8c**

Frisches ostindisches gutes, großes, starkes Pfund **19½c**

Sirloin od. Porterhouse Steak, feinster Schnitt **23½c**

Frisch abgeschnitt. Veal Chops, per Pfund **20c**

Wieboldts Best Family Mehl, von Nr. 1 Hartweizen gemahlen — ¼ Sack **$2.59**

Zucker, feinst. granulirter, mit Grocery-Order — Fleisch, Mehl und Geflügel nicht eingeschlossen, 10 Pfund **79c**

Kirks American Family Seife, mit Grocery-Order, 10 Stücke für **39c**

Shooting Star feinster rosa Lachs, eine Büchse 18c — 3 für **50c**

Feinste importirte franz. Sardinen in rein. Oliven-Oel, Büchse, **15c**

Paris Marke Zuckererbsen, das allerbeste, Büchse **15c**

Unsere Marke rote reife Tomatoes, per 3 Büchse speziell zu **15c**

Bensons echte holländ. Heringe — Fäßchen **89c**

Eier, ausgewählte und große Counter, frisch — das Dutzend..... **31c**

Butter, Meadow Hill Creamery von reinem Rahm, gem., Pfd..... **44c**

Holly Marke in offenen sterilen ausgelaff. Schmalz, Pfund **22c**

Frisch gebackenes Cocoanuß, Pfd. **5c**

Süß gepökt. Rindszungen, d. Pfund **19½c**

Holly Marke feine Qual. f. gemischte Süßigkeiten, 40 bis 42 Pfund durch- **23c**
schnittl. Pfd. .....

Feiner alter Grute frisch gerößt, Golden Santos Kaffee, Pfd..... **18c**

Feiner alter Rotwein oder Sherry, Quart-Flasche **$1**

Old Times Whisky, per 100 Proof, regulär $3.50; Gallone **$2.75**; ½ Gall. **$1.40**

Cognac Brandy — 3 Star, die Flasche **65c**

California Port oder Sherry Wein, Quart-Flasche **$1**

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.
Superior Bourbon Whisky, voll. Quart zu 55c, oder zwei für **$1**

Unser Baumwollwaarenverkauf ist jetzt im Gange — In beiden Laden.

Merc. Tafel Damast, 72 Zoll breit, sehr glänzender Satin Finish, große Auswahl in Blumenmustern, ganze Stücke: die Yard zu **39c**

Gebleichte türkische Bade-Handtücher, schwere Qualität, sehr absorbirend, die 25c Sorte, spez. **22c**

Importirt. Federdüsting, nur rosa, federdicht, 36 Zoll breit, die Yard **39c**

Waschlappen, aus feinem weiß. Garn gemacht, große 50c Sorte, 500 Dutzend in d. Partie, wert 12½c und 15c Stück, **7½c**

Gebleichte Mackinaw 36 Zoll breite, alles gute Qualität ..... wert 12½c, die Yard **7½c**

Echter Amoskeag fancy Outing Flannell, große Auswahl von Streifen und Plaidmustern, Fabrikbreite, beste 15c Qual. Yard **10c**

Fancy Bolte Reiter, schön geblümte weiße Muster, garantirt waschecht, die Yard **9½c**

Fancy Bouge — große Auswahl v. Gemsenfellfarben, 36 Zoll breit, 18c Sorte, Pfd. **10c**

3000 Yds. Kleiderflanelette, 36 zoll breit, in Streifen, Karos, od. einfache Gewebe, alles gute Farben, 10 c Sorte bis 25c, Yard. **39c**

Georgette Crepe, 40 Zoll breit eine große Auswahl v. Farben, sehr weich, Schuhleglaß, $2.00 Sorte, Yard **$1.25**

Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois Finish, sehr glattige Qualität, Yard **$1.19**

Rein wollener Storm Serge, — auch franz. Serges, alle neuesten Farben, wöchtlich $1.50 Werte, die Yard **75c**

Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, in schwarz, karrirt od. einfarb g. Yard **12½c**

Prima Nahrungsmittel

Im Milwaukee Avenue Laden.

Zuverlässige Zahnarbeit

Maraige Goldkronen — spezial zu **$3.45**
$10 Goldkronen, — garantirt zu..... **$5.00**
$10.00 Platten — spezial zu **$5.00**
Garantirte Arbeit.
DR. GOLDSTEIN und ASSISTENTEN
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augenleiden

Dr. Hirsh, klinikgeist. Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Vorderseite-Laden.
Aluminium Gläser zu 95c; Gl. F. Gläser zu $1.00; lokar. solid goldene Gläser zu $2.95; 1 klar. solid goldene Gläser zu $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 50c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garant.

aufzubieten, um dem Lande gerade jetzt auch noch kriegerische Verwicklungen zu ersparen.

* * *

Inzwischen wächst die Getreidenot des Auslandes, und zwar gerade derjenigen Länder, die uns mit Gewalt auf ihrer Seite in den Krieg hineinzerren wollen, zu einer Hungersnot sich geradezu aus. Es kommt jetzt genau so, wie es seit Wochen und Monaten an dieser Stelle statistisch berechnet und vorausgesagt wurde. Capt. Charles Bathurst vom Kriegsamt für Nahrungsmittelkontrolle in England sah sich in diesen Tagen offen zu der Erklärung gezwungen: „Trotz gewonnener Schlachten mögen wir den Krieg verlieren und zu einem schmachvollen Frieden gezwungen werden, weil es uns an Geld und an Brot fehlt." Tatsächlich befindet sich, sechs Wochen knapp nach Beginn des rücksichtslosen deutschen Unterseebootkrieges, England heute schon in den Klauen des Hungergespenstes. Es ist damit eingetreten, was gar nicht ausbleiben konnte. Während England z. B. noch in den sechs Monaten, die, vor Beginn des Weltkrieges, am 31. Januar 1914 endeten, mit insgesamt 25,176,278 Schiffstonnen sich die notwendigen Rohstoffe und vor allem Lebensmittel zuführte, betrug in den am 31. Januar 1917 zu Ende gegangenen sechs Monaten die Zufuhr nur mehr insgesamt 14,719,048 Tonnen und bestand dabei größtenteils in fertiger Ware: Munition, Kanonen und sonstigem Kriegsgerät. Mit der Abnahme der überseeischen Zufuhr und mit der Umgestaltung dieser Zufuhr aus Rohprodukten und Lebensmitteln in fertige Erzeugnisse für Kriegszwecke hat England immer mehr von den im Lande vorhandenen Vorräten zehren müssen und war buchstäblich schon von Lebensmittelvorräten entblößt, als der rücksichtslose deutsche Tauchboottrieg einsetzte. Mit anderen Worten: der Tauchboottrieg traf ein sowieso schon am Vorabende einer an Hungersnot grenzenden Lebensmittelknappheit stehendes England. Auch die krampfhaften Anstrengungen, aus der heimischen landwirtschaftlichen Produktion den Hunger zu verscheuchen, kommen zu spät; vergeblich sind die Versprechungen der englischen Regierung, die den englischen Bauern auf fünf Jahre hinaus enorme Höchstpreise für Weizen, Hafer und Kartoffeln garantieren will; denn eine in 100 Jahren vollständig und rücksichtslos hingeschlachtete Landwirtschaft und ausgerottete ländliche Bevölkerung läßt sich nicht über Nacht wieder herstellen und neu beleben. Wir müssen uns deshalb darauf gefaßt machen, daß vor allem England mit dem Wachsen der englischen Hungersnot immer größere Anstrengungen machen wird, von unserem knappen amerikanischen Weizen in die Finger zu bekommen, was nur zu haben ist. Und dabei ist wohl zu berücksichtigen, daß das anglo-amerikanische Großkapital, das mit England steht und fällt, vor keinem Mittel zurückschreckt, um sein Ziel zu erreichen, mag das amerikanische Volk darüber auch Hungers sterben. Uebrigens sind nach dem soeben eingetroffenen Februarheft des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom auch soweit die Ernteaussichten für das neue Jahr im Vereinigten Königreich eher alles andere als glänzend; ungünstige Witterung hat vielfach die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten über Gebühr aufgehalten und der überaus strenge Winter scheint den Wintersaaten vielfach von großem Nachteil gewesen zu sein.

Frankreich, Englands nächster Nachbar und Verbündeter, erwartet nach amtlicher Schätzung eine Ernte von 180 bis 190 Millionen Bushels Weizen, vorausgesetzt, daß alles gut geht. Das Land hat aber nach ebenfalls amtlicher Schätzung ein Bedürfnis für mindestens 317 Millionen Bushels Weizen, sodaß also schon jetzt für die kommende Ernte von 1917 mit einem Defizit von 127 bis 137 Millionen Bushels zu rechnen ist. Da im übrigen die Vorräte auch in Frankreich, wie aus vielen behördlichen Maßnahmen hervorgeht, schon bis an die Grenze der Not knapp geworden sind, ist auch Frankreich für die kommenden Monate in hohem Grade auf unseren schon jetzt für uns selbst nicht mehr entbehrlichen Weizen angewiesen und wird ferner einer der stärksten Abnehmen für unsere kommende neue Ernte sein.

In Rußland sind gewaltige Getreidemengen infolge der Verkehrsstockungen, die teilweise in der schlechten Witterung, dann aber in dem Kohlenmangel und den militärischen Bedürfnissen vor allem ihren Grund hatten, verdorben. Die partiellen Hungersnöte wachsen ungeheuer, und die von Tag zu Tag größer werdende Unordnung im ganzen Lande trägt dazu bei, zu vernichten und zu verschleudern, was an Getreidevorräten in gutem Zustande wirklich noch im Lande war.

Italien hungert zugegebener Maßen, ebenso wie Griechenland; ersteres, weil es an Schiffen für die notwendige überseeische Zufuhr von Nahrungsmitteln fehlt und gerade im Mittelmeer der Tauchboot mit ebenso großem Nachdruck wie Erfolg geführt wird; letzteres, weil bekanntlich England die Hungerblockade um Griechenland proklamiert hat, da das Land sich weigert, auf Seiten der Alliierten in den Krieg einzutreten.

Ueberall ist also das allergrößte Bedürfnis gerade für unseren nordamerikanischen Weizen, weil wir, abgesehen von Rußland, das Europa nächst gelegene große Weizenausfuhrland sind. Die Beschlagnahmung der kommenden kanadischen Ernte schon jetzt durch die englische Regierung, weil England keine Schiffe mehr hat, aus dem weitentfernten Australien Weizen zu holen, ist ein deutlicher Fingerzeig, wie sehr Europa auf unseren nordamerikanischen Weizen angewiesen ist. Die ausländische Situation weist also ebenfalls zwingend auf höhere Getreidepreise bis zum Hereinkommen unserer neuen Ernte hin. Und gleichfalls läßt sie schon jetzt klar erkennen, daß auch die Ernte von 1917 unter allen Umständen einen sehr hohen Preis erzielen wird.

* * *

Beachtenswert ist, daß, im Gegensatz zu den gerade jetzt vor allem aus englischen Quellen in der amerikanischen Presse breitgetretenen Behauptungen, die Ernährungsfrage in Deutschland in ein zufriedenstellendes Stadium getreten ist. Aus einwandfreier Quelle wissen wir, daß für die Ernte des Jahres 1916 der Boden, in Deutschland selbst sowohl wie in den besetzten Gebietsteilen in Ost und West, viel sorgfältiger vorbereitet, gedüngt und bestellt war, als in 1915. Deutschland erntete daher innerhalb seiner eigenen Grenzen tatsächlich auch reichlich die normale Ernte von 26 Millionen Tonnen Getreide und hatte außerdem eine sehr reiche Futter- und Heuernte. Dagegen war die Kartoffelernte mit nur 39 Millionen Tonnen außerordentlich schlecht; es ist indessen möglich gewesen, den Ausfall an Kartoffeln durch andere landwirtschaftliche Erzeugnisse reichlich zu decken. Der Bestand an Schweinen und Vieh hat inzwischen wieder auf einen normalen Stand gebracht werden können; bei beginnender Futterknappheit setzte nach Ausbruch des Krieges, in 1915, das große Schlachten ein, das den Schweinebestand des Reiches auf 17 Millionen Stück reduzierte; im November 1916 war die Zahl der Schweine in Deutschland aber wieder auf reichlich 21 Millionen Stück gestiegen, reichlich so viel wie im Juni 1913. Auch die Zahl der Milchkühe war im November 1916 praktisch wieder auf dieselbe Zahl wie zu Beginn des Krieges geracht. Wir brauchen also nicht alle die schwarzen Berichte, die England bezüglich der Ernährungsfrage in Deutschland zur Verbreitung der eigenen Not in die Welt hinausposaunt, ohne weiteres zu glauben. Immerhin aber werden wir auch an den Zentralmächten und vor allem an Deutschland sehr starke Abnehmer nach Beendigung des Krieges haben, was auf alle Fälle ebenfalls wieder zur weiteren Festigung unserer Preise beitragen muß.

* * *

Hier im Lande selbst werden große Anstrengungen seitens der Eisenbahnen jetzt gemacht, um trotz der Streckenblockade mehr Mühlenprodukte aus dem Nordwesten nach den Industriezentren des Ostens zu schaffen.

Mäiwaizen wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1.86⅝ Dollars, um 2½c niedriger als zu Wochenanfang, notiert; Juliweizen mit 1.56⅜ Dollars, um 2⅜c niedriger; und Septemberweizen mit 1.45½ Dollars, um 1¾c niedriger. Mais hat jetzt einen so hohen Preis erreicht, wie er für diese Jahreszeit einzig in der Geschichte dasteht. Mit Ausnahme des Jahres 1867 haben wir nie so hohe Maispreise gehabt. Hier in Chicago erinnert sich wohl niemand an der Börse, vorher für Maiweizen 1.10⅜ Dollars bekommen zu haben, und auch unsere Farmer werden wohl zum ersten Male hier im Westen ein Angebot von 1.00 bis 1.02 Dollars auf ihren Mais bekommen haben. Maimais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.08¾ Dollars, um 1⅞c höher für den Verlauf der Woche, notiert: Julimais mit 1.08 Dollars, ¾c höher; Septembermais mit 1.07 Dollars, um 1⅛c höher.

Immer mehr hält man jetzt den Haferpreis im Verhältnis zum Preise des Maises für viel zu niedrig. Mit Recht sagt man sich, daß ein Preisunterschied von 50c für den Bushel hier zu viel ist. Viele fangen deshalb an, mit höheren Haferpreisen zu rechnen, weil man zweifellos vom teuren Mais vielerorten ablassen und zum billigeren Hafer sich wenden wird. Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 59c, um ⅛c niedriger als zu Wochenanfang, notiert; Julihafer mit 56¾c, um ⅜c niedriger.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Großer Verkauf von 50,000 Yards Draperie-Material

Jacquard Gardinen Swisses. Schlichte und hohlgesäumte Scrims und Marquisettes. Importirter schottischer Madras, weiß, Ecru oder farbig. Feine Drawn-Work Scrims und Cable Marquisettes. Nottingham und Filet Netze. Drapery Cretonnes.

Vierter Flur.

Dies sind die Materialien, welche in diesem außerordentlichen Verkauf einbegriffen sind, der morgen beginnt. Hausfrauen, die Gardinen und Draperien umzuwechseln gedenken werden finden, daß sie während dieses zeitgemäßen Ereignisses bedeutende Ersparnisse machen können. Alles Materialien von bester Qualität, in populären Mustern, und in vollen Bolts (keine Rester-Partien). Kommt deshalb frühzeitig morgen und deckt Euren Bedarf für die Frühjahr-Hausreinigung — Ihr erspart bedeutend.

Partie 1 — 25c Jacquard Gardinen-Swisses, 40 Zoll breit, in einem guten Assortment von Mustern u. ganz weiß; eingeschlossen sind einige einfache Marquisette, sowie einige hohlgesäumte Scrims und Marquisettes, gewöhnlich 29c die Yard, alle, per Yard, zu **16c**

Partie 2 — 35c ecru schott. Madras, in einem hübschen Assortment von Mustern; sowie eine hübsche Partie von farbigem Madras, in ecru Grund, mit hübschen rosa, blauen oder gelben Blumen-Effekten — eine gute Qualität Madras; speziell, die Yard **22c**

Partie 4 — 40c bis 60c import. schott. Madras, in weiß oder ecrufarbig, meist alle 45 Zoll breit; Stoffe wie diese können heute nicht zu diesem Verkaufspreis hergestellt werden; speziell, morgen, die Yard zu **29c**

Partie 3 — 35c Filet Drapery Nets, weiß, cream oder Egyptianfarbig, und in hübschen Allover Effekten, speziell, Yard 19c

Partie 5 — 75c und 79c feine Filet oder Nottingham Nets, beides sehr feine Garebe, alle Farben, wie weiß, cream oder Egyptian, in hübschen Allover Effekten, die wunderschöne Gardinen machen, morgen, die Yard zu **59c**

Partie 6 — 60c hübsche Drawn-Work Scrims, in weiß oder cream, ganz mit Drawn-Work gemacht, ein Blockmuster bildend; sowie einige Cable Marquisettes in dieser Partie, in weiß oder Egyptianfarbig, regulär 50c Yard, besonders wünschenswert für Damen, die ihre eigenen Stoffen oder Einsätze für Gardinen oder Bettdecken hätein; alle, per Yard, zu **39c**

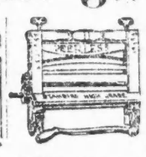
Partie 7 — 40c und 50c Drapery Cretonnes — Diese Partie besteht aus einigen importirten Katturen und einigen außergewöhnlichen inländischen Mattunen; besonders gute Auswahl von Mustern und Farben; alle, per Yard **28c**

Partie 8 — 35c Drapery Cretonnes in einer großen Auswahl von Mustern — Cretonnes sind dieses Jahr noch beliebter als sonst, und dieser Bargain sollte sich als sehr verlockend erweisen; die ganze Partie zum Verkauf am Mittwoch, per Yard **21c**

Unser sechster Floor ist eine Haushaltungs-Ausstellung

Abfall-Verbrenner, aus starkem galvanis. Draht, mit befestigtem Deckel, die einzig sichere Methode zum Verbrennen alten Papiers u. Abfall, für..... **89c**

Abfall- oder Aschekanne aus starkem galvanisirt. Eisen, starker Henkel, mit federgriffigem Boden — speziell zu..... **58c**


Wäsche-Wringer — garantirt für 1 Jahr vom Fabrikanten und von uns, gute Sorte Gummi-Walzen, eine neuesten Verbesserungen, kann bei irgend einem Waschzuber gebraucht werden, zu **2.45**

Robinson's Bad-Kabinet — jedes Heim sollte eine dieser gesundheitfördernden Einrichtungen haben; nehmt ein Vapor-Bad zuhause, bevor Ihr den Körper den Erkältungen, Grippe, Hautleiden, Rheumatismus etc. es so viel kosten. Heut, gibt Euch ein gutes Aussehen und macht den Körper widerstandsfähig, zu..... **3.45**

Wäsche-Wringer — garantirt für 1 Jahr vom Fabrikanten und von uns, gute Sorte Gummi-Walzen, eine neuesten Verbesserungen, kann bei irgend einem Waschzuber gebraucht werden, zu **2.45**

Kunstvolle Ivory-Lampe für indirekte Beleuchtung, Fadenlampen und unser Gewicht, mit Leitung versehen, speziell offeriert **7.25**

Combination Handcleaner, drei Gas- und drei elektrisch. Lichter, Brush Messing Finish, 14 Zoll, Cedar Bowl, mit Leitung, ohne Glasschirme **6.95**

Einzel-Licht Kettenfixture, 6 Fuß Kette, 6 Fuß Leitung, 6 Zoll Glasschirm, Messing Finish, komplett, ohne Glasschirme, $4.50, **3.45**

Hübsche Speisezimmer-Handcleaner, Brush Messing Finish, sechs Lichter, schön erhabene Vanity Bowls mit flachen Electric Drops, speziell **10.95**

Bullion fertig gemischte Fußbodenfarbe, trocknet hart über Nacht, mit einem schönen Glanz — die Gal. **1.35**

Garland fertiggemischte Hausfarbe, in schöner Auswahl, die Gallone.. **1.39**

Rubberset Anstreichbürsten, Borsten in unlackirtes Rubber..... **29c**

Fußboden-Firnis — dem besten gleich, die Gallone speziell offeriert zu..... **2.25**

Perlenkranken-Gasleuchter, in schönen Farben, vollständig zu..... **79c**

Food Chopper, gemacht von Landers, Clary & Co., 4 Messerschneider, Familiengr. **69c**

Ich garantire eine Heilung von Schielen ohne Schmerzen oder Chloroform.

Ehe ihre Augen gerichtet waren.

Nachdem ihre Augen gerichtet waren.

Dr. Carter, der große Augen-Spezialist, 19 Jahre an State Straße, richtet erfolgreich die Augen, auch in den schlimmsten Fällen. — Reflektore, wo Andere versagen. Sein Rekord von Heilungen wird von keinem anderen Augenarzt in Amerika erreicht.

Ein paar Chicagoer Heilungen:
Herr A. F. Dinkelar, 1715 Ewing Straße
Herr Emil Jagh, 4347 Chapin Avenue.
Herr Edward Lee, 1850 Wilke I Str.
Frau L. Meyers, 856 N. Wachtelich Ave.
Frau Maede, 173 N. Francisco Avenue.
Frl. Boß, 1800 Wilke Straße.
Frl. Kuker, 1503 17. Str.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. F. O. Carter
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten.
Auf dem 2. Flur **120 E. State St.** Eine Tür nördlich v. Van Buren
Sprechstunden: 9 bis 5 — Sonnt. 10 bis 12

$1000.00 Herausforderungs-Garantie. Dr. Carter ist bereit, zu irgend einer Zeit die Summe von $1000 an irgend Jemand zu bezahlen, der beweisen kann, daß er nicht Erfolge erzielt in der Behandlung der schwierigen oder einfachen Fälle von fehlerhaften Augen. Dies ist die weitestgehende Garantie, die irgend ein Mann jemals geboten hat.

Chicago Title and Trust Co.

Kurz gefaßt:

Unser Geschäft seit 1847 hat darin bestanden, den Zustand der Grundeigentums-Titel zu zeigen.

Der Millionen auf Millionen, deren es bedurfte, Chicago zu erbauen und wieder aufzubauen, wurden geliefert im Vertrauen auf die Richtigkeit unserer **Abstrakte** und **Titel-Policen.**

Kein Mensch hat durch solches Vertrauen einen Dollar verloren.

Das ist unsere Vergangenheit.

Kluge Leute beurteilen künftiges Tun nach vergangenem Tragen.

Chicago Title and Trust Company
69 W. Washington Strasse.

Bestände über $12,000,000.00. — Keine Einlagen oder Sicht-Verbindlichkeiten.

Kauft Moxrae 40 auf um eine Kiste Tafelbier
TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
412 E. Division Str.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl. — Sonntags 9–2

(Nur die „Abendpost.")

Die Marktlage.

Von F. F. Mattenarts.

Maiweizen ist jetzt (d. h. am Samstag der verflossenen Woche) 77⅛c, Juliweizen, 58c und Septemberweizen 37c; Mais 30c bis 32⅞c und Hafer 14½c bis 15½c höher als vor einem Jahre. Um wieviel werden die Preise bis zum Hereinkommen der neuen Ernte in den nächsten vier bis fünf Monaten noch steigen? So fragen sich mit großer Spannung die Börsenspekulanten. Und so fragt sich klopfenden Herzens der Familienvater und die Hausfrau, die mit ihrem Arbeitslohn aus der Hand in den Mund leben müssen. Die verflossene Woche hat unseres Erachtens die Sachlage im Markte erheblich geklärt. Sie brachte uns zunächst den amtlichen Bericht der Bundesregierung über die auf den Farmen noch vorhandenen Getreidereserven. Diese betrugen nach amtlicher Angabe 101 Mill. Bushels Weizen, 789 Mill. Bushels Maiskorn und 393 Mill. Bushels Hafer. Dabei ist wohl zu berücksichtigen, daß man nach alter Erfahrung diese amtlichen Zahlen als um 10 Prozent zu hoch geschätzt veranschlagen muß. Zu den Farmen der Vereinigten Staaten noch vorhandenen 101 Millionen Bushels Weizen sind noch (für den 1. März) 44,916,000 Bushels sogenannter sichtbarer Vorrat und außerdem 86,614,000 Bushels in den kleineren Mühlen und Elevatoren auf dem Lande zu zählen, sodaß wir am 1. März praktisch noch insgesamt rund 233 Millionen Bushels Weizen im Lande hatten, mit denen wir bis zum 1. Juli (Beginn des neuen Erntejahres, praktisch aber bis zum 15. Juli, wann erst wirklich die neue Ernte verfügbar wird) auskommen müssen. Nun steht zahlenmäßig aus der Erfahrung fest, daß wir für die Zeit vom 1. März bis zum 1. Juli 177 Millionen Bushels Weizen für den eigenen Gebrauch benötigen, als Brotgetreide, und daß außerdem 30 Millionen Bushels Sommergetreide noch als Saatweizen verwendet werden müssen; demnach beträgt der feststehende einheimische Bedarf insgesamt 207 Millionen Bushels, sodaß noch 28 Millionen Bushels für den Uebergang in das neue Erntejahr, also als unbedingt notwendige Reserve, verfügbar wären. In Wirklichkeit ist diese sowieso schon völlig unzulängliche Reserve aber noch bedeutend kleiner; denn einmal steht fest, daß wir in diesem Frühjahr mehr Sommersaatweizen benötigen werden, als in normalen Jahren, weil ein viel größeres Weizenbedürfnis vorhanden ist und demnach eine größere Fläche mit Sommerweizen bestellt werden wird, und sodann sind, wie schon gesagt, die amtlichen Schätzungen erfahrungsgemäß immer etwas zu hoch gegriffen. **Auf jeden Fall steht fest, daß wir tatsächlich kein Körnchen des noch im